

25

LOUIS XV MÖBEL

DES MUSÉE DES ARTS DÉCORATIFS IN PARIS

GESAMMELTE DOKUMENTE HERAUSGEGEBEN

VON

EGON HESSLING

36 LICHTDRUCKTAFELN MIT ERLÄUTERNDEN TEXT



HERRAIZ
BIBLIOTECA



1910

EDICIONES CIENTÍFICAS Y ARTÍSTICAS

Francesas, Alemanas
Italianas, Inglesas y
demás países de Europa

Sucursal en MADRID
Calle de la Montera, 21

CASA FUNDADA EN 1860

CIENCIAS BELLAS ARTES

Arquitectura, Pintura,
Escultura, Medicina
Muebles y demás artes
industriales en general

SUCESOR DE J. M. FABRE
EMILIO MONCANUT
PUERTA DEL ANGEL. 6 Y 8 BARCELONA.



Einleitung.

Die Louis XV Stil Periode in der Geschichte des Möbels ist die Zeit freien künstlerischen Schaffens; eines Schaffens frei vom Drucke traditioneller Anschauungen und frei vom Zwange der architektonischen Regeln und Systeme. Sie deckt sich zwar nicht genau mit der Regierungszeit des Königs Ludwig XV. und folgte einer ziemlich langen vorbereitenden Periode des Ueberganges vom Louis XIV Stile her, der sogenannten Regence-

Stil-Periode, welche gleiche Tendenzen zeigte und daher in den nachstehenden Tafeln mitberücksichtigt worden ist, doch macht es schliesslich wenig aus, ob dieser Stil schon vor der Thronbesteigung Ludwigs XV. einsetzte und vor dessen Tod seine Kraft verloren hatte oder nicht, und können wir uns den diesbezüglichen Ausführungen Molinier's (siehe dessen Werk „Le Mobilier au XVII et XVIII^{ième} siècle“) nicht anschliessen. Die Benennung eines Stiles geschieht nach freiem Uebereinkommen und durch Sprachgebrauch und kann nur bei ganz Unwissenden zu chronologischen Irrthümern führen.

Das Lossagen von den bis dahin gültigen Stils, war gleichzeitig mit einem Wechsel in dem Schulgange der massgebenden Persönlichkeiten verbunden. Der frühere Einfluss der Architekten, beziehungsweise der architektonisch erzogenen Künstler, wich dem Einflusse der Maler, Plastiker, Innendekorateure und Ornemanisten. In Wechselwirkung hiermit steht, dass die Innendekoration nicht mehr den Ordnungen



Abbildung 1. Blick in die Louis XV Säle des Musée des Arts Décoratifs.

Grundsätzen und Regeln für den Aufbau, die Linienführung und die Ausgestaltung des Ornamentes, verleitete in manchen Fällen virtuose Künstler zu Zügellosigkeiten und erlaubte einer extremen Gruppe sich zur Geltung zu bringen und einen besonders freien Stil zu schaffen, dem spezifischen Rokoko, doch vermochte derselbe es nie zur Alleinherrschaft zu bringen und wurde gleichzeitig nebenbei eine gemässigtere Richtung gepflogen, die besonders bei den bürgerlichen Alltagsmöbeln, die wir vornehmlich weiter hinten bringen, zur Geltung kamen.

Das teils auf gesellschaftlichen, literarischen, malerischen und anderen kulturellen Gründen, teils auf inneren Gründen der Stilwandlung beruhende Auftreten des Louis XV

der Architektur unterlag, vielmehr selbständigen Aufbau und Anordnung bekam, und mit der Innendekoration die Möbel. Auch sie bekamen eine nie vorher besessene Selbständigkeit in der Auffassung und der Ausgestaltung. Der Zusammenhang der Möbel mit der Innendekoration wird ein lockerer — mit der grossen Ausnahme der Konsole — und besteht fast lediglich in einer Gleichartigkeit des Stiles, insbesondere der Linienführung; die Möbel stehen ziemlich frei im Raum und werden seit Jahrhunderten wieder zum ersten Male als das aufgefasst, was sie wirklich sind, „bewegliche Gebrauchsgegenstände!“

Nachdem das Befolgen architektonischer und anderer traditioneller Regeln nicht mehr das ganze Augenmerk absorbierte, wurde mehr Aufmerksamkeit der Wohlgefälligkeit und Zweckdienlichkeit geschenkt. — Die Sitzmöbel z. B. wurden den Anforderungen der individuellen Bequemlichkeit angepasst, in einem Masse, das seitdem nicht wieder erreicht wurde und haben wir aus diesem Grunde besonders viele Sitzmöbel zur Darstellung gebracht, denn dieselben können auch heute noch nicht bloss als stilistische Vorbilder, sondern auch als gute Beispiele der Lösung praktischer Fragen dienen.

Die hervorgehobene Selbständigkeit der Möbel hatte noch einen anderen Grund. Das ererbte, urgrossväterliche Bürgerhaus hatte im Laufe der Zeit dem Mietshause in sehr vielen Fällen Platz gemacht; selbst vornehme Familien „zogen um!“ und mit ihnen wanderten die Möbel in vollkommen andere Innenräume, denen sie sich gleichfalls anzupassen hatten, daher die Selbständigkeit und Beweglichkeit der Möbel.

Von diesen Möbeln der Bürgerhäuser und mietbaren kleinen Privathotels sind infolge der kleineren Spanne Zeit, die seit jener Periode verflissen ist und vielleicht auch infolge ihrer allerortigen Verwendbarkeit, eine wesentlich grössere Anzahl erhalten geblieben, als von den Möbeln früherer Zeiten und haben dieselben eine öffentliche Sammelstelle im Musée des arts décoratifs gefunden. — Der vorliegende Band ist ausschliesslich dieser Gruppe von Möbeln gewidmet und werden wir die grösseren Prunkmöbel, die im Louvre-Museum gesammelt sind, in einem besonderen Bande würdigen.

Die Herkunft der dargestellten Möbel erklärt auch, warum wir keine Erwähnung der Künstler und Tischler, welche sie schufen, tun; dieselben sind in fast allen Fällen begreiflicherweise unbekannt.

Der Hauptcharakter des Louis XV Stiles der Möbel liegt nicht, wie in den vorangegangenen Stilen, in der von der Architektur überkommenen Raumverteilung der Flächen und konstruktiven Bestandteile, auch nicht in dem, bei den früheren Stilen architektonischen Aufbau, sondern in der Linienführung. Die Künstler des Louis XV Stiles schwelgen in der Linie, an ihr zeigt sich ihre Kunst und betätigt sich ihre Phantasie. Der schöne Fluss der Linie ist ihnen alles.

Die Flächen werden zumeist in ein Rahmenwerk, richtiger gesagt in ein Linienwerk aufgelöst, und selbst dort, wo die Flächen nicht vermieden werden können, wie z. B. bei den Kommoden, werden dieselben geschwungen, gewölbt, „chantourniert“ und das Profil „le galbe“ bleibt trotzdem die Hauptsache. Gleichzeitig mit der Hineinbringung von Schwung in die Möbel wird auch ein altes Gesetz des Louis XIV und des Regence-Stiles umgestossen, das Gesetz der Symmetrie und der Zwang der Anbringung eines Pendant zu jedem Teile.

Der Aufbau der Louis XV Möbel ist, wie schon erwähnt, nicht der eines architektonischen Gebildes, wie er es von der Renaissance her noch grössten Teils im Louis XIV Stile war, sondern lässt sich als eine Veranschaulichung des tektonischen Gegensatzes von Stütze und Last kennzeichnen. Die eine Deck- oder Tischplatte, einen Sitzrahmen oder dergleichen tragende Konsole ist das wichtigste Konstruktionselement. Mit grosser Vorliebe wird die geschweifte Konsole figurlich begründet; der obere Teil zu einem Kopf ausgebildet, auf einem schlanken Leibe ruhend, der in geschwungene Linien ausläuft; der untere Teil zu einem Fuss oder einer Klaue ausgebildet.

Die freie Linienführung und die neue Auffassung der Möbel konnte nicht ohne Einfluss auf die Technik derselben sein. Der grössere Schwung in den Schnitzereien, und die zunehmende Grösse und Auskrägung derselben, bedingte eine komplizierte Zusammenfügung der Holzteile und macht ein Harmonieren der Maserung unmöglich. Dieselbe wurde daher entweder durch Vergoldung oder durch Anstrich in lichten Farben verdeckt.

Bei den Flächen führt die Chantournierung derselben gleichfalls zur Notwendigkeit eines Verdeckens der Holzkonstruktion. Das Holz wurde furniert und die Marqueterie gewann an Bedeutung.

Dem eigentümlichen ostasiatischen Einflusse auf die damalige Geschmacksrichtung folgend, gelangten neben den furnierten Flächen die Einfügung von chinesischen und japanischen Lacktäfelungen zu grosser Bedeutung und zeitigte auch französische Imitationen dieser Art, wie die Vernis Martin.

Das Lossagen vom Zwang, eines das Wesen der Möbel beherrschenden architektonischen Aufbaues, kam besonders dem Ornament zugute. Das Ornament diente als Mittel, Bewegung und Abwechslung in die Möbel zu bringen, an ihm besonders liess sich die Phantasie des Künstlers aus. Das hauptsächlichste Ornament ist denn auch ein Phantasiegebilde: die „Rocailles“ wogenartigen Felsen ähnlich. Von ihnen stammt die Benennung des Stiles als Rokoko. In einigen Fällen war das ganze Möbel überhaupt nichts als eine Aneinandergruppierung und ein Aufeinandertürmen von Rocailles. Das Muschelornament behauptete seine in den vorangegangenen Stilen erlangte Bedeutung; es wurde langsam zu Cartuschen und Wappenschildern umgebildet. Palmetten, Laubwerk und Akanthus-Blätter wurden reichlich verwandt; Guirlanden und Blumengehänge berücksichtigt. Grosse Bedeutung hatten schliesslich noch das Bandwerk und Rahmenwerk, welches oft das Gerippe der Möbel ausmachte, bzw. in welches die Flächen aufgelöst wurden. Als Untergrund und Ersatz der Flächen war fernerhin das Gitterwerk beliebt.

Besser als vorstehende Zeilen erläutern und veranschaulichen unsere Tafeln das Wesen und die Einzelheiten des Stil Louis XV der Möbel, und verweisen wir bezüglich alles Weiteren auf dieselben und ihre Beschreibung.

Wir haben uns bemüht, durch Schnitte und durch Wiedergabe von Einzelheiten in grösserem Massstabe die Vorbilder möglichst unmittelbar zu Studien- und praktischen Zwecken verwendbar zu machen.



Abbildung 2. Beschlag, welcher an der Ausbauchung der Unterkante der auf der Tafel VIII dargestellten Kommode angebracht ist.

HERRAIZ
BIBLIOTECA

35



Verzeichnis der Text-Illustrationen.

Titelblatt. Beschlag des Schlüsseloches der auf der Tafel VII dargestellten Kommode. (Siehe auch Beschreibung der Tafel VII.)

Rückseite des Titelblattes. Wandkonsole. Eine aus der Kollektion Perrin stammende Wandkonsole. Die Abmessungen dieser Konsole sind: Höhe 52 cm, Breite 50 cm, Tiefe 24 cm.

Abbildung 1. Blick in die Louis XV Säle des Musée des arts décoratifs.

Abbildung 2. Beschlag, welcher an der Ausbauchung der Unterkante der auf der Tafel VIII dargestellten Kommode angebracht ist. (Siehe Beschreibung der Tafel VIII.)

Abbildung 3. Leiste. Zentrales Ornament des Pfostens zwischen den Türflügeln des auf Tafel V abgebildeten Schrankes. (Siehe Beschreibung Tafel V.)

Abbildung 4. Wandkonsole. Diese im Stile der Regence gehaltene Konsole stammt aus der Kollektion Perrin. Die Abmessungen dieser schönen, aus Holz geschnitzten und vergoldeten Wandkonsole sind: Höhe 43 cm, Breite 39 cm, Tiefe 20 cm.

Abbildung 5. Bett. Seitenansicht des auf der Tafel I unten dargestellten Bettes. Dieses Bett mit sichtbaren Holzteilen ist aus gewachstem Nussbaumholz geschnitzt und hat die folgenden Abmessungen: Länge 218 cm, Breite 150 cm, Höhe 136 cm. (Siehe Beschreibung Tafel I.)

Abbildung 6. Wandkonsole, vergoldet, im Stile der Regence. (Beschreibung siehe Abbildung 4)

Abbildung 7. Fauteuil. Querschnitt des auf der Tafel XXII rechts oben abgebildeten Fauteuils. Dieser Fauteuil, aus Nussbaumholz geschnitzt, hat die folgenden Abmessungen: Höhe 95 cm, Breite 65 cm, Tiefe 52 cm. Unsere Abbildung ist derart verkleinert, dass 1 m der natürlichen Grösse gleich 0.15 m der Abbildung ausmacht. (Siehe auch die Textabbildungen 8 und 12.)

Abbildung 8. Fauteuil. Grundriss und Längsschnitt des auf der Tafel XXII rechts oben abgebildeten Fauteuils. Unsere Abbildung ist derart verkleinert, dass 1 m der natürlichen Grösse gleich 0.15 m der Abbildung ausmacht. (Siehe auch die Textabbildungen 7 und 12.)

Abbildung 9. Bureausessel. Querschnitt durch den auf der Tafel XXI in der Mitte abgebildeten Bureausessel. Derselbe ist aus Nussbaumholz geschnitzt und mit einem Bronzebeschlag verziert. Die Abmessungen sind: Höhe 87 cm, Breite 59 cm, Tiefe 52 cm. Unsere Abbildung ist derart verkleinert, dass 1 m der natürlichen Grösse 0.15 m der Abbildung ausmacht. (Siehe auch Beschreibung der Textabbildung 10 und die mittlere Abbildung der Tafel XXI.)

Abbildung 10. Bureausessel. Grundriss durch den auf der Tafel XXI in der Mitte abgebildeten Bureausessel. Unsere Abbildung ist derart verkleinert, dass 1 m der natürlichen Grösse gleich 0.15 m der Abbildung ausmacht. (Siehe auch Textabbildung 9, sowie die mittlere Abbildung der Tafel XXI.)

Abbildung 11. Schrank. Horizontalschnitt durch den auf der Tafel III dargestellten Schrank. Unsere Abbildung ist derart verkleinert, dass 1 m der natürlichen Grösse 0.10 m der Abbildung ausmacht. (Siehe eingehende Beschreibung des Schrankes unter Tafel III und IX.)

Abbildung 12. Gesamtansicht des auf der Tafel XXII rechts oben abgebildeten Fauteuils. (Siehe auch die Textabbildungen 7 und 8.)

Abbildung 13. Tischtruhe. Unsere Abbildung stellt eine in der Louis XV Stilperiode äusserst selten vorkommende Form einer Tischtruhe dar, die auf einem kleinen Tischchen ruht. Die Abmessungen derselben sind folgende: Höhe incl. Truhe 102 cm, Höhe des Tisches allein 67 cm, Länge des Tisches an der Zarge 63 cm, Breite des Tisches an der Zarge 43 cm.

Abbildung 14. Salontisch. Die Elegance der Linien, sowie der feine Schwung der Füsse machen unzweifelhaft dieses Möbel zu einem der

schönsten Stücke der Sammlung. Jedwellige Ueberladung durch unnütze Verzierungen, und auch die bei Louis XV Möbel oft auftretende unruhige Linienführung, sind bei diesem Tischchen geschickt vermieden. Die Abmessungen sind: Höhe des Tischchens ohne Marmorplatte 69 cm, Länge an der Zarge gemessen 41 cm, die grösste Spannweite 44 cm, Breite des Tischchens an der Zarge gemessen 31 cm, grösste Spannweite 34 cm.

Abbildung 15. Eckschrank. Der Grundriss dieses Schrankes ist ein volles Viertel eines Kreises mit einem Radius von 34 cm, Höhe ohne der Deckplatte 81 cm.

Abbildung 16. Beschlag des Schlüsseloches der auf der Tafel VIII dargestellten Kommode. (Siehe auch Beschreibung Tafel VIII)

Abbildung 17. Wandkonsole, deren Hauptmotive zwei ineinander verschlungene Delphine sind, ein Motiv, dem man im Louis XV Stil häufig begegnet.

Abbildung 18. Konsole. Die aus vergoldetem Nussbaumholz geschnitzte Konsole, deren Füsse aus zwei gegeneinandergestellten Voluten unten durch ein Blumenbukett zusammengehalten werden, hat eine Höhe von 71 cm, ohne der Marmorplatte, eine Breite von 60 cm und eine Tiefe von 31 cm.

Abbildung 19. Griff der auf Tafel VIII dargestellten Kommode. (Siehe Tafel VIII.)

Abbildung 20. Bureausessel. Querschnitt durch den auf der Tafel XXI in der Mitte der unteren Reihe dargestellten Bureausessel. Der Sessel ist mit einem Rohrgeflecht bezogen und aus Nussbaumholz geschnitzt. Die Höhe ist 77 cm, Breite 66 cm. Unsere Abbildung ist derart verkleinert, dass 1 m der natürlichen Grösse gleich 0.15 m der Abbildung ausmacht. (Siehe auch Beschreibung der auf Tafel XXI in der Mitte oben rechts befindlichen Abbildung und die Textbeschreibung 22.)

Abbildung 21. Kommode. Höhe der ausgebauchten Kommode ohne Marmorplatte 86 cm, Breite unter der Marmorplatte 92 cm, Tiefe unter der Marmorplatte 44 cm.

Abbildung 22. Bureausessel. Grundriss des auf Tafel XXI in der Mitte unten rechts dargestellten Bureausessels. Unsere Abbildung ist derart verkleinert, dass 1 m der natürlichen Grösse 0.15 m der Abbildung ausmacht. (Siehe auch Beschreibung der auf Tafel XXI in der Mitte oben rechts dargestellten Abbildung, sowie die Textabbildung 21.)

Abbildung 23. Konsole, vergoldet, und aus Nussbaumholz geschnitzt, mit den Abmessungen: Höhe ohne Marmorplatte 71 cm, Breite 79 cm, Tiefe 20 cm.

Abbildung 24. Chaiselongue. Seitenansicht der auf Tafel XX dargestellten Chaiselongue. Diese ist mit einem Rohrgeflecht bezogen und aus Nussbaumholz geschnitzt. Die Länge ist 195 cm, Höhe der Rückenlehne 100 cm, Höhe der Fusslehne 73 cm, Höhe der Ruhefläche 36 cm, Breite 80 cm. Unsere Abbildung ist derart verkleinert, dass 1 m der natürlichen Grösse gleich 0.15 m der Abbildung ausmacht. (Siehe auch Beschreibung der Tafel XX und Textbeschreibung 25 und 26.)

Abbildung 25. Chaiselongue. Querschnitt durch die auf Tafel XX dargestellte Chaiselongue. Unsere Abbildung ist derart verkleinert, dass 1 m der natürlichen Grösse gleich 0.15 m der Abbildung ausmacht. (Siehe auch Beschreibung der Tafel XX und Textbeschreibung 24 und 26.)

Abbildung 26. Chaiselongue. Grundriss der auf Tafel XX dargestellten Chaiselongue. Unsere Abbildung ist derart verkleinert, dass 1 m der natürlichen Grösse gleich 0.10 m der Abbildung ausmacht. (Siehe auch Beschreibung der Tafel XX und Textabbildungen 24 und 25.)

Schlussvignette der Tafelbeschreibung. Wandkonsole.

Das Hauptmotiv dieser Wandkonsole ist ein Muschelornament, welches durch Voluten begrenzt wird. Die Höhe ist 50 cm, Breite 45 cm, Tiefe 25 cm.

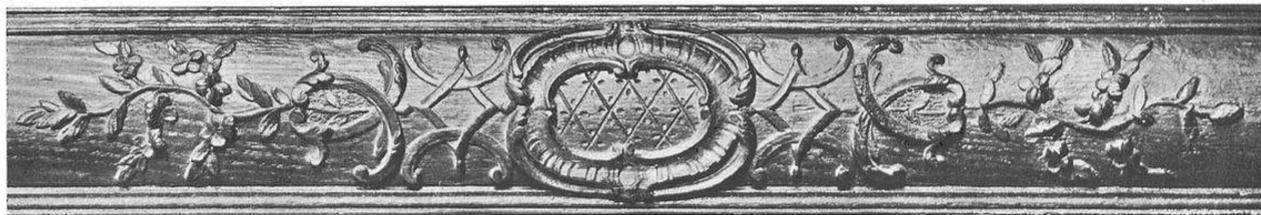
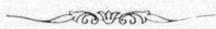


Abbildung 3. Leiste. Zentrales Ornament des Pfostens zwischen den Türflügeln des auf Tafel V abgebildeten Schrankes.

Tafelbeschreibung.

Sämtliche dargestellten Möbel und Schnitzereien befinden sich zur Zeit im Musée des Arts Décoratifs in Paris.



Tafel I. Obere Abbildung. Die Gesamtansicht eines Schauraumes des Musée des arts décoratifs. Die Wandverkleidung ist geschnitztes Eichenholz und stammt aus einem alten Palais, welches sich der General-Pächter de Villemaré auf Nr. 7 Place Vendôme errichten liess, und welches später den Generalstab der Pariser Platzkommandantur aufnahm. Die Länge der abgebildeten Wandfläche beträgt 4.93 m, die Höhe derselben 2.72 m. Der in der linken Ecke stehende Tisch und der rechts vom Kamin stehende Fauteuil sind auf den weiter hinten befindlichen Tafeln in grösserem Massstabe dargestellt. Untere Abbildung. Die Gesamtansicht eines weiteren Schauraumes im Musée des arts décoratifs. Das die Mitte der Abbildung einnehmende Bett (siehe auch die Textabbildung Nr. 5) hat sichtbare Holzkonstruktionen in gewachstem Nussbaumholz. Die Abmessungen des Bettes sind: Länge 218 cm, Breite 150 cm, Höhe 136 cm. Sämtliche andere auf dieser Abbildung ersichtlichen Möbel und Holzschnitzereien sind auf den weiter hinten befindlichen Tafeln in grösserem Massstabe dargestellt. Die Holztafeln sind teils Schenkungen an das Musée des arts décoratifs, teils Käufe desselben und stammen aus verschiedenen Pariser Privatpalais.

Tafel II. Links oben. Geschnitzter Holzrahmen in vergoldetem Nussbaumholz. Die Rahmenhohlkehle ist durchbrochen und am Rande geschweift. Auf der Hohlkehle sind Blatt- und Blumenverzierungen aufgelegt. Ein „Rocaille“ Blüten- und Muschelornament wiederholt sich an den vier Ecken des Rahmens und in der Mitte jeder Leiste. Unter der Abbildung dieses Rahmens befindet sich ein Schnitt durch denselben, aus welchem das Profil der Kehlung zu erkennen ist. Die Abmessungen des Rahmens sind: Höhe 101 cm, Breite 85 cm. Rechts oben. Geschnitzter Holzrahmen in vergoldetem Eichenholz. Der Rahmen ist sehr reich mit Muschelornamenten und Blattornamenten, sowie mit Blütenguirländen verziert. Unter der Abbildung dieses Rahmens befindet sich ein Schnitt durch denselben, aus welchem das Profil der Kehlung zu erkennen ist. Die Abmessungen sind: Höhe 125 cm, Breite 55 cm (Siehe auch Metman 573). Die hinter dem Namen Metman angegebenen Zahlen beziehen sich auf die Numerierung der Abbildungen des Werkes „Le Bois“ von Metman und Brière. Unten. Zwei Ecken eines geschnitzten und vergoldeten Holz-



Abbildung 4. Vergoldete Wandkonsole im Stile der Regence, aus der Kollektion Perrin stammend. (Beschreibung siehe im Verzeichnis der Textillustrationen).

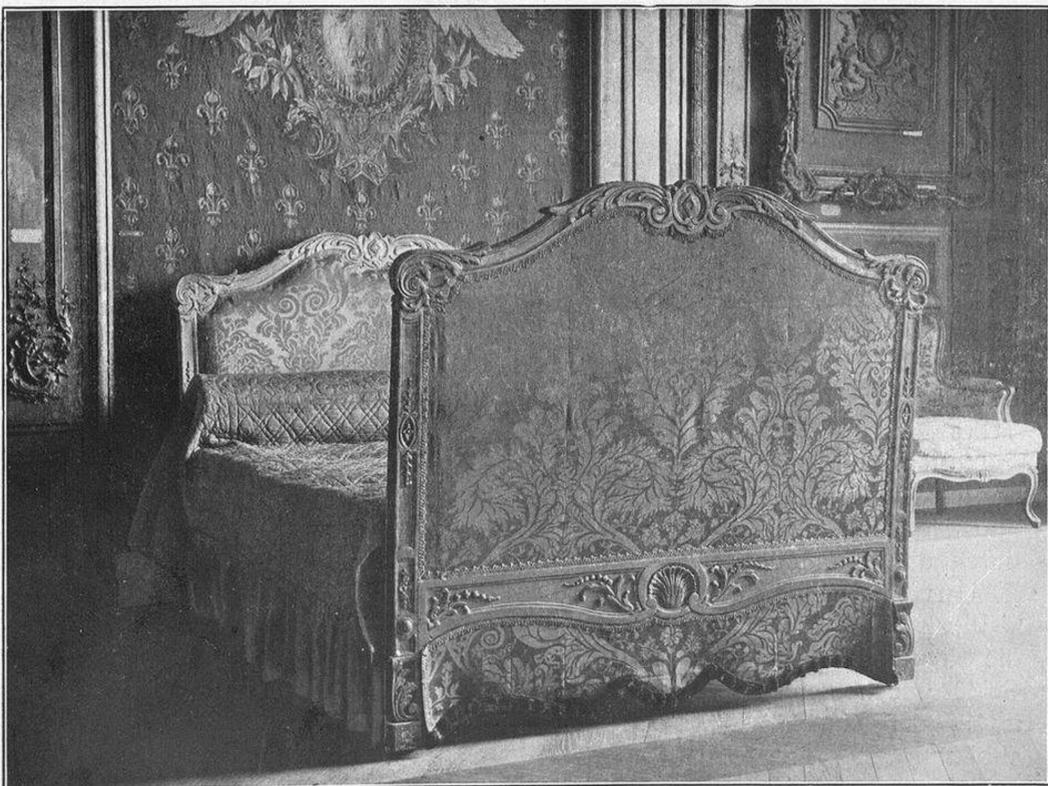


Abbildung 5. Seitenansicht des auf Tafel I unten dargestellten Bettes. (Beschreibung siehe im Verzeichnis der Textillustrationen).

rahmens mit Muschelornamenten, aus welchen Blattwerk hervorspriess, verziert. In der Mitte der beiden Abbildungen befindet sich ein Schnitt des Rahmens, aus welchem das Profil der Kehlung zu erkennen ist. Die Abmessungen sind: Höhe 37 cm, Breite 31 cm. Mitte rechts oben. Geschnitzter Holzrahmen aus vergoldetem Nussbaumholz, mit Muschelornamenten und Blattwerk an den Ecken. Die Höhe des Rahmens ist 52 cm, die Breite 44 cm (Metman 571). Mitte links unten. Geschnitzter Holzrahmen aus vergoldetem Lindenholz. Die Abmessungen sind Höhe 25 cm, Breite 29 cm (Metman 569).

Tafel III. Links. Gesamtansicht eines grossen, in Eiche geschnitzten Schrankes, mit zwei Flügeltüren, die übereinander greifen. Der mittlere Pfosten ist mit dem einen Türflügel verbunden. Jeder Türflügel ist in drei ungleiche Felder geteilt, und hat geschweifte und kräftig profilierte Umrahmung. Das kleine mittlere Feld ist besonders reich verziert, und schwingt sich eine Blumenguirlande über das Panneau. Die Füsse des Schrankes bestehen aus kleinen Voluten, deren Randleisten sich an der Unterkante des Schrankes fortziehen. Die Abmessungen des Schrankes sind: Höhe 260 cm, Breite 128 cm, Tiefe 64 cm. Mitte. Vertikalschnitt durch den Schrank. Rechts. In grossem Massstabe dargestellte Schnitzerei der mittleren Füllung des rechten



Türflügels. Auf der Tafel VI unten ist der Aufsatz des Schrankes in grösserem Massstab dargestellt. Siehe auch Textabbildung 11, welche den Horizontalschnitt durch den Schrank wiedergibt. —

Tafel IV. Abbildung (AB) Profil. Aussen- und Innenseite bis zur Achse des Schrankes, im vertikalen Durchschnitt gesehen. (D) Profil der Aussenseite des Schrankes im vertikalen Durchschnitt gesehen. (EF) Profil des kleinen Mittelpanneaux in seiner horizontalen Achse. (GH) Profil des Gesimses in der Achse der Tür. (IJ) Durchschnitt des Lambrequins in der Achse des Schrankes. (KL) Profil des kleinen Mittelpanneaux im vertikalen Durchschnitt. (M) Profil des Schrankfusses. Auf Tafel III befindet sich der Vertikalschnitt des Schrankes. Der Horizontaldurchschnitt befindet sich im Texte (Abb. 11).



Abbildung 6. Vergoldete Wandkonsole im Stile der Regence aus der Kollektion Perrin stammend. (Beschreibung siehe im Verzeichnis der Textillustrationen).

Tafel V. Links. Die Gesamtansicht eines grossen in Eiche geschnitzten Schrankes mit zwei Flügeltüren. Jeder Türflügel ist in drei ungleiche Felder eingeteilt, mit Umrahmungen, welche unten und oben stark verziert sind. Besonders die mittleren Felder sind durch reiche Schnitzereien geschmückt. Die Eckpfosten des Schrankes sind abgerundet und tragen einen Aufsatz mit einem zentralen Muschelornament, welches in der Mitte der Tafel VI in grösserem Massstab dargestellt ist. Die Schnitzereien des oberen Feldes sind auf Tafel VI oben in grösserem Massstabe dargestellt. Die Abmessungen sind die folgenden: Höhe 275 cm, Breite 156 cm, Tiefe 67 cm. Mitte. Vertikalschnitt durch das mittlere Feld des Türflügels, aus welchem die Profile der Kehlung ersichtlich sind. Rechts oben. Schnitzereien der mittleren Füllung des rechten Türflügels. Rechts unten. Horizontalschnitt

durch die mittlere Füllung des Türflügels, aus welchem die Profile der Kehlung zu erkennen sind.

Tafel VI. Oben. Schnitzerei des oberen Feldes vom linken Türflügel des auf Tafel V dargestellten Schrankes. Mitte. Rocaille Cartouche, welche den Aufsatz des auf Tafel V dargestellten Schrankes schmückt. Unten. Aufsatz und oberer Teil des auf Tafel III dargestellten Schrankes.

Tafel VII. Oben in der Mitte. Gesamtansicht einer ausgebauchten Kommode in Marqueterie. Die Seitenpfosten, die Unterkante der Kommode und das Schlüsseloch sind mit Bronzebeschlägen eingefasst. Die Kommode öffnet sich nach Art eines Schrankes mittels zweier Türflügel, welche die Schubfächer verdecken. Die Füsse der Kommode stecken in einem Bronzeschaft in Form von Löwenklauen. Die Kommode ist mit einer Marmorplatte bedeckt. Die Abmessungen sind inklusive Marmorplatte: Höhe 100 cm, Breite 46 cm, Tiefe 52 cm. Oben rechts. Seitenansicht des oberen Teiles der Bronzebeschläge auf den Seitenpfosten. Oben links. Vollansicht der Bronzebeschläge des oberen Teiles der Seitenpfosten. Unten rechts. Grundriss und Horizontalschnitt durch die Kommode. Unten links. Vertikalschnitt durch die Kommode. Der Schlüsselochbeschlag ist in der Titelblattabbildung in grösserem Massstabe wiedergegeben.

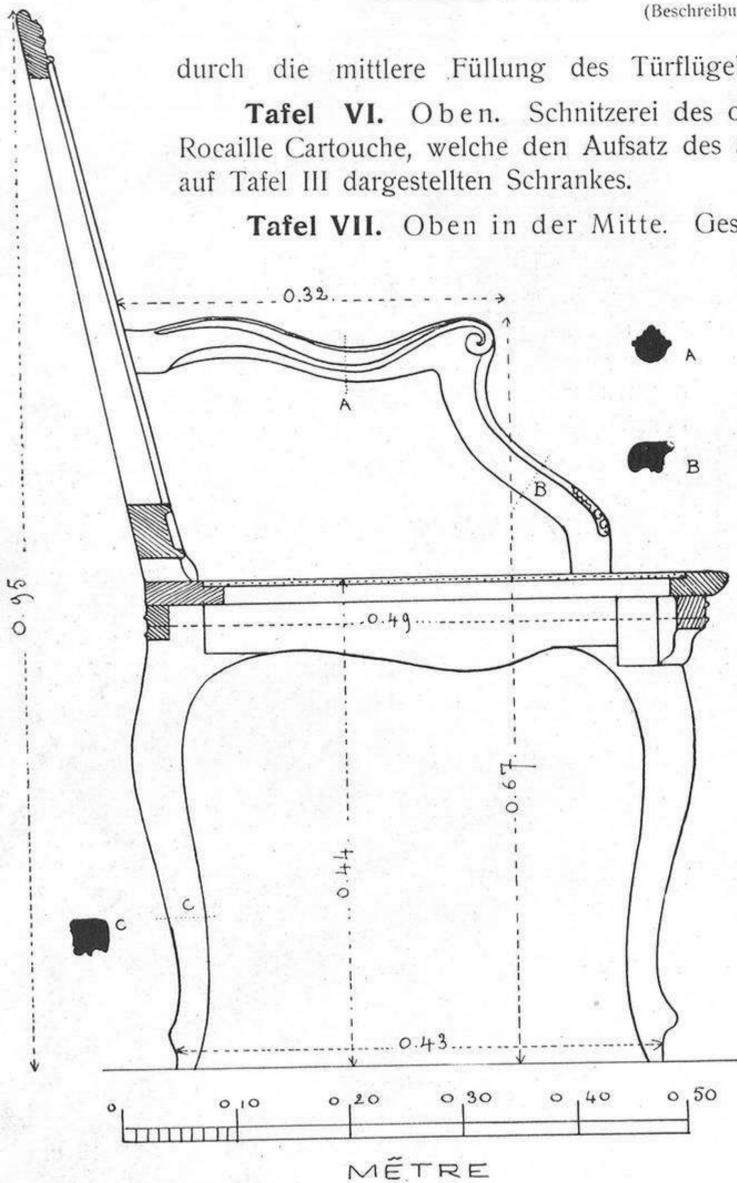


Abbildung 7.

Querschnitt des auf der Tafel XXII rechts oben abgebildeten Fauteuils. (Beschreibung siehe im Verzeichnis der Textillustrationen und in der Tafelbeschreibung).

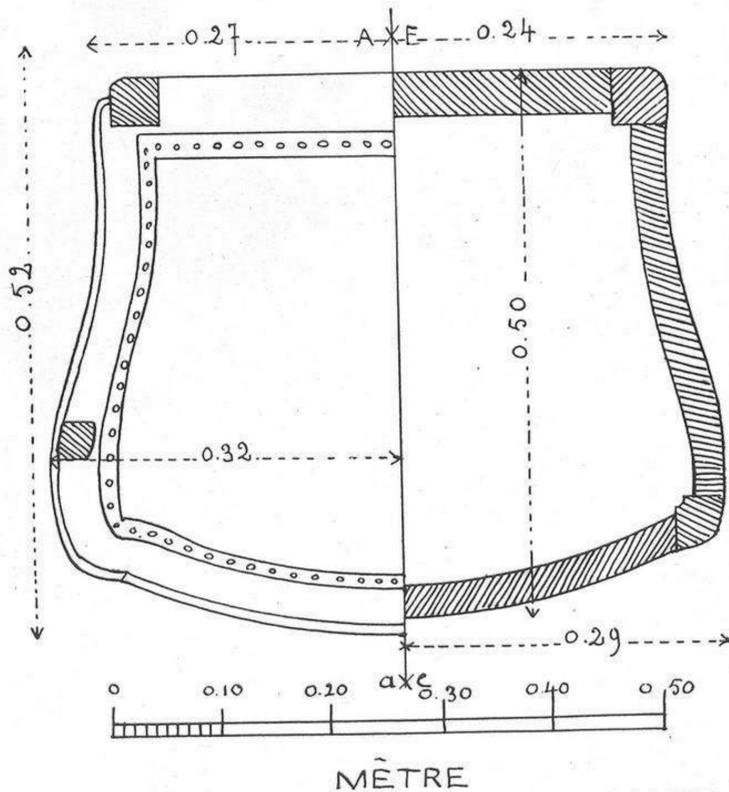
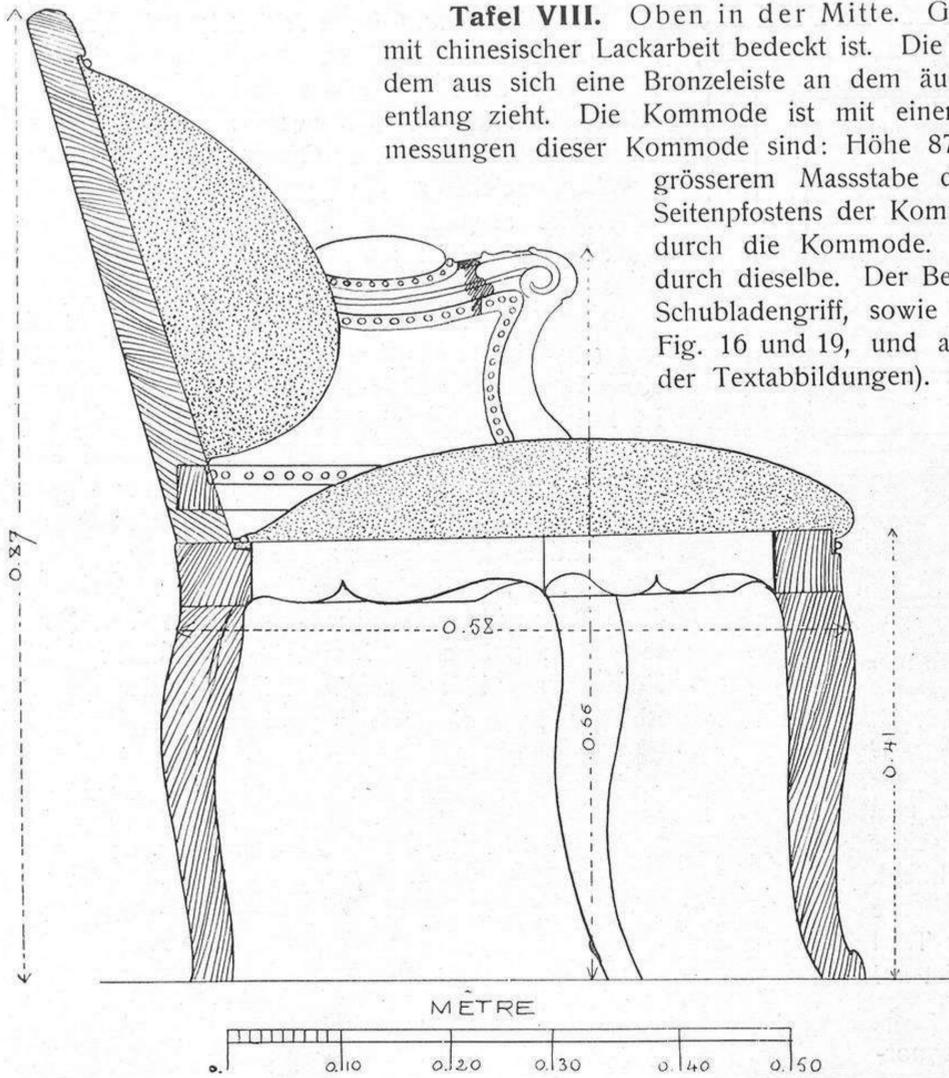


Abbildung 8. Grundriss und Horizontalschnitt des auf Tafel XXII rechts oben abgebildeten Fauteuils. (Beschreibung siehe im Verzeichnis der Textillustrationen und in der Tafelbeschreibung).



Tafel VIII. Oben in der Mitte. Gesamtansicht einer ausgebauchten Kommode, deren Vorderfläche mit chinesischer Lackarbeit bedeckt ist. Die Füße stecken in einem Bronzeschaft mit Rocailen-Ornament, von dem aus sich eine Bronzeleiste an dem äusseren Grate des Seitenpfostens bis zum oberen Bronzebeschlag entlang zieht. Die Kommode ist mit einer Marmorplatte mit geschweiftem Grundrisse bedeckt. Die Abmessungen dieser Kommode sind: Höhe 87 cm, Breite 133 cm, Tiefe 62 cm. Rechts oben. Ansicht in grösserem Massstabe des Fusses der Kommode. Links oben. Bronzebeschlag des Seitenpfostens der Kommode, welcher die Deckplatte trägt. Links unten. Querschnitt durch die Kommode. Rechts unten. Grundriss der Kommode und Horizontalschnitt durch dieselbe. Der Beschlag an der Ausbauchung der unteren Kante der Kommode, der Schubladengriff, sowie der Schlüsselochbeschlag sind in grösserem Massstabe im Text, Fig. 16 und 19, und auf der Schlussseite des Vorwortes abgebildet. (Siehe Verzeichnis der Textabbildungen).

Tafel IX. Obere Abbildung. Gesamtansicht eines grossen Schreibtisches mit geschweiften Beinen. Die Tischwange ist in drei Felder geteilt, so dass der Tisch im Ganzen sechs Schubladen hat. Die äusseren Abteile der Tischwange sind durch eine kräftige Leiste abgegrenzt, die die Fortsetzung des inneren Grates des Tischbeines bildet. Dadurch erscheint dieses ganze Feld als ein flügelartiger Ansatz des Fusses. Die Tischplatte ist mit gepresstem Leder bezogen. Die Abmessungen dieses Tisches sind: Höhe 80 cm, Länge 171 cm, Breite 82 cm. Unten. Abbildung einer Tischecke in vergrössertem Massstabe. Links unten. Ein Stück der Bronzeleiste, welche die Schubfächer einfasst. Die Beschläge dieses Schreibtisches verdienen besondere Beachtung. Das Tischbein ist auf der Tafel X in der Mitte rechts, und ganz rechts, abgebildet.

Tafel X. Oben, in der Mitte. Gesamtansicht eines Salontischchens. Dasselbe ist in Nussbaumholz geschnitzt und besteht aus einer Deckplatte in Fayence mit wulstigem Rand, getragen von einer Tischwange, welche sich auf zierliche geschweifte Füße stützt. (Metman 547). Die Abmessungen dieses Tischchens sind: Höhe 77 cm, Länge 95 cm, Breite 64 cm. In der Mitte unten. Ansicht in vergrössertem Massstabe der Tischwange an der kleinen Seite. Ganz links. Seitenansicht des oberen Teiles vom Fusse des vorerwähnten Tischchens. In der Mitte links. Fuss des Tischbeins. Das Tischbein endigt in eine Rehklaue. In der Mitte rechts. Unterer Teil des Tischbeines des auf der Tafel IX abgebildeten Tisches. Ganz rechts. Oberer Teil des Tischbeines des auf der Tafel IX abgebildeten Schreibtisches.

Abbildung 9. Querschnitt durch den auf Tafel XXI in der Mitte abgebildeten Bureausessel. (Beschreibung siehe im Verzeichnis der Textillustrationen).

Tafel XI. Mitte. Gesamtansicht eines kleinen, in Nussbaumholz geschnitzten Salontischchens. Das Tischchen ist mit einer polierten Holzplatte bedeckt und stützt sich auf elegante, schön geschweifte Füße. Die Tischwange ist mit Bronzebeschlägen verziert, hat in der Mitte eine grössere durchbrochene Cartouche und seitlich je zwei grössere Felder mit Gitterwerk. Die Abmessungen sind: Höhe 70 cm, Breite 48 cm, Länge 66 cm. (Metman 545). Oben. Seitenansicht in grösserem Massstabe der Tischwange an der Schmalseite des Tischchens. Zweite Abbildung von oben. Ansicht in grösserem Massstabe der Tischwange an der Längsseite des Tischchens. Unten links. Oberer Teil der geschweiften Tischfüsse. Unten rechts. Unterer Teil des Tischfusses, der in eine Hirschklaue endigt. Unten Mitte. Vordere Platte der Schublade, welche an einer der Schmalseiten des Tischchens angebracht ist.

Tafel XII. Oben. Die Konsole ist mit einer Marmordeckplatte in contourniertem Grundriss bedeckt. Die beiden stark geschweiften Konsolfüsse werden unten durch ein massiv ausgebildetes Rocailen-Muschelornament zusammengehalten. Die Konsole ist aus Eichenholz geschnitzt und hat die folgenden Abmessungen: Höhe ohne der Deckplatte 79 cm, Breite 125 cm, Tiefe 60 cm. Der Konsolfuss ist auf der Tafel XV in der Mitte in grösserem Massstab wiedergegeben. Die Konsolwange ist auf Tafel XVII in der fünften Abbildung von oben wiedergegeben. (Metman 505). Unten. Konsole, aus Eichenholz geschnitzt, welche durch eine Marmorplatte bedeckt ist, deren Grundriss stark contourniert ist. Die Konsolwange trägt in der Mitte als Hauptmotiv einen Frauenkopf auf einem muschelartigen Grund. Die Wange ist stark durchbrochen, mit Guirlanden und Rocailen verziert. Die S-förmig geschweiften Füsse stehen ziemlich weit auseinander, und werden durch eine Querleiste mit zentralem Muschel- und Rocailenornament zusammengehalten. Zwei Masken schmücken die Füsse an der Verbindungsstelle mit dem Querverband, während ein Wappenschild mit angesetzten Flügeln die Abstützung der Konsolwange durch die obere Volute des Fusses bewirkt. Die Abmessungen dieser Konsole sind: Höhe 79 cm, Breite 114 cm, Tiefe 52 cm. Der Konsolfuss ist auf der Tafel XV, unten rechts, in grösserem Massstabe wiedergegeben. Die Konsolwange ist auf Tafel XVII, in der sechsten Abbildung von oben, wiedergegeben.

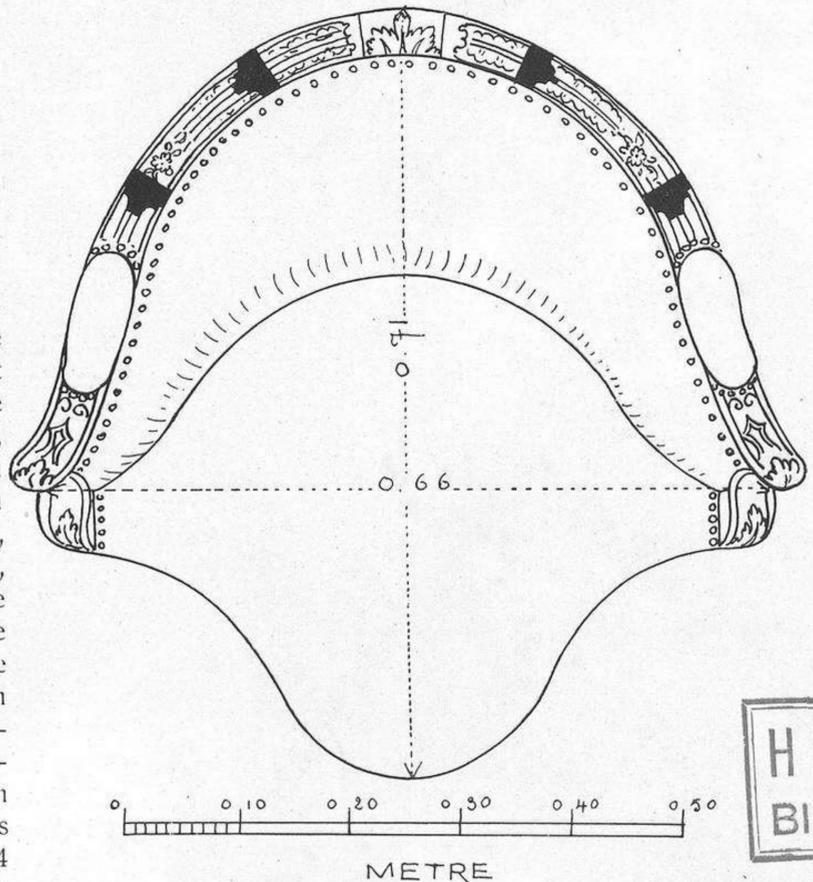


Abbildung 10. Grundriss durch den auf Tafel XXI in der Mitte abgebildeten Bureausessel. (Beschreibung siehe im Verzeichnis der Textillustrationen).

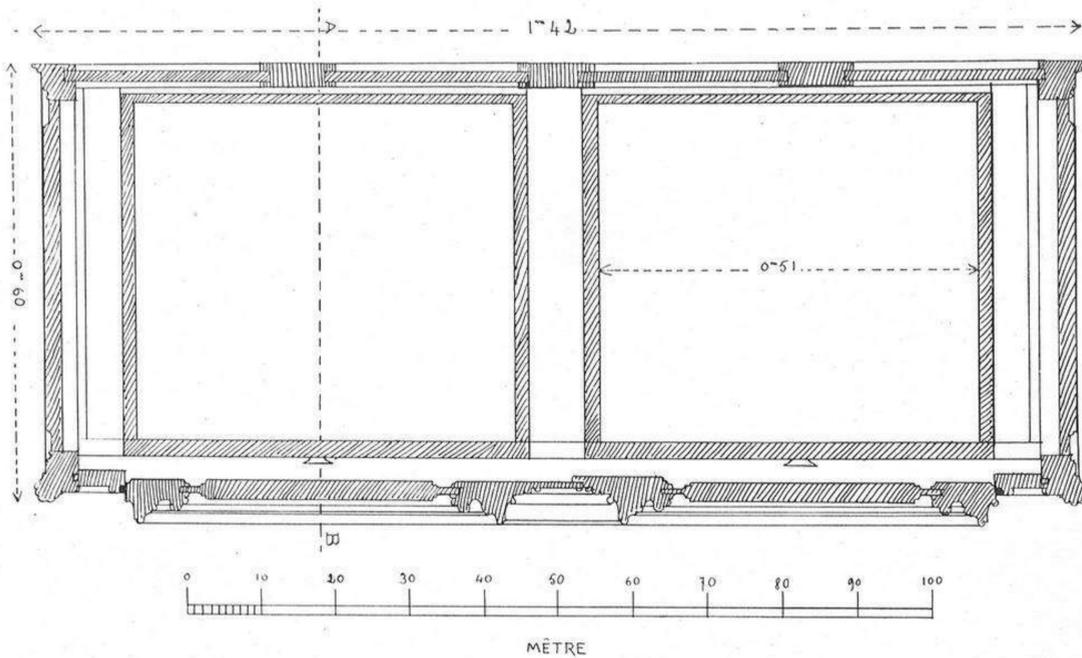


Abbildung 11. Horizontalschnitt durch den auf Tafel III dargestellten Schrank.
(Beschreibung siehe im Verzeichnis der Textillustrationen).

Vergoldete Konsole, aus geschnitztem Holz mit Marmordeckplatte. Die stark durchbrochene Konsolwange besteht aus Rocailles mit Blumen- und Guirlanden. Die Köpfe der Konsolfüsse sind etwas massiv ausgebildet und gleichfalls mit Rocailles geschmückt. Der untere Querverband ist in seiner Mitte zu grossen Blättern ausgebildet, in deren Mitte ein Granatapfel liegt. Die Abmessungen der Konsole sind: Höhe ohne Deckplatte 86 cm, Breite 136 cm, Tiefe 68 cm. Das rechte Bein dieser Konsole ist auf der Tafel XV, links, in grösserem Massstabe abgebildet. Die Konsolwange ist auf der Tafel XVII in der vierten Abbildung von oben wiedergegeben.

Tafel XIV. Links. Konsole, aus Eichenholz geschnitzt, mit Marmordeckplatte. Die Konsole ist überaus reich verziert, man könnte sogar sagen etwas überladen. Die Konsolwange besteht aus einem angedeuteten Muschelornament, das zu Rocailles ausgearbeitet ist. Die Konsolfüsse bestehen aus zwei gegeneinander gestellten Voluten. Die obere Volute ist durch ein Früchteornament verziert. Die untere Volute der Konsolfüsse ist mit Blattwerk geschmückt. Der die Konsolfüsse zusammenhaltende untere Querverband ist zu einem durchbrochenen Wappenschild ausgebildet. Die Ab-

messungen dieser Konsole sind: Höhe ohne der Deckplatte 85 cm, Breite 67 cm, Tiefe 63 cm. (Metman 532). Rechts oben. Oberer Teil der Konsolfüsse in vergrössertem

Massstabe wiedergegeben.

Rechts unten.

Unterer, die Konsolfüsse zusammenhaltender Querverband.

Tafel XV. Links. Rechtes Bein der auf der Tafel XIII, rechts unten, dargestellten Konsole. Mitte. Linkes Bein der auf der Tafel XII, oben, dargestellten Konsole. Rechts. Vollansicht des rechten Beines der auf der Tafel XII, unten, dargestellten Konsole.

Tafel XVI. Links. Vollansicht des linken Beines der auf Tafel XIII, oben, dargestellten Konsole. Mitte. Rechtes Bein der in der Textabbildung 23 wiedergegebenen Konsole. Rechts. Vollansicht des rechten Beines der auf Tafel XIII, links unten, dargestellten Konsole.

Tafel XVII. 1. Abbildung von Oben. Wange der auf der Tafel XIII, oben, abgebildeten Konsole. 2. Abbildung von Oben. Wange der in der Textabbildung 23 dargestellten Konsole. 3. Abbildung von Oben. Wange der auf der Tafel XIII, links unten, abgebildeten Konsole. 4. Abbildung von Oben. Wange der auf der Tafel XIII, rechts unten, dargestellten Konsole. 5. Abbildung von Oben. Wange der auf der Tafel XII, oben, dargestellten Konsole. 6. Abbildung von Oben. Wange der auf der Tafel XII, unten, dargestellten Konsole.

Tafel XIII. Obere Abbildung. Konsole, aus Eichenholz geschnitzt, mit Marmordeckplatte. Die Wange der Konsole ist stark durchbrochen und mit lebhaften Rocaillemotiven verziert. Die Konsolfüsse werden unten durch einen Querverband zusammengehalten, welcher zu einer grossen durchbrochenen Cartouche ausgebildet ist. Das linke Bein dieser Konsole ist auf Tafel XVI, links, in grösserem Massstabe abgebildet. Die Konsolwange ist auf der Tafel XVII in der ersten Abbildung von oben wiedergegeben. Unten links. In Eichenholz geschnitzte Konsole mit Marmordeckplatte. Die Konsolwange ist fast vollkommen à jour gehalten und wird aus einem Bandwerk mit Rocaillemotiven gebildet. Der untere Querverband, welcher die Konsolfüsse verbindet, ist aus stark asymmetrischen Rocaillemotiven mit Blüten ausgebildet. Die Abmessungen dieser Konsole sind: Höhe 81 cm, Breite 100 cm, Tiefe 48 cm. (Metman 487). Das rechte Bein dieser Konsole ist auf Tafel XVI, rechts, in grösserem Massstabe abgebildet. Die Konsolwange ist auf der Tafel XVII in der dritten Abbildung von oben wiedergegeben. Unten rechts.



Abbildung 12. Gesamtansicht des auf Tafel XXII rechts oben abgebildeten Fauteuils.
(Siehe auch die Abbildungen 7 und 8).



Abbildung 13. Tischtruhe.
(Beschreibung siehe im Verzeichnis der Textillustrationen).



Abbildung 14. Salontischchen.
(Beschreibung siehe im Verzeichnis der Textillustrationen.)

gehalten ist. Wir haben in den Textabbildungen 24, 25, 26 eine weitere Ansicht, Schnitt und Grundriss dieses Möbels gegeben. Die Abmessungen dieser Chaiselongue sind: Länge 195 cm, Höhe der Rückenlehne 100 cm, Höhe der Fusslehne 74 cm, Höhe der Ruhfläche 36 cm, Breite 80 cm. Siehe auch Tafel XXIX, fünfte Abbildung von links. Obere Abbildung. Vollansicht der Fusslehne.

Tafel XXI. Oben links. Ein aus Nussbaumholz geschnitzter Stuhl mit gepolsterter Rückenlehne und gepolstertem Sitz. Die Füße sind geschweift, und alle Linien geschwungen gehalten. Die Höhe dieses Stuhles beträgt 90 cm, Breite 57 cm, Tiefe 50 cm. (Metman 551.) Siehe Tafel XXXI, fünfte Abbildung von oben. Oben in der Mitte. Bergère aus hell angestrichenem Holz. Die Polsterung ist mit weisser Seide bezogen. Die Füße sind geschwungen und die obere Leiste der Rückenlehne mit leichteren Schnitzereien versehen. Die Abmessungen sind: Höhe 96 cm, Breite 67 cm, Tiefe 63 cm. (Metman 533.) Oben rechts. Ein aus Nussbaumholz geschnitzter Stuhl mit gepolsterter Rückenlehne und gepolstertem Sitz. Die Polsterung ist mit Samt, der mit Blumen gemustert ist, bezogen. Die Höhe ist 98 cm, Breite 60 cm, Tiefe 52 cm. (Metman 549.) Siehe Tafel XXIX, vierte Abbildung von links, Tafel XXXI, erste Abbildung von oben. Mitte links. Ein mit Seide bespannter Stuhl aus Nussbaumholz. Die geschnitzten Füße endigen in Voluten und sind beim Sitzrahmen mit Blumen verziert. Die Abmessungen sind: Höhe 92 cm, Breite 57 cm, Tiefe 48 cm. Siehe Tafel XXXI, zweite Abbildung von oben. In der Mitte. Bureausessel aus geschnitztem Nussbaumholz mit Kupferbeschlägen. Die Abmessungen sind: Höhe 87 cm, Breite 67 cm, Tiefe 60 cm. Die Schnitte und der Grundriss sind in den Textabbildungen 9 und 10 angegeben. Siehe Tafel XXIX, dritte Abbildung von links, und Tafel XXXIII, zweite Abbildung von oben. (Metman 544.) Mitte

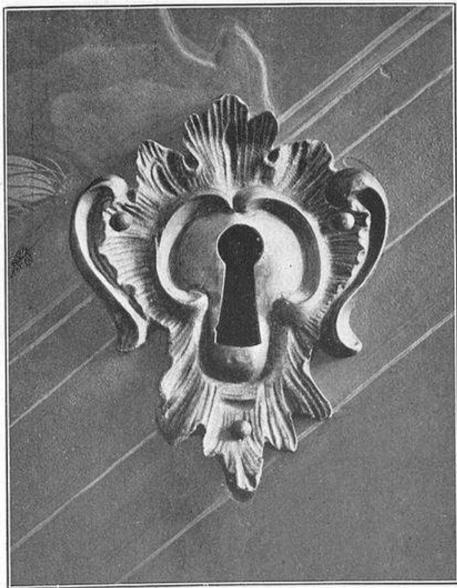


Abbildung 16.
Beschlag des Schlüsselloches der auf Tafel VIII
dargestellten Kommode.
(Beschreibung siehe im Verzeichnis der Textillustrationen
und im Tafelverzeichnis.)

Tafel XVIII. Links. Gesamtansicht eines aus Eichenholz geschnitzten Kaminschirmes. In der oberen Ecke sitzt je ein Affe, eine Zierfigur, die von der Regence-Stil-Periode bez. im Louis XV Stil stark verbreitet war. Die Abmessungen dieses Schirmes sind: Höhe 98 cm, Breite 78 cm. (Metman 537.) Rechts nach der Mitte zu. Die rechte obere Ecke des Schirmes in grösserem Massstabe dargestellt. Rechts. Untere Ecke des Schirmes in grösserem Massstabe.

Tafel XIX. Links. Vorderansicht einer Stützkonsole unbekanntem Ursprunges. Die obere Volute ist stark ausgebildet. Aus der unteren Volute schwingt sich nach oben ein Akanthus-Blatt, nach unten herunter fällt ein Blumengehänge. Die Abmessungen sind: Höhe 39 cm, Breite 11 cm, Tiefe 6 cm. Mitte links. Stützkonsole unbekanntem Ursprunges. Die obere Volute ist nach vorne aufgerollt und ziemlich breit gehalten. Ein Frauenkopf mit Federbusch ist auf der Mitte der Konsole aufgeschnitzt. Die Abmessungen sind: Höhe 25 cm, Breite 14 cm. (Metman 406.) Mitte rechts. Stützkonsole unbekanntem Ursprunges. Die Konsole ist der auf der gleichen Tafel links abgebildeten Stützkonsole sehr ähnlich. Die Abmessungen sind: Höhe 31 cm, Breite 12 cm, Tiefe 6 cm. Rechts. Stützkonsole unbekanntem Ursprunges. An die untere Volute, aus der ein aufrechtes Akanthus-Blatt ragt, ist ein sehr schönes Blumenpendentif gehängt. Die Abmessungen sind: Höhe 40 cm, Breite 11 cm. (Metman 572.)

Tafel XX. Unten. Gesamtansicht einer mit Rohrgeflecht bespannten Chaiselongue aus Nussbaumholz. Dieses auf acht Füßen stehende Möbel gehört der Blütezeit des Stil Louis XV an. Seine Linien sind sehr elegant, obwohl das ganze an und für sich schlicht



Abbildung 15. Eckschränkchen.
(Beschreibung siehe im Verzeichnis der Textillustrationen.)

rechts. Ein mit Seide bespannter Stuhl aus geschnitztem Nussbaumholz. Die einzelnen Holzteile sind mit Blumen und Blattwerk geziert. Die Abmessungen sind: Höhe 94 cm, Breite 59 cm, Tiefe 52 cm. Siehe Tafel XXIX, zweite Abbildung von links, Tafel XXXI, vierte Abbildung von oben. Unten links. Ein mit Rohrgeflecht bespannter Stuhl aus geschnitztem Nussbaumholz. Die geschweiften Füße sowie der Sitzrahmen sind mit reichen Schnitzereien verziert, welche zum Teil Blumen und Blattwerk, zum Teil Rocailles darstellen. Die Abmessungen sind: Höhe 97 cm, Breite 61 cm, Tiefe 45 cm. Siehe Tafel XXVIII, dritte Abbildung von links, Tafel XXXI, dritte Abbildung von oben. Unten in der Mitte. Bureausessel mit Rohrgeflecht bespannt und aus Nussbaumholz geschnitzt. Die Sitzfläche ist ganz kreisförmig. Die Linien haben einen sehr schönen Fluss. Die Abmessungen sind: Höhe 77 cm, Breite 66 cm. Schnitt und Grundriss dieses Bureausessels sind in den Textabbildungen 20 und 22 angegeben. Unten rechts. Ein mit Rohrgeflecht bespannter Stuhl aus Nussbaumholz. Dieser Stuhl mit geschwungenen Füßen hat eine Höhe von 94 cm, Breite 50 cm,

Tiefe 45 cm. (Metman 566.) Siehe Tafel XXVIII, vierte Abbildung von links.

Tafel XXII. Oben links. Grosser Fauteuil aus vergoldetem Nussbaumholz. Sitz, Rückenlehne und Armlehne des Fauteuils sind gepolstert und mit Seide bezogen. Die Holzumrahmung der Rückenlehne ist kanneliert und oben mit einem Muschelornament versehen. Die Stützen der Armlehnen sind mit Akanthus-Blättern geschmückt. Die geschwungenen Füsse und der geschweifte Sitzrahmen sind mit schönen Schnitzereien geziert. (Metman 520.) Die Höhe beträgt 112 cm, Breite 76 cm, Tiefe 63 cm. Siehe Tafel XXVIII, sechste Abbildung von links, Tafel XXX, fünfte Abbildung von oben und Tafel XXXIII, erste Abbildung von oben. Oben Mitte. Stuhl aus geschnitztem Nussbaumholz mit broschierter Seide bezogen. Der Stuhl stammt aus dem Nachlass von Emil Peyre. Die Abmessungen sind: Höhe 99 cm, Breite 56 cm, Tiefe 50 cm. Siehe Tafel XXVIII, fünfte Abbildung von links, Tafel XXXIII, vierte Abbildung von oben, und Tafel XXXIII, fünfte Abbildung von oben. Oben rechts. Ein mit Rohrgeflecht bespannter Fauteuil aus geschnitztem Nussbaumholz. Sowohl der Rahmen der Rückenlehne als auch die Armlehne und die untere Begrenzung des Sitzrahmens sind mit einer stark vortretenden



Abbildung 18. Konsole.
(Beschreibung siehe im Verzeichnis der Textillustrationen.)

Tafel XXIII. Links. Bergère aus gewachstem Nussbaumholz geschnitzt. Rückenlehne, Seitenflächen und Sitz sind sehr stark gepolstert und mit rotem Utrecht-Samt bezogen. Die geschweiften Füsse enden in einer Volute und sind kanneliert. Desgleichen die Holzrahmen der oberen Teile. Die Armlehne endet in einer kleinen Volute. Die Abmessungen dieser Bergère sind: Höhe 107 cm, Breite 74 cm, Tiefe 60 cm. (Metman 554.) Rechts. Bergère. Die Seitenwangen springen weit vor und stützen sich direkt auf die gepolsterte Armlehne. Die Mitte der unteren Leiste des Sitzrahmens ist mit einem zentralen Muschelornament, und einem Ornament, Blüten darstellend, verziert. Die Abmessungen dieser Bergère sind: Höhe 111 cm, Breite 79 cm, Tiefe 66 cm. (Metman 553.) Siehe Tafel XXIX, erste Abbildung von links.

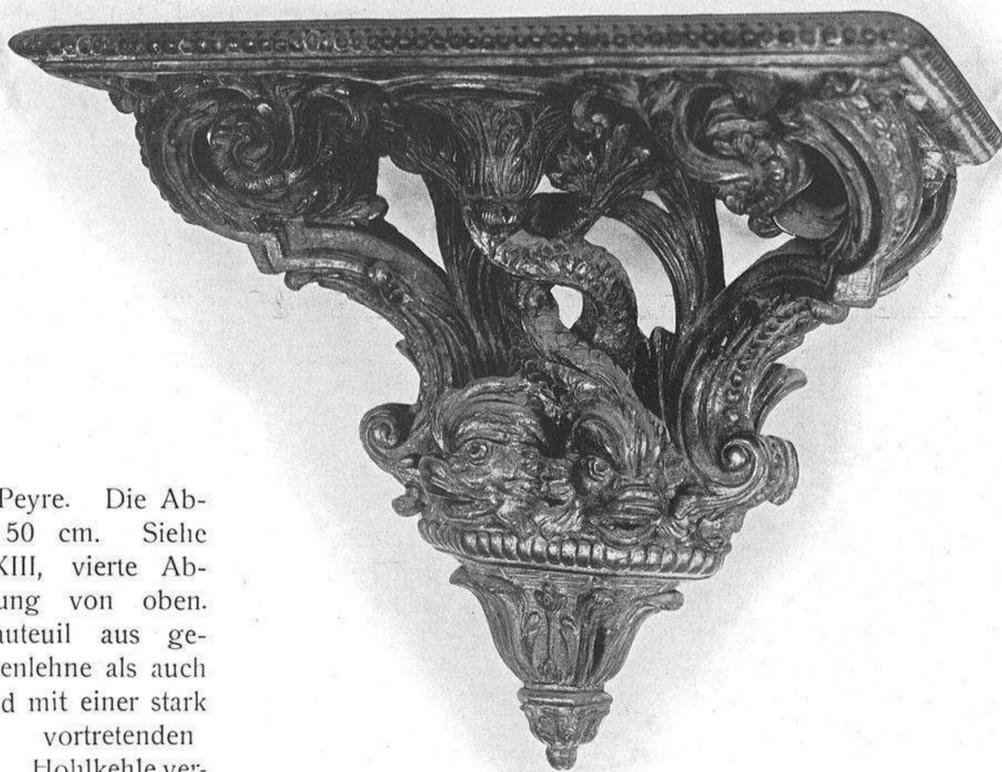


Abbildung 17. Wandkonsole.
(Beschreibung siehe im Verzeichnis der Textillustrationen.)

vortretenden Hohlkehle versehen. Eine weitere Ansicht, den Grundriss, so-

wie den Querschnitt stellen die Textabbildungen 12, 7 und 8 dar. Die Abmessungen sind: Höhe 95 cm, Breite 61 cm, Tiefe 50 cm. (Metman 543.) Siehe Tafel XXVIII, zweite Abbildung von links. Unten links. Ein mit Rohrgeflecht bespannter Stuhl aus Nussbaumholz geschnitzt. Die Holzteile sind graugrün angestrichen und die Hauptlinien durch Vergoldung hervorgehoben. Die schön geschwungenen Füsse, der Sitzrahmen und die Rückenlehne sind mit geschnitzten Blumen reich verziert. Die Höhe ist 95 cm, Breite 50 cm, Tiefe 48 cm. (Metman 567.) Unten links, der Mitte zu. Lehnstuhl mit Rohrgeflecht bespannt. Ein grosses Muschelornament schmückt die obere Leiste und den Sitzrahmen, während Blattwerk die Arm- und Rückenlehne verziert. Die geschweiften Füsse endigen in Voluten, aus denen ein Akanthusblatt emporschlägt. Sie werden durch einen Riegelverband zusammengehalten. Die Abmessungen sind: Höhe 106 cm, Breite 65 cm, Tiefe 53 cm. Unten, der Mitte zu, rechts. Bureausessel aus Nussbaumholz geschnitzt. Die Rückenlehne und Sitz sind gepolstert und mit Seidenstoff in grün und rosa bespannt. Rückenlehne, Füsse, Sitzrahmen und Armstützen sind mit Kannelierung versehen, die den Linien des Möbels einen eleganten Fluss geben. Die Höhe ist 92 cm, Breite 64 cm, Tiefe 55 cm. (Metman 563.) Rechts unten. Stuhl aus geschnitztem Nussbaumholz, Sitz und Rückenlehne gepolstert und mit Seide bespannt. Trotz dem Schwung der Füsse und Schnitzereien sind die Formen dieses Möbels nicht besonders elegant. Die Höhe beträgt 86 cm, Breite 51 cm, Tiefe 45 cm. (Metman 550.) Siehe Tafel XXVIII, erste Abbildung von links, Tafel XXX, vierte Abbildung von oben, Tafel XXXII, dritte Abbildung von oben.



Abbildung 19. Griff der auf Tafel VIII dargestellten Kommode.
(Beschreibung siehe im Verzeichnis der Textillustrationen.)

Tafel XXIV. Links. Gesamtansicht eines Fauteuils. Derselbe ist aus Buchenholz geschnitzt und vergoldet. Die Holzteile sind mit sehr reichen Schnitzereien versehen, bestehend vornehmlich in Muschelornamenten, Rocaillen und Palmetten. Die Abmessungen dieses Fauteuils sind: Höhe 105 cm, Breite 75 cm, Tiefe 60 cm. (Metman 517.) Rechts oben. Seitenansicht des Sitzrahmens und der Beine. Rechts unten. Zwei Seitenansichten der Armlehnenstützen.

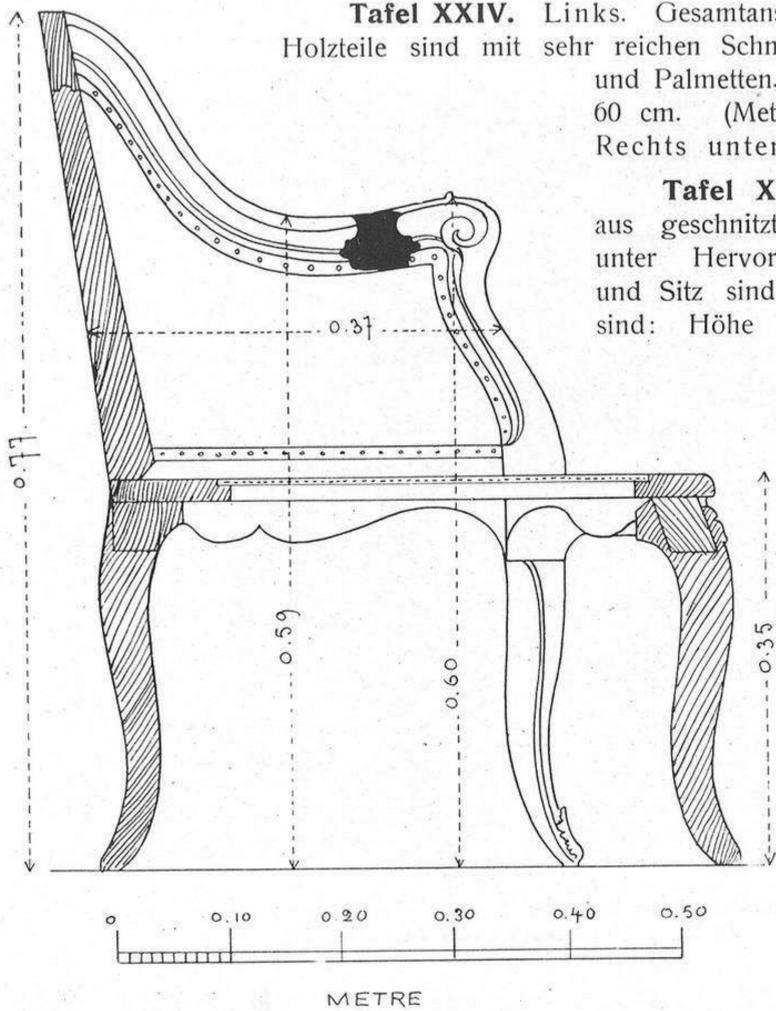


Abbildung 20. Querschnitt durch den auf Tafel XXI in der Mitte der unteren Reihe dargestellten Bureausessels. (Beschreibung siehe im Verzeichnis der Text-Illustrationen.)

der Armlehnen vorerwähnter Bergère. Rechts oben. Seitenansicht des Sitzrahmens und der Seitenlehne vorerwähnter Bergère.

Tafel XXVI. Links unten. Gesamtansicht eines grossen Lehnstuhles aus geschnitztem Nussbaumholz. Sitz, Rückenlehne und Armlehne sind gepolstert und mit weissem Brokat bezogen. Die Holzteile sind mit reichen Schnitzereien versehen, die etwas massiv sind. Die Abmessungen dieses Lehnstuhles sind: Höhe 113 cm, Breite 74 cm, Tiefe 59 cm. (Metman 529.) Siehe auch Tafel XXX, dritte Abbildung von oben und Tafel XXXII, erste Abbildung von oben. Links unten nach der Mitte zu. Vorderer Ansicht des Beines vorerwähnten Lehnstuhles. Der Fuss endet in einer Volute, aus der Blätterwerk hervorspringt.

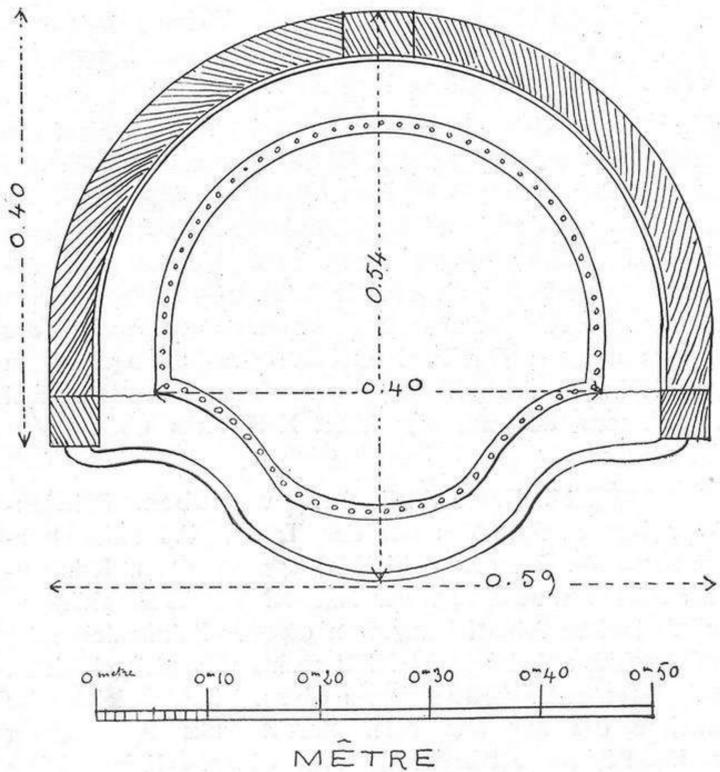


Abbildung 22. Grundriss des auf der Tafel XXI in der Mitte der unteren Reihe dargestellten Bureausessels. (Siehe auch Abbildung 20.)

Hessling, Louis XV Möbel des Musée des Arts Décoratifs.

Tafel XXV. Links unten, der Mitte zu. Gesamtansicht eines grossen Fauteuil aus geschnitztem Nussbaumholz. Die reich verzierten Holzteile sind angestrichen, unter Hervorhebung der Ornamente durch Vergoldung. Rückenlehne, Armlehnen und Sitz sind gepolstert und mit Seide bezogen. Die Abmessungen dieses Fauteuils sind: Höhe 105 cm, Breite 78 cm, Tiefe 64 cm. (Metman 514.) Siehe auch Tafel XXX, zweite Abbildung von oben und Tafel XXXII, zweite Abbildung von oben. Unten ganz links. Vorderansicht des Fusses mit der Stütze der Armlehne des vorerwähnten Fauteuils. Links oben. Seitenansicht des Sitzrahmens und der Armlehne des vorerwähnten Fauteuils. Rechts unten, der Mitte zu. Bergère aus gewachstem Nussbaumholz. Auf der gepolsterten Sitzfläche liegt ein grosses Kissen. Die untere Leiste des Sitzrahmens ist mit einer Cartouche mit Blätterwerk verziert. Die Füsse sind geschweift und tragen am unteren Knauf eine Palmette. Die Abmessungen der Bergère sind: Höhe 103 cm, Breite 75 cm, Tiefe 80 cm. (Metman 564.) Ganz rechts. Vorderansicht des rechten Beines und der Stütze

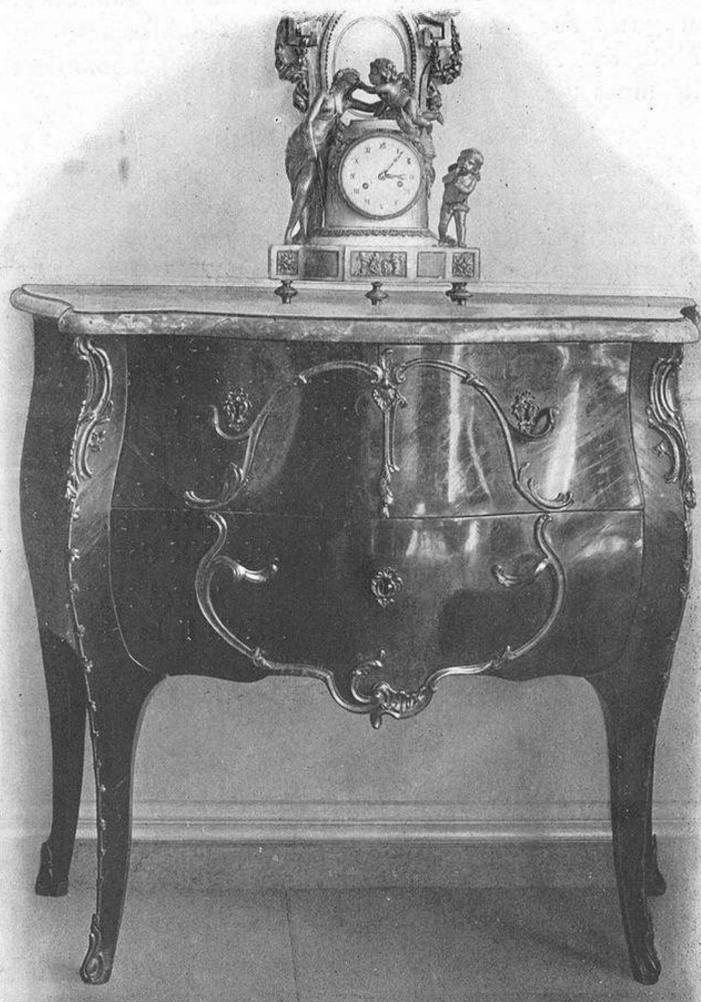


Abbildung 21. Kommode. (Beschreibung siehe im Verzeichnis der Text-Illustrationen.)

Der obere Teil ist mit einem Rocaillen-Ornament geschmückt, an dem ein Blumen-Pendentif hängt. Links oben. Seitenansicht des Sitzrahmens und der Armlehne vorerwähnten Lehnstuhles. Rechts unten nach der Mitte zu. Gesamtansicht eines Fauteuil aus vergoldetem Nussbaumholz. Sitz, Rückenlehne und Armlehne sind gepolstert und mit grüner Seide mit Blumenmuster bespannt. Die geschweiften Füsse sind unten durch einen diagonalen Verband zusammengehalten. Die Abmessungen dieses Fauteuils sind: Höhe 95 cm, Breite 71 cm, Tiefe 58 cm. (Metman 523.) Rechts unten. Vollansicht des Fusses vorerwähnten Fauteuils. Die Wurzel des Beines am Sitzrahmen ist durch eine grosse Cartouche geschmückt. Der Fuss endet in einer Volute, aus der ein Akanthusblatt hervorschwebt. Rechts oben. Seitenansicht des Sitzrahmens und der Armlehne vorerwähnten Fauteuils.

Tafel XXVII. Links oben. Fauteuil aus Nussbaumholz vergoldet und mit einer Beauvais-Tapisserie bezogen. Der Rahmen der Rückenlehne ist kanneliert und mit kräftigem Muschelornament und Rocaillen verziert. Die Dimensionen dieses Fauteuils sind: Höhe 103 cm, Breite 70 cm, Tiefe 56 cm. (Metman 519.) Siehe auch Tafel XXX, erste Ab-

HERRAIZ BIBLIOTECA

35

bildung von oben und Tafel XXXII, vierte Abbildung von oben. Oben links in der Mitte. Vorderansicht des Stuhlbeines und der Stütze der Armlehne. Das Stuhlbein trägt an der Wurzel, beim Sitzrahmen ein Muschelornament mit Palmette und einen Blumen-Pendentif. Der Fuss endet in einer Volute mit emporsteigendem Akanthusblatt. Links unten. Seitenansicht des Sitzrahmens und der Armlehne. Rechts oben nach der Mitte zu. Gesamtansicht eines Fauteuils aus geschnitztem Nussbaumholz. Nur der Sitz und die Rückenlehne sind gepolstert und mit einer Tapiserie bezogen. Die Armlehnen mit ihren Stützen sind ganz aus Holz. Die Rückenlehne ist oben durch ein Muschelornament verziert. Auch die vordere Leiste des Sitzrahmens trägt ein stark ausgebildetes Muschel- und Rocailles-Ornament. Sämtliche Holzteile sind mit durchlaufender Kehlung versehen, die den Linien des Möbels einen guten Fluss geben. Die Dimensionen dieses Fauteuils sind: Höhe 109 cm, Breite 70 cm, Tiefe 60 cm. (Metman 527). Siehe auch Tafel XXX, sechste Abbildung von oben und Tafel XXXII, fünfte Abbildung von oben. Oben ganz rechts. Vorderansicht des Stuhlbeines und der Mitte der Armlehne. Rechts unten. Seitenansicht des Rahmens und der Armlehne.

Tafel XXVIII. Erste Abbildung von links. Bein des auf der Tafel XXII, rechts unten, abgebildeten Stuhles. Zweite Abbildung von links. Bein des auf der Tafel XXII, rechts oben, abgebildeten Fauteuils. Dritte Abbildung von links. Bein des auf der Tafel XX, links unten, abgebildeten Stuhles. Vierte Abbildung von links. Bein des auf der Tafel XXI, rechts unten, abgebildeten Stuhles. Fünfte Abbildung von links. Bein des auf der Tafel XXII, in der Mitte oben, abgebildeten Stuhles. Sechste Abbildung von links. Bein des auf der Tafel XXII, links oben, abgebildeten Fauteuils.

Tafel XXIX. Erste Abbildung von links. Bein der auf der Tafel XXIII rechts abgebildeten Bergère. Zweite Abbildung von links. Bein des auf der Tafel XXI in der Mitte rechts abgebildeten Stuhles. Dritte Abbildung von links. Bein des auf der Tafel XXI in der Mitte abgebildeten Bureausessels. Vierte Abbildung von links. Bein des auf der Tafel XXI rechts oben abgebildeten Stuhles. Fünfte Abbildung von links. Bein der auf der Tafel XX dargestellten Chaiselongue.

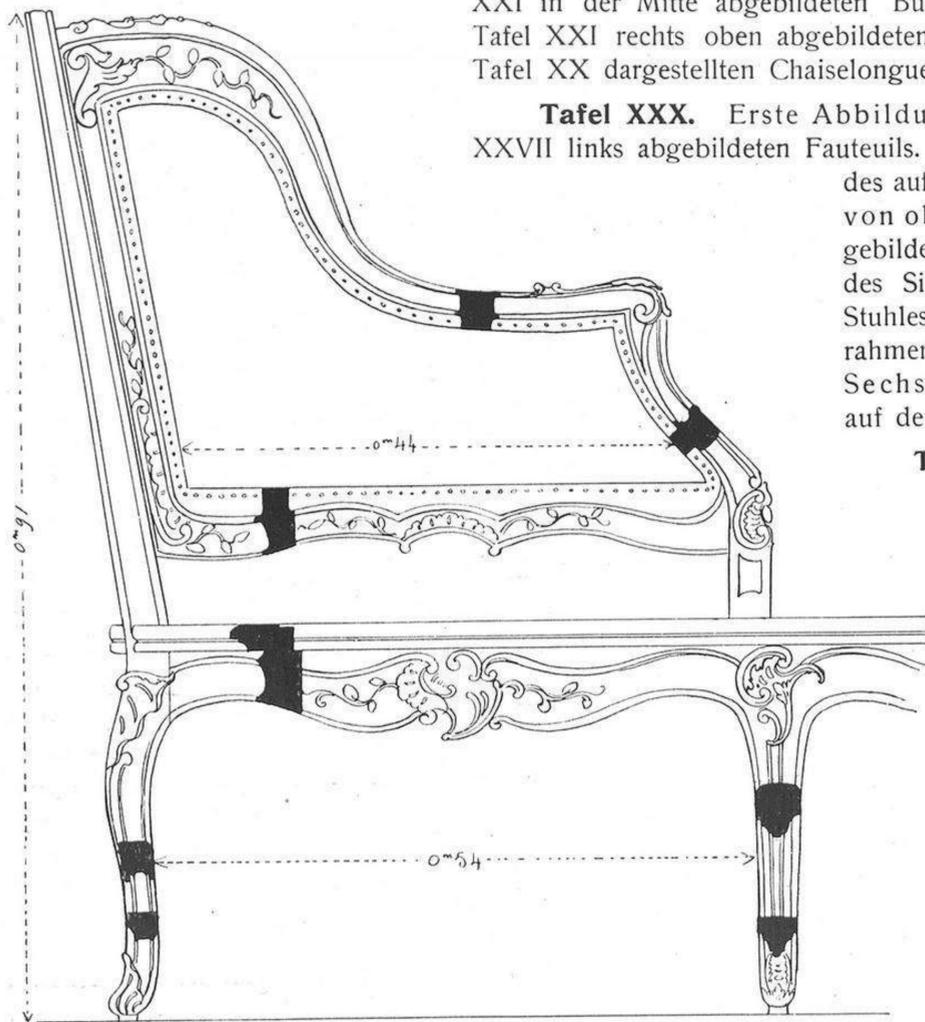


Abbildung 24.
Seitenansicht der auf Tafel XX dargestellten Chaiselongue.
(Beschreibung siehe Verzeichnis der Textillustrationen).



Abbildung 23.
Konsole aus dem Ende der Regence-Stilperiode stammend.
(Beschreibung siehe Verzeichnis der Textillustrationen).

Tafel XXX. Erste Abbildung von oben. Vorderansicht des Sitzrahmens des auf der Tafel XXVII links abgebildeten Fauteuils. Zweite Abbildung von oben. Vorderansicht des Sitzrahmens des auf der Tafel XXV links abgebildeten Fauteuils. Dritte Abbildung von oben. Vorderansicht des Sitzrahmens des auf der Tafel XXVI links abgebildeten Fauteuils. Vierte Abbildung von oben. Vorderansicht des Sitzrahmens des auf der Tafel XXII rechts unten abgebildeten Stuhles. Fünfte Abbildung von oben. Vorderansicht des Sitzrahmens des auf der Tafel XXI links oben abgebildeten Fauteuils. Sechste Abbildung von oben. Vorderansicht des Sitzrahmens des auf der Tafel XXVII rechts abgebildeten Fauteuils.

Tafel XXXI. Erste Abbildung von oben. Vorderansicht des Sitzrahmens des auf der Tafel XXII rechts oben abgebildeten Stuhles. Zweite Abbildung von oben. Vorderansicht des Sitzrahmens des auf der Tafel XXI in der Mitte links abgebildeten Stuhles. Dritte Abbildung von oben. Vorderansicht des Sitzrahmens des auf der Tafel XXI links unten abgebildeten Stuhles. Vierte Abbildung von oben. Vorderansicht des Sitzrahmens des auf der Tafel XXI Mitte rechts abgebildeten Stuhles. Fünfte Abbildung von oben. Vorderansicht des Sitzrahmens des auf der Tafel XXI links oben abgebildeten Stuhles.

Tafel XXXII. Erste Abbildung von oben. Rahmenleiste der Rückenlehne des auf der Tafel XXVI links abgebildeten Fauteuils. Zweite Abbildung von oben. Rahmenleiste der Rückenlehne des auf der Tafel XXV links abgebildeten Fauteuils. Dritte Abbildung von oben. Rahmenleiste der Rückenlehne des auf der Tafel XXII rechts unten abgebildeten Stuhles. Vierte Abbildung von oben. Rahmenleiste der Rückenlehne des auf der Tafel XXVII links abgebildeten Fauteuils. Fünfte Abbildung von oben. Rahmenleiste der Rückenlehne des auf der Tafel XXVII rechts abgebildeten Fauteuils.

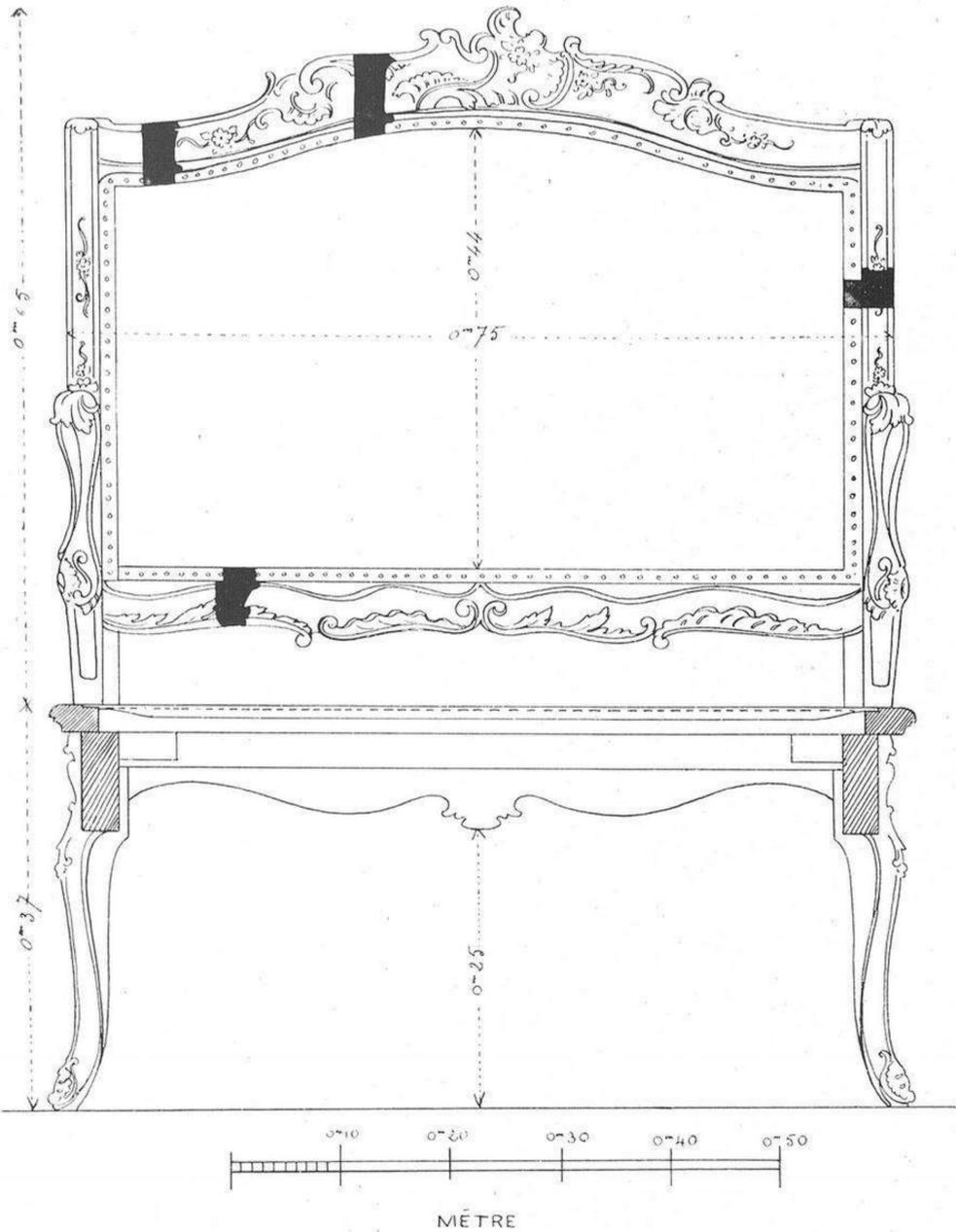


Abbildung 25.
Querschnitt der auf Tafel XX dargestellten Chaiselongue.
(Siehe auch Abbildungen 24 und 26.)

unten durch eine Muschel zusammengehalten werden. Aus den beiderseitigen Füllhörnern hängen Blumenguirlanden. Die untere Spitze läuft in Blattwerk aus. Rechts oben. Wandkonsole mit viereckiger Deckplatte. Die Deckplatte stützt sich auf Rocailles, die eine Cartouche umfassen. Rechts unten, linke Hälfte der Zeichnung. Querschnitt durch die Deckplatte der links, oben, abgebildeten Wandkonsole. Rechte Hälfte der Zeichnung. Querschnitt durch die Deckplatte der in der Mitte, unten, dargestellten Wandkonsole.

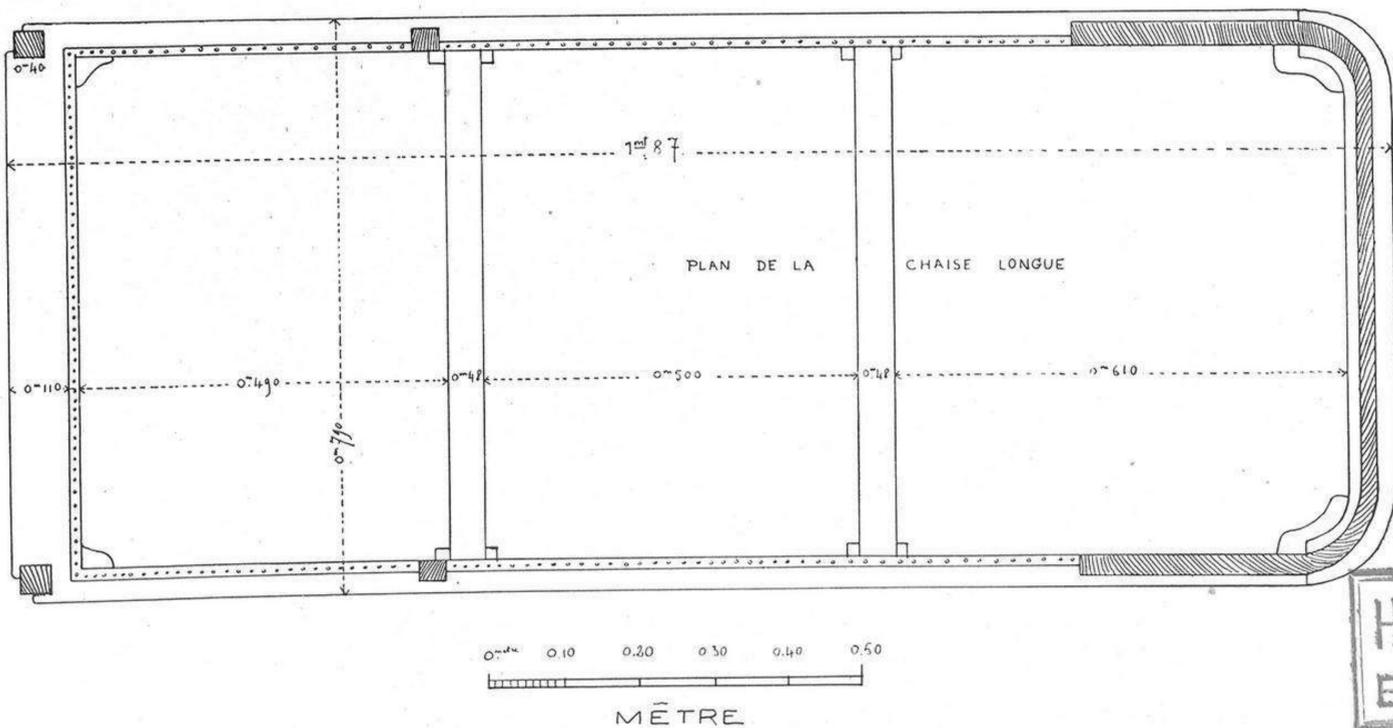


Abbildung 26.
Grundriss der auf Tafel XX dargestellten Chaiselongue
(Siehe auch Abbildungen 24 und 25.)

Tafel XXXIII. Erste Abbildung von oben. Obere Rahmenleiste der Rückenlehne des auf der Tafel XXII links oben abgebildeten Fauteuils. Zweite Abbildung von oben. Vorderansicht des Sitzrahmens des auf der Tafel XXI in der Mitte abgebildeten Bureausessels. Dritte Abbildung von oben. Obere Rahmenleiste der Kopfwand des in der Textabbildung 5 abgebildeten Bettes. Vierte Abbildung von oben. Vorderansicht des Sitzrahmens des auf der Tafel XXII oben in der Mitte abgebildeten Stuhles. Fünfte Abbildung von oben. Obere Rahmenleiste der Rückenlehne des auf der Tafel XXII in der Mitte, oben, abgebildeten Stuhles.

Tafel XXXIV. Links und rechts. Zwei Tuschezeichnungen, französische Schule, XVIII. Jahrhundert. Entwürfe zu Kandelabern (Standleuchtern). Mitte. Wandkonsole in hellem Nussbaumholz, geschmückt mit Schnecken, Akanthusblättern und Fleurons. Der untere Teil ist quadrilliert und mit Rosetten punktiert.

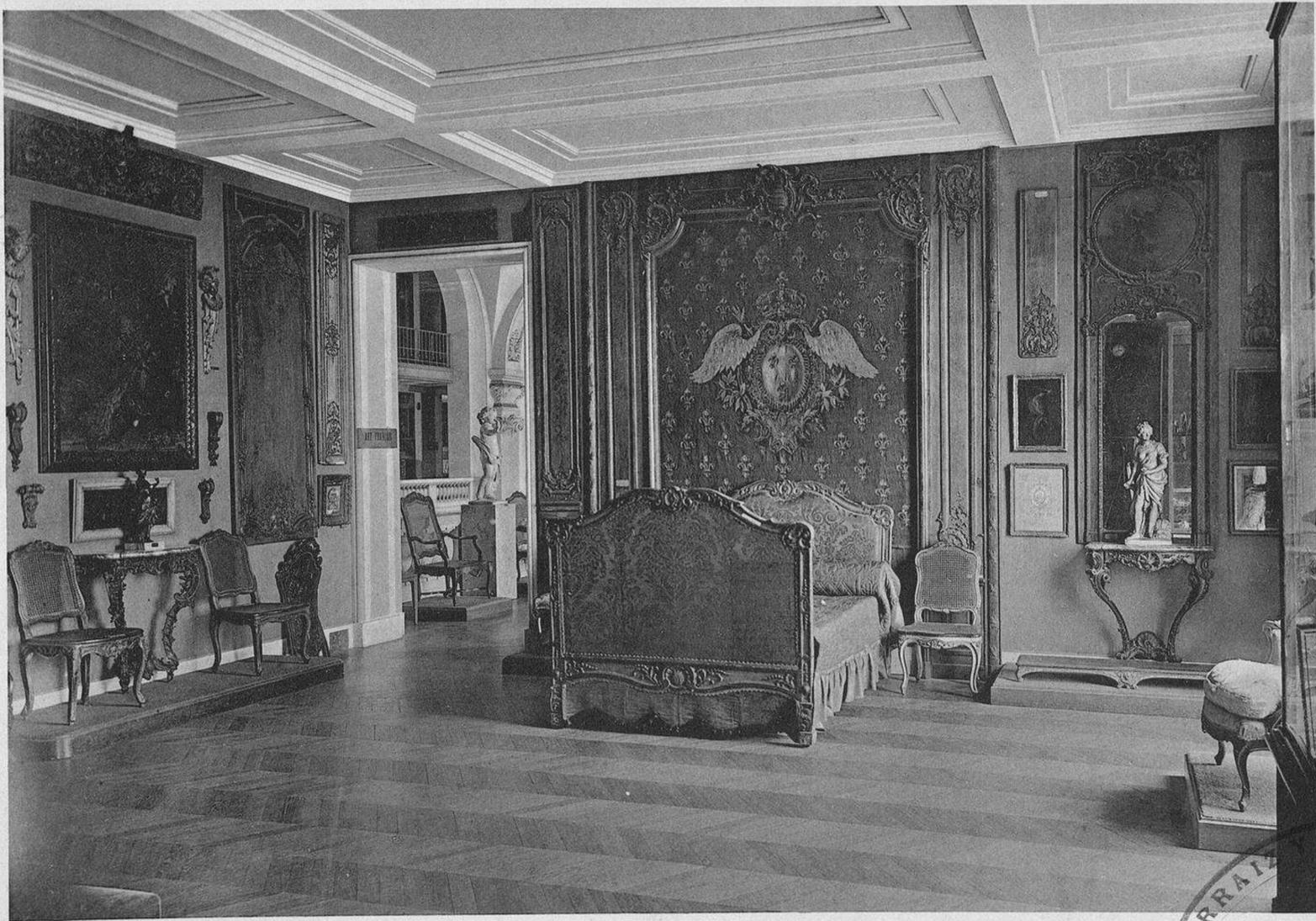
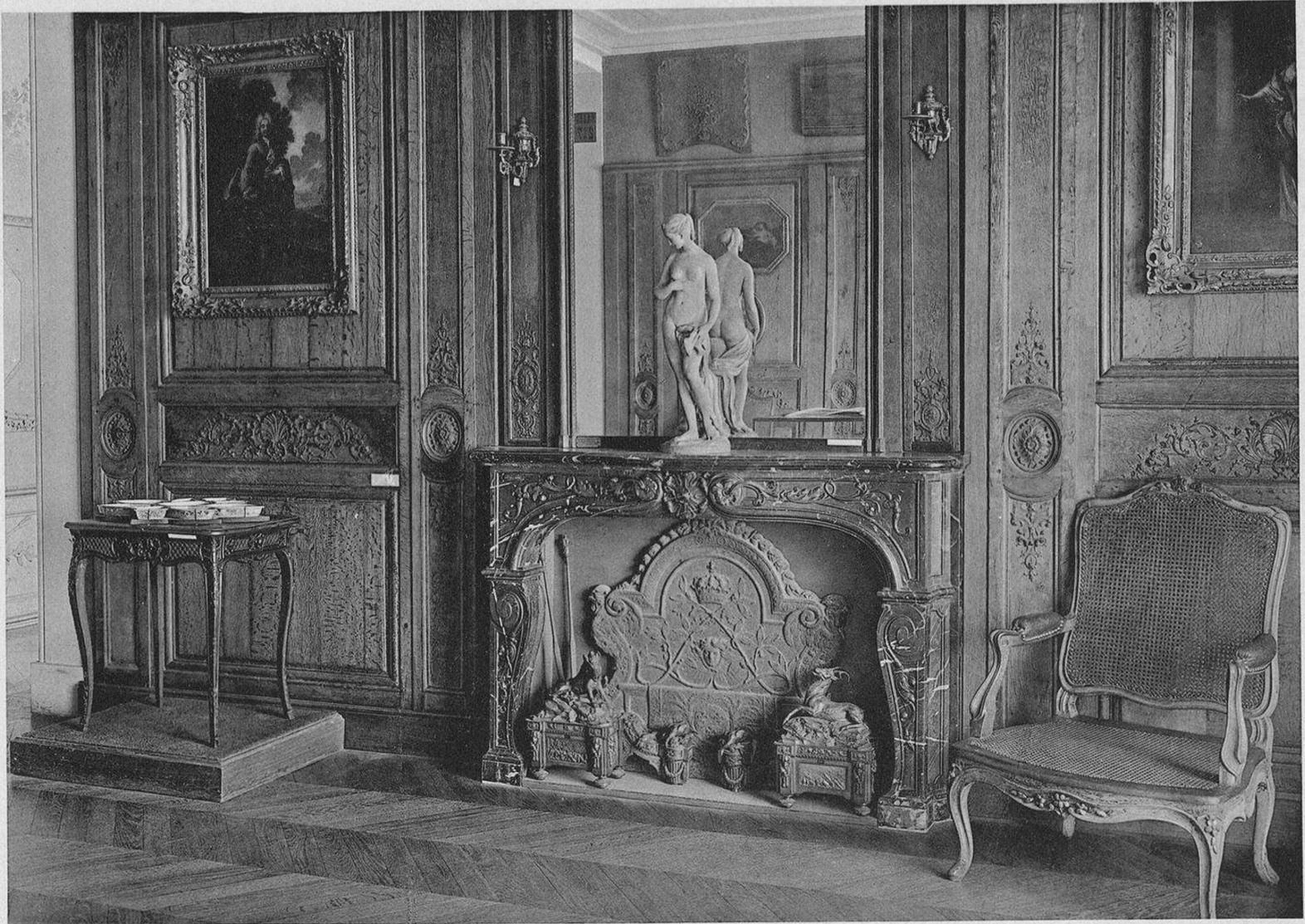
Tafel XXXV. Links. Tuschezeichnung, französische Schule, XVIII. Jahrhundert. Entwurf zu einer Standuhr. An beiden Seiten befinden sich Leuchter. Mitte. Sekretär in Marqueterie. Die obere Füllung symbolisiert die Musik. Die Marqueterie der unteren beiden Füllungen stellt Vasen mit Blumenbouquets dar. Die Schlüssellöcher und die Konsolfüße haben Bronzebeschläge. Die Abmessungen sind: Höhe 138 cm, Breite 92 cm, Tiefe 37 cm. Rechts. Standuhr aus Palisanderholz mit Bronzebeschlägen. Aus dem Aufbau und den Formen ist ersichtlich, dass die Uhr aus der Regencestilperiode stammt. Die Höhe dieser Uhr ist 215 cm, Breite 56 cm, Tiefe 21 cm.

Tafel XXXVI. Links oben. Wandkonsole im Regencestil. Die Deckplatte mit geschnitztem Rand wird durch Voluten aus Bandwerk getragen, zwischen die sich ein Gitterwerk zieht. An den beiden oberen Ecken und an der unteren Spitze ist eine Muschel befestigt. Links unten, links von der Mitte der Zeichnung. Grundriss der Deckplatte der links oben abgebildeten Wandkonsole. Rechte Hälfte der Zeichnung. Grundriss der Deckplatte der rechts in der Mitte, unten, dargestellten Wandkonsole. Mitte. Wandkonsole. Die Deckplatte mit starken Randverzierungen stützt sich auf drei Füllhörner, die

HERRAIZ
BIBLIOTECA

35





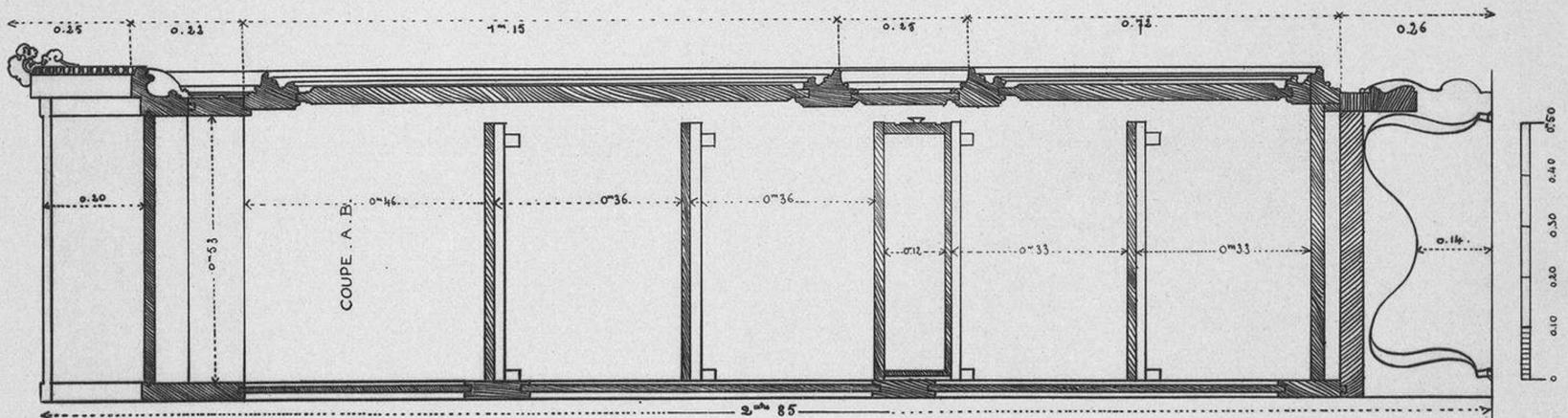
HERRÁIZ
BIBLIOTECA

HERRÁIZ
C.A.
RÍOS ROSAS, 8-MADRID

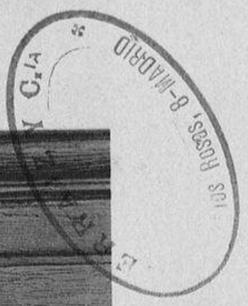


HERRÁIZ
BIBLIOTECA

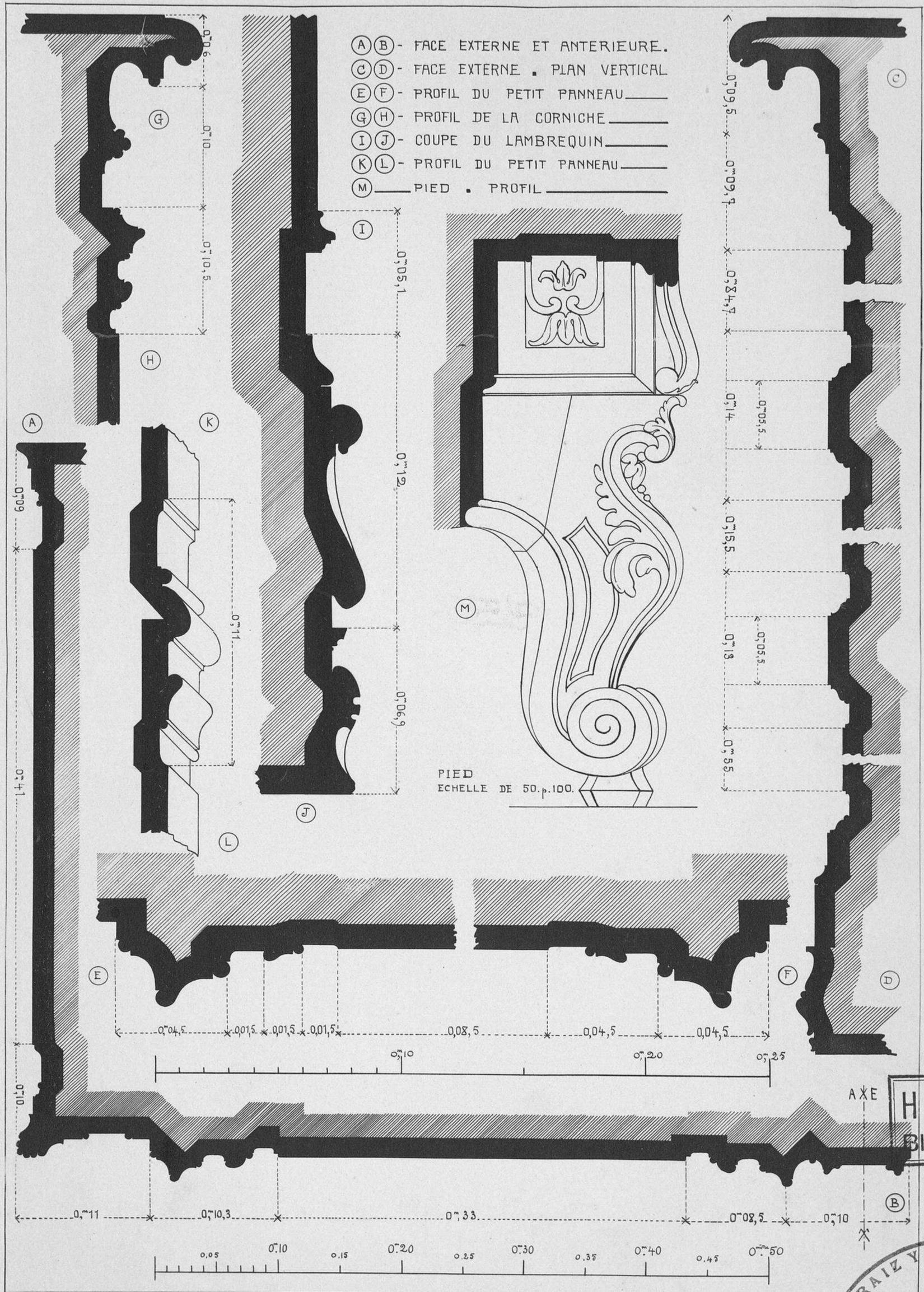




BIBLIOTECA

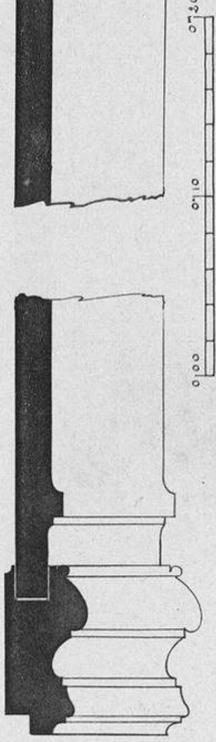
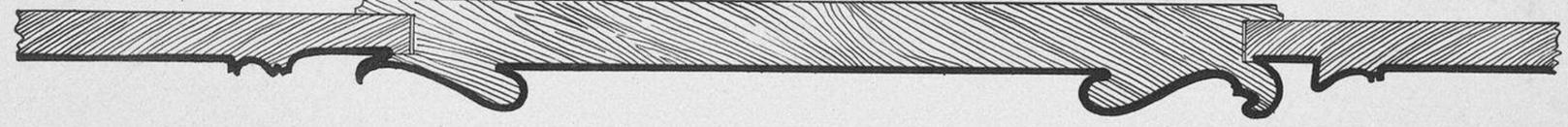


III

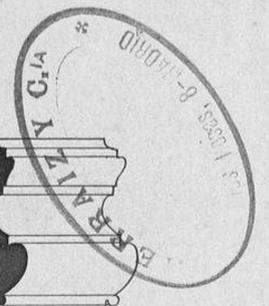


HERRAIZ BIBLIOTECA

HERRAIZ Y C.ª
RÍOS ROSAS, 8-MADRID



HERRAIZ BIBLIOTECA

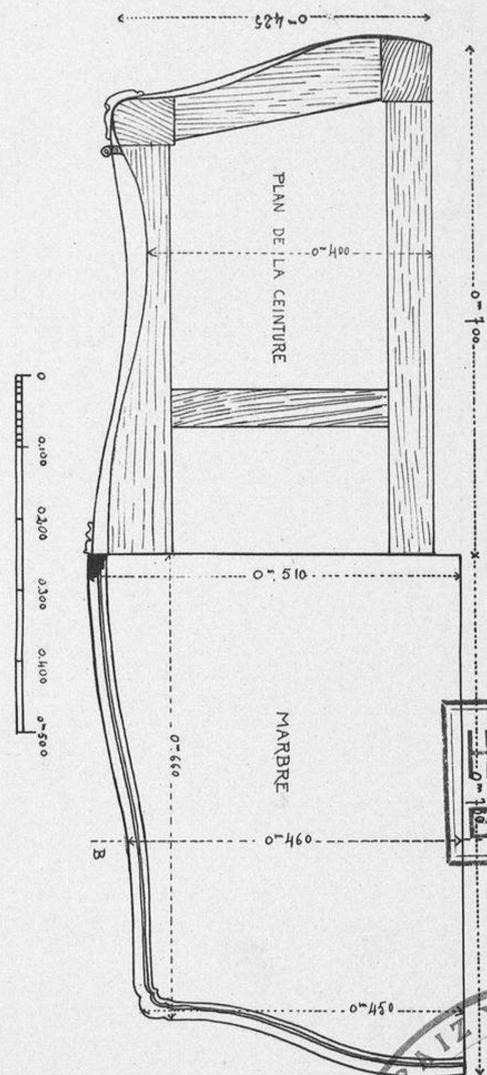
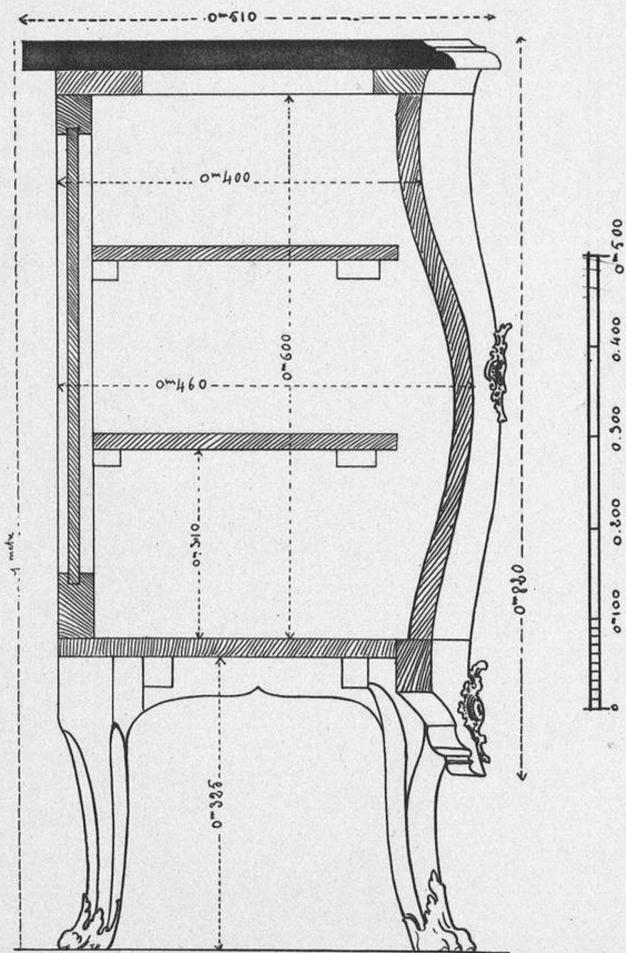


V



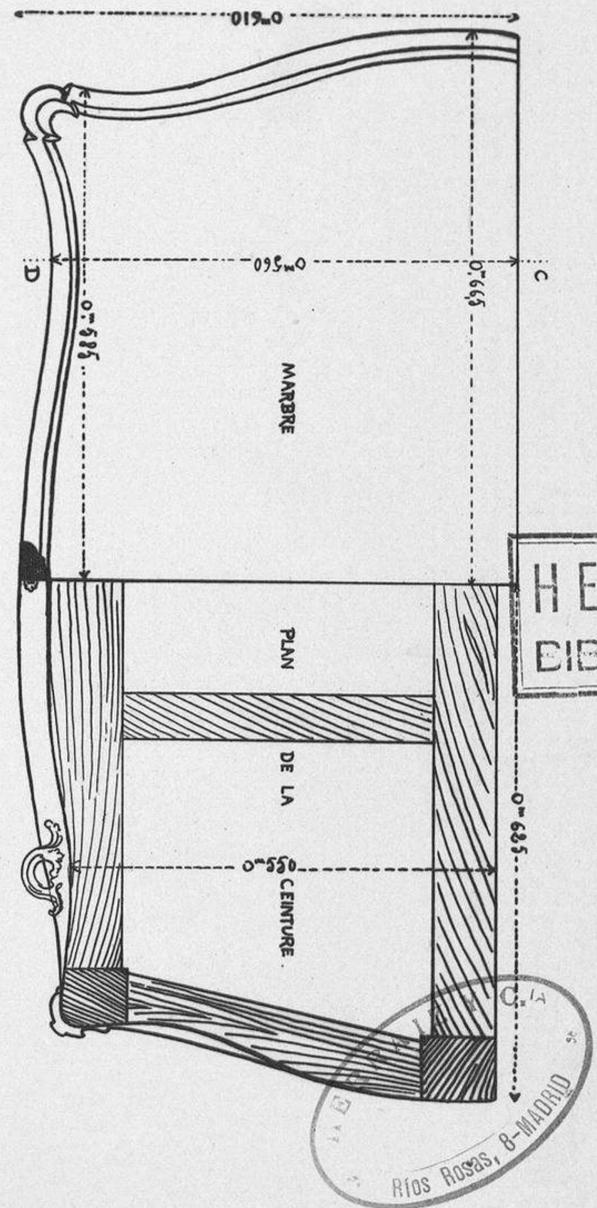
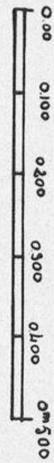
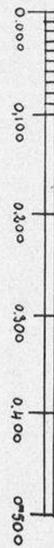
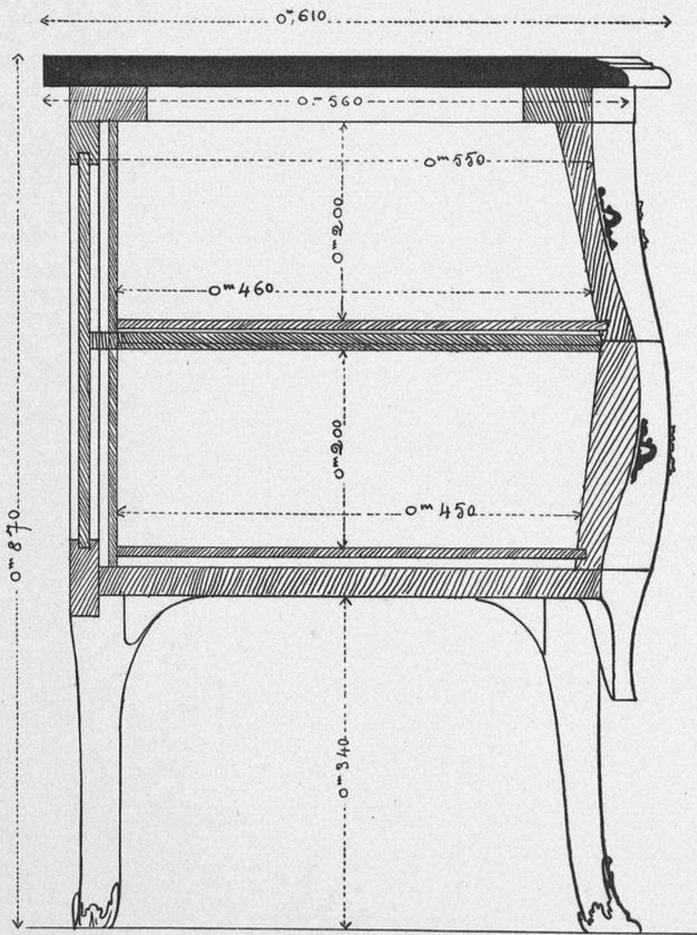
HERRAIZ
BIBLIOTECA

HERRAIZ C.^{IA}
LOS HOSOS, 8 - MADRID



HERRÁIZ
BIBLIOTECA

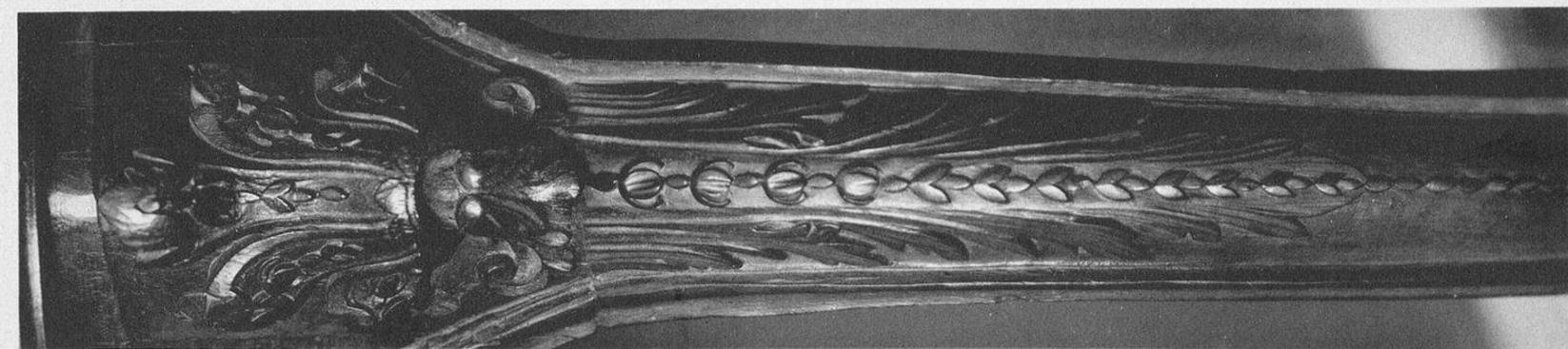
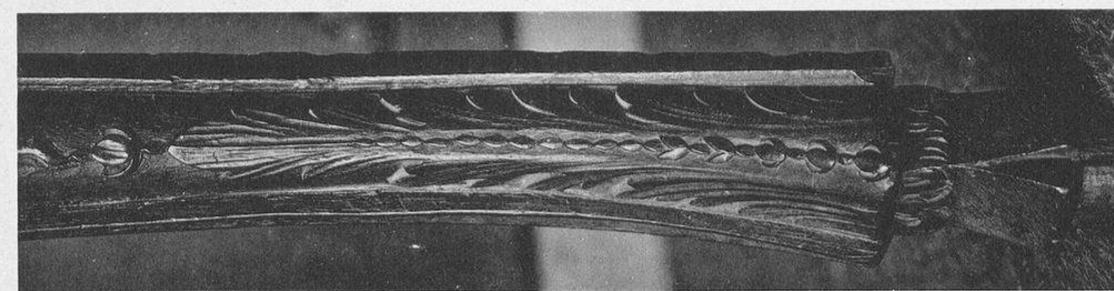
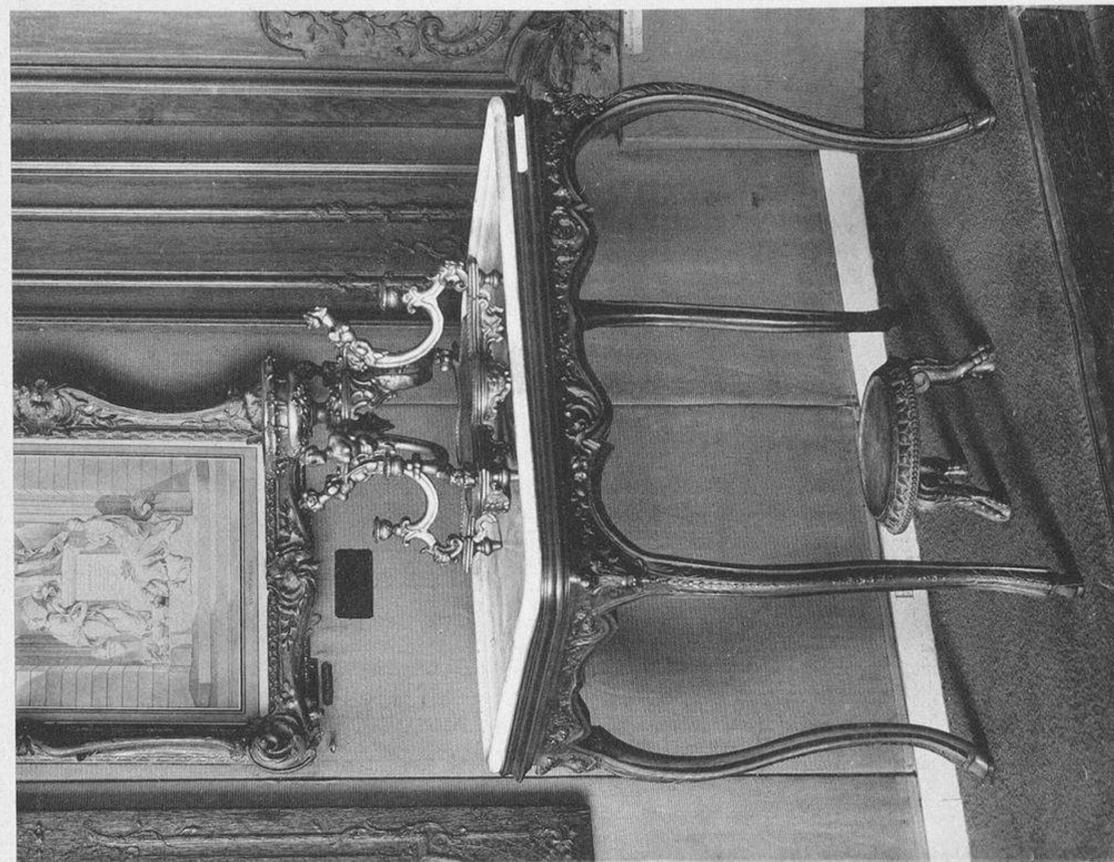
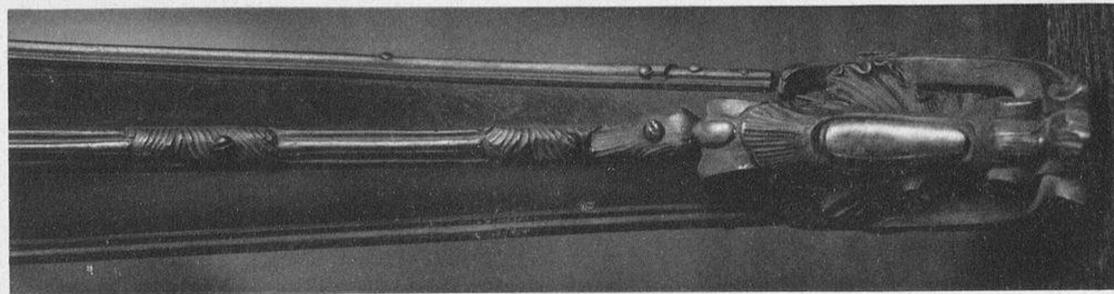
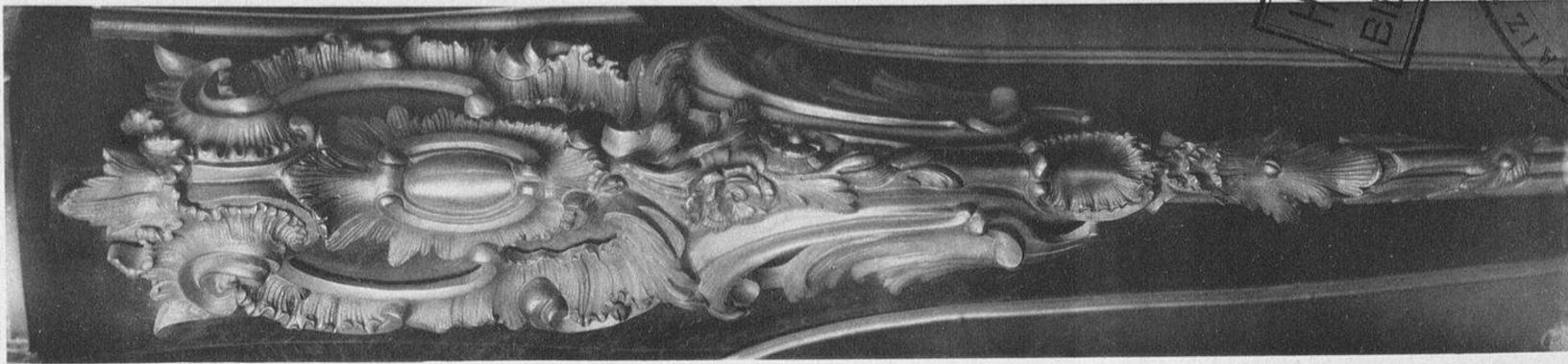
HERRÁIZ C.ª
1108 ROSAS, 8 MADRID





HERRAIZ
BIBLIOTECA

HERRAIZ Y CIA
RÍOS ROSOS, 8 - MADRID



X

HERRAIZ
BIBLIOTECA

HERRAIZ Y CIA
LOS ROSAS, 8-MADRID



HERRÁIZ
BIBLIOTECA

HERRÁIZ
C.A.
105, Princesa, 8-MADRID



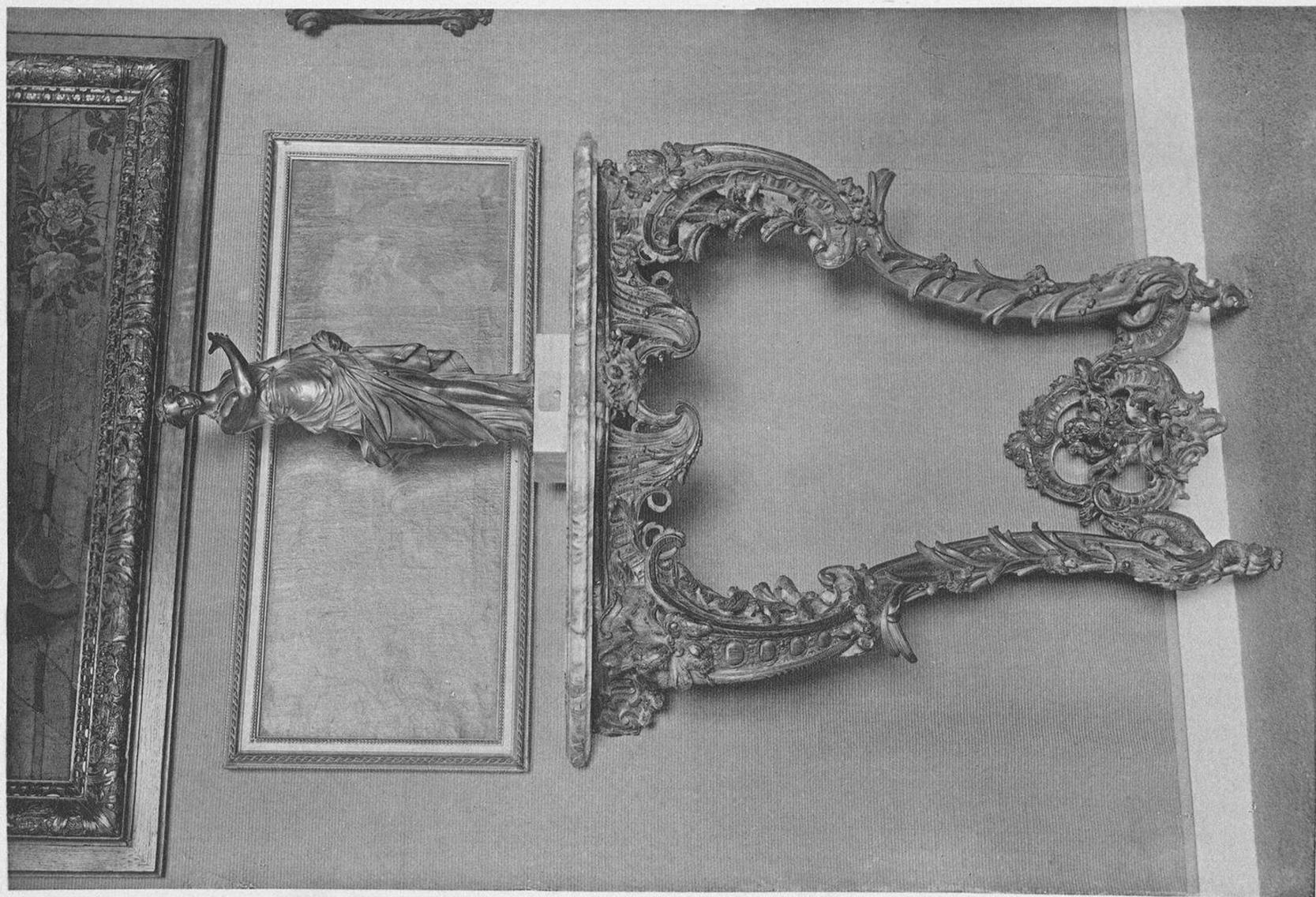
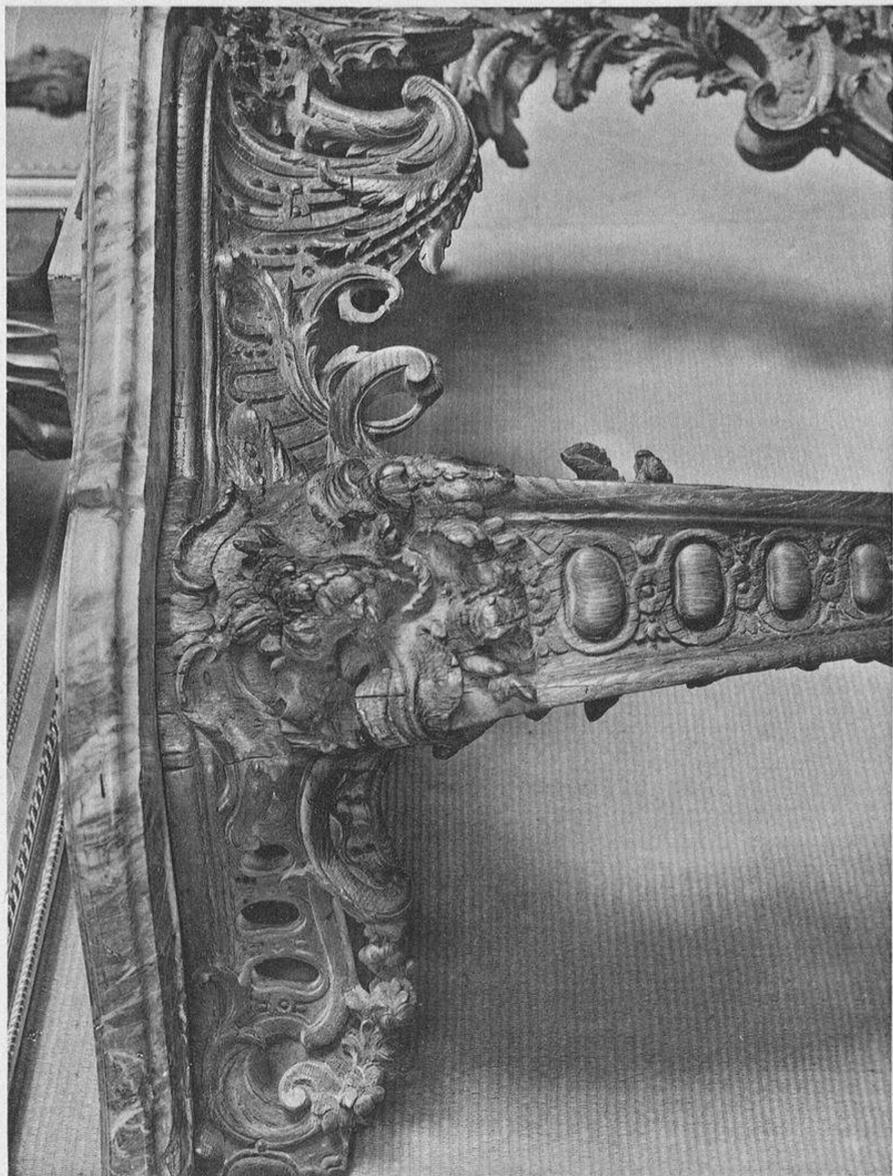
HERRAIZ
BIBLIOTECA

HERRAIZ Y C.^{IA}
RÍOS ROSAS, 8 - MADRID



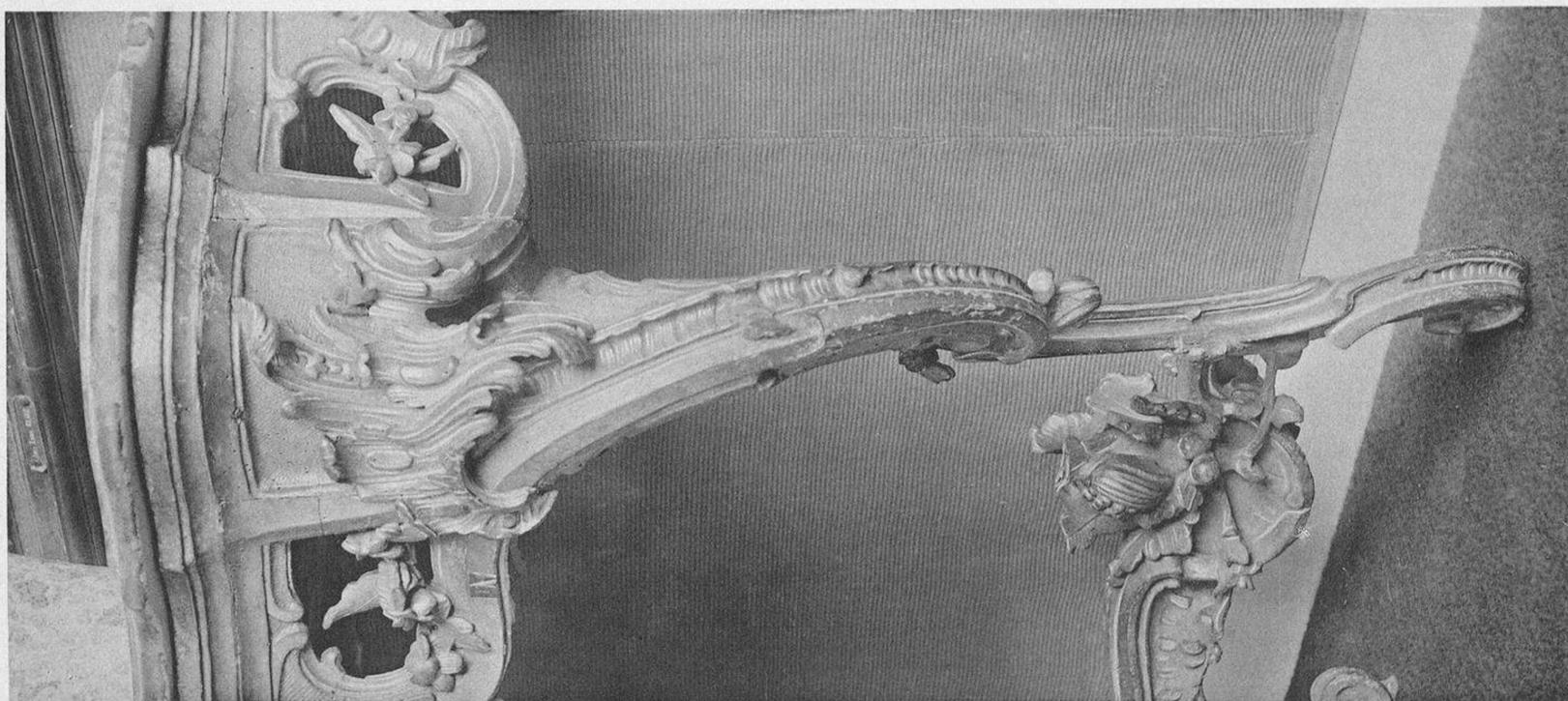
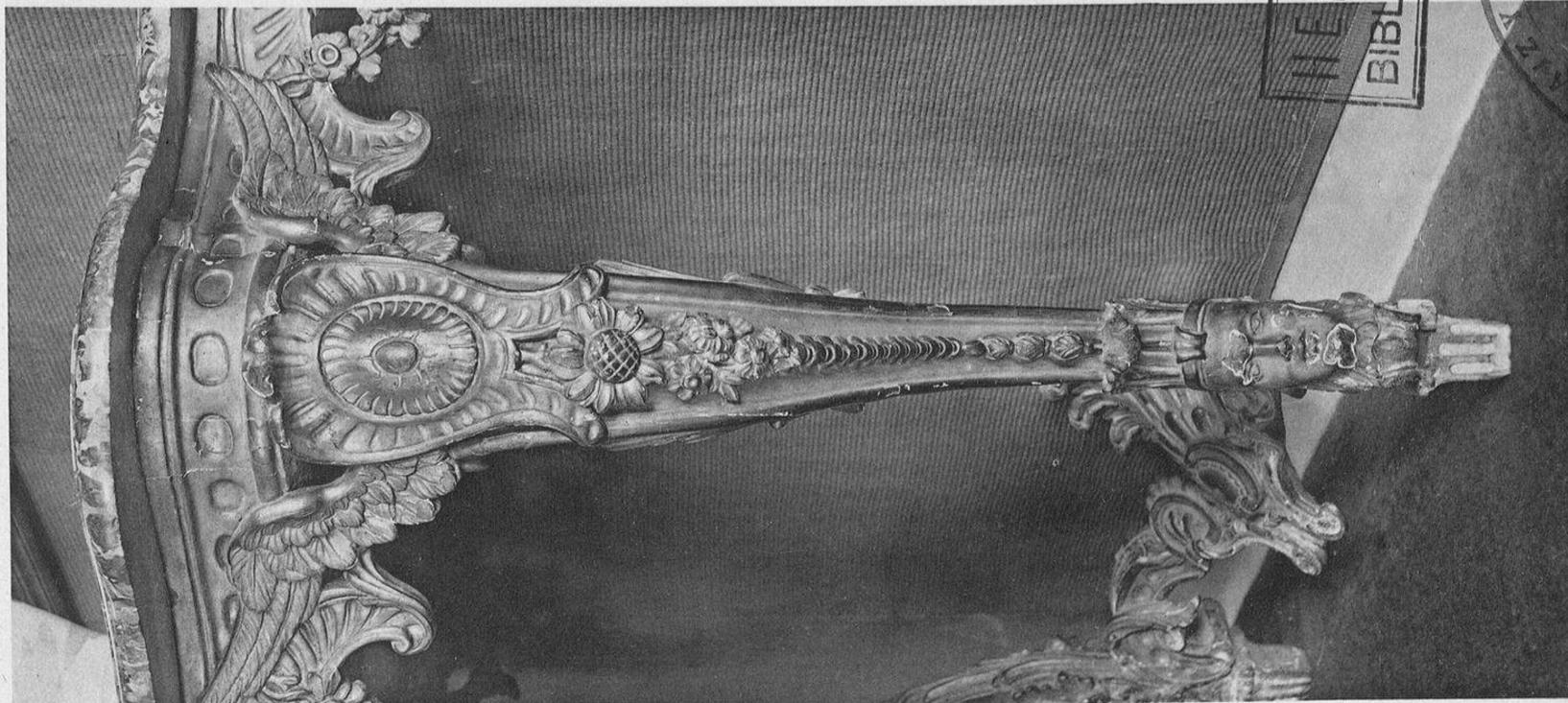
HERRAIZ
BIBLIOTECA

HERRAIZ C.ª IA
RÍOS ROSAS, 8-MADRID



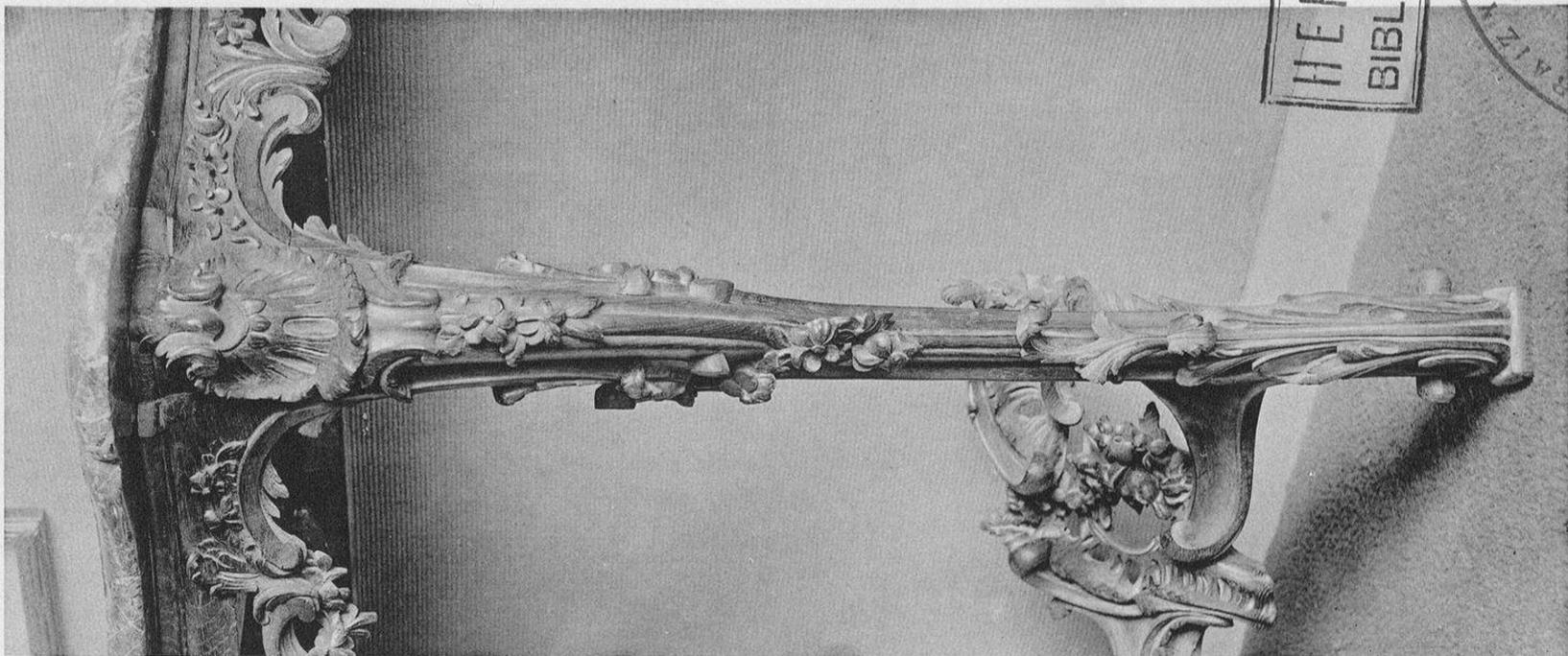
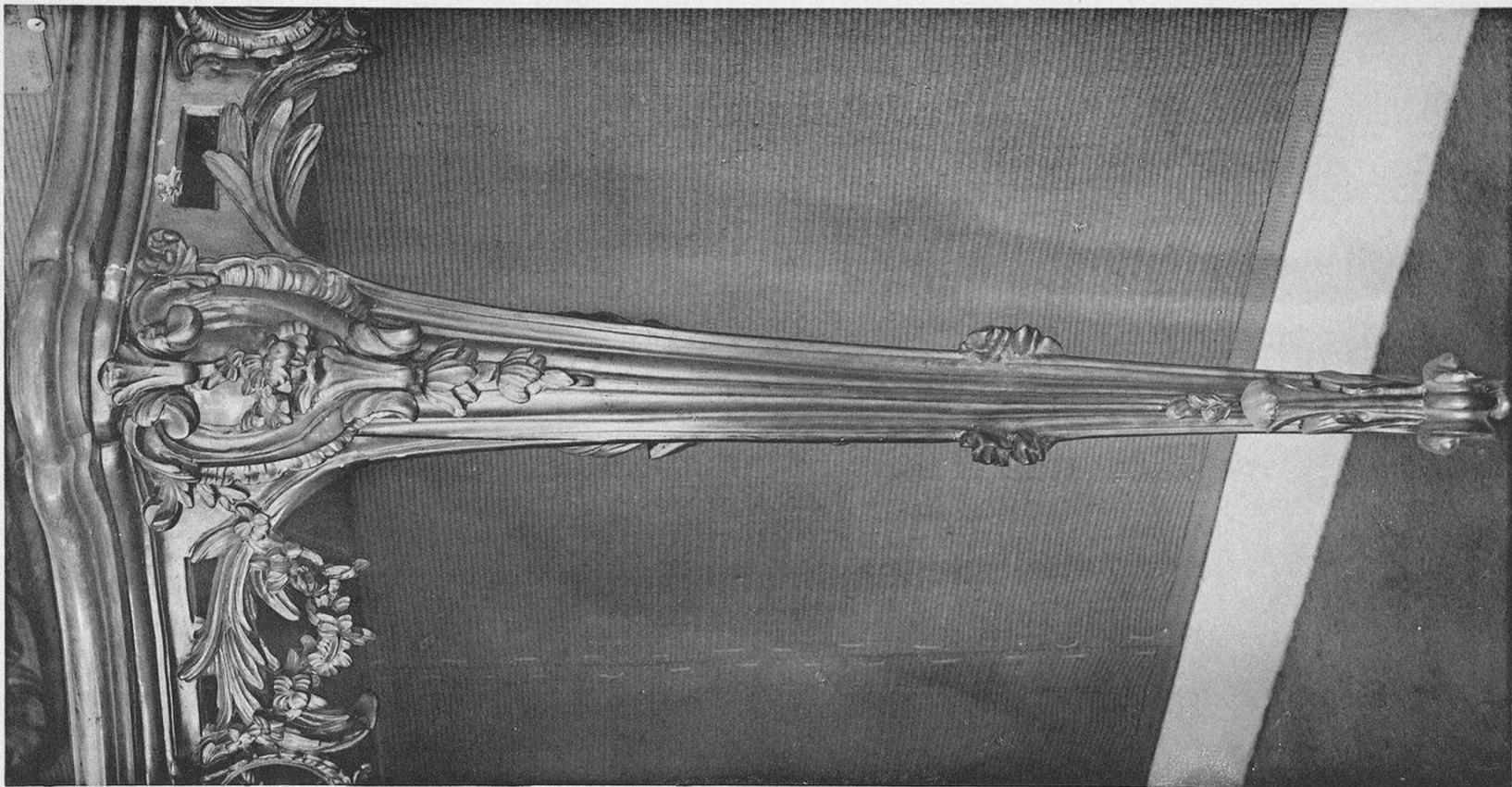
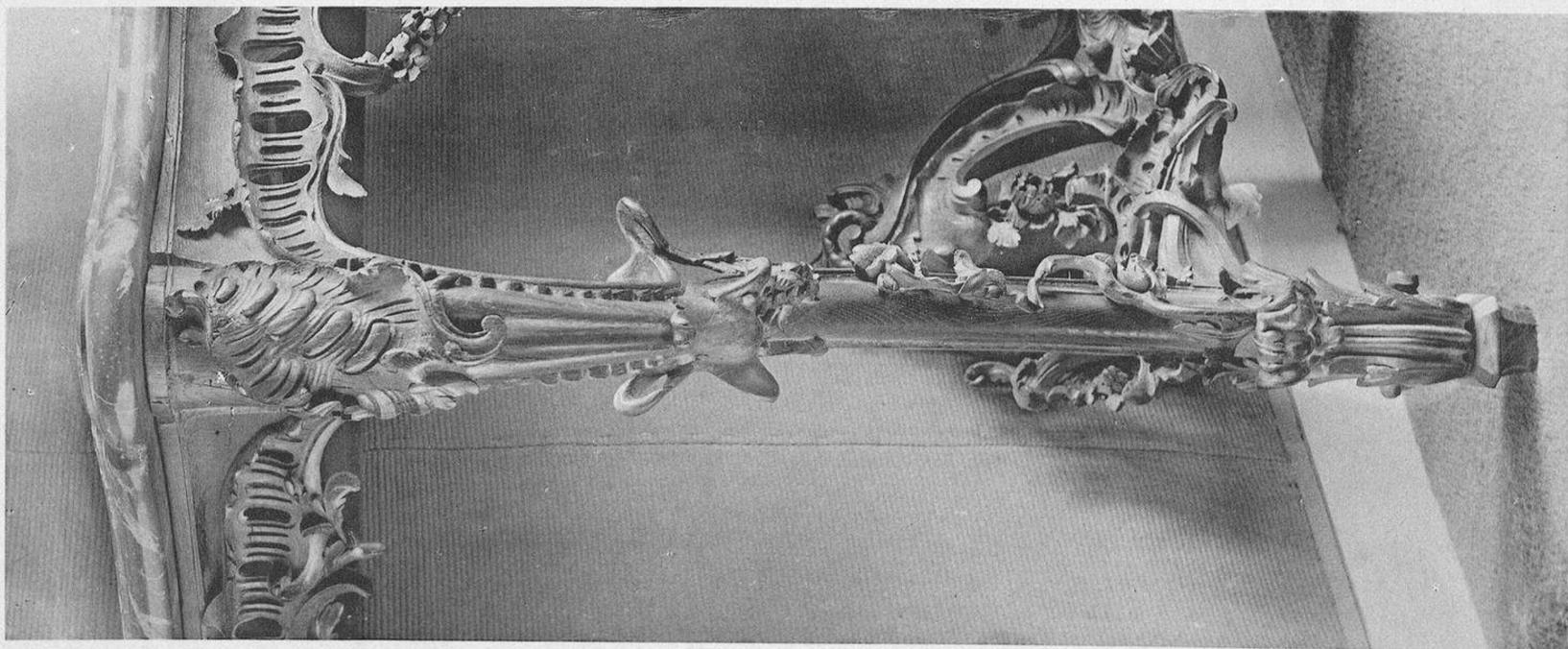
HERRAIZ BIBLIOTECA

BIBLIOTECA
108 ROSAS, 8-MADRID
GIA



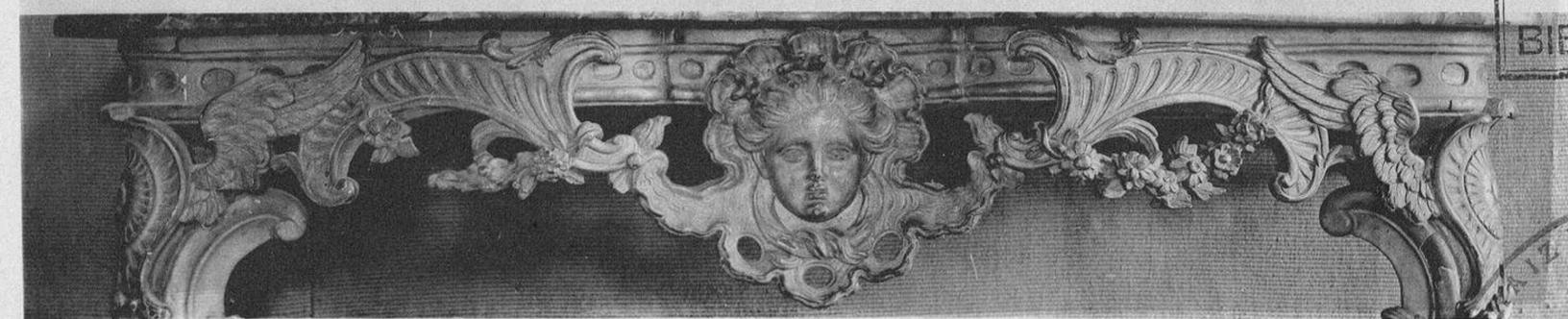
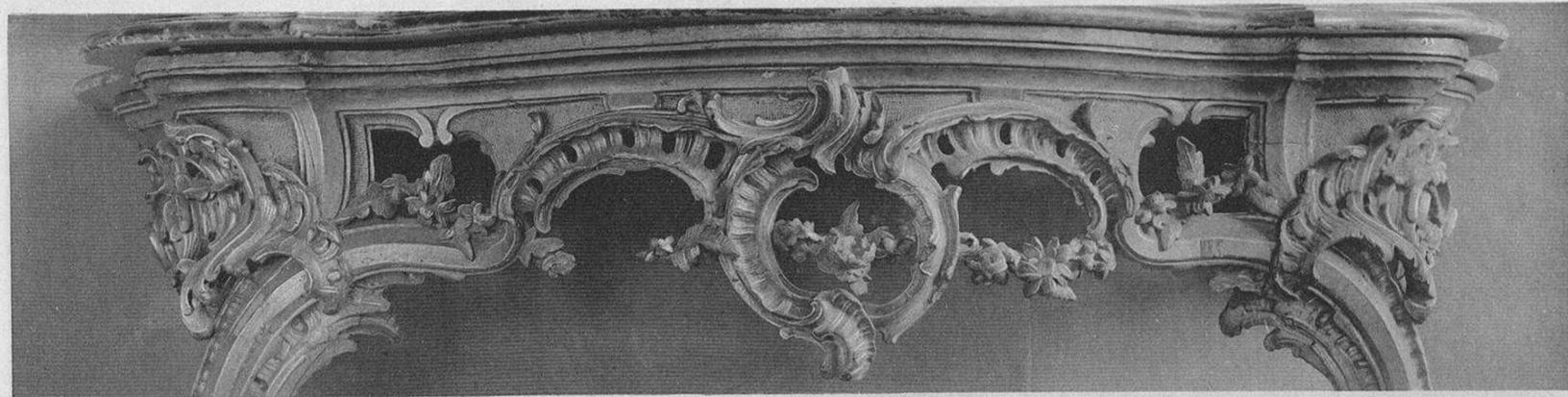
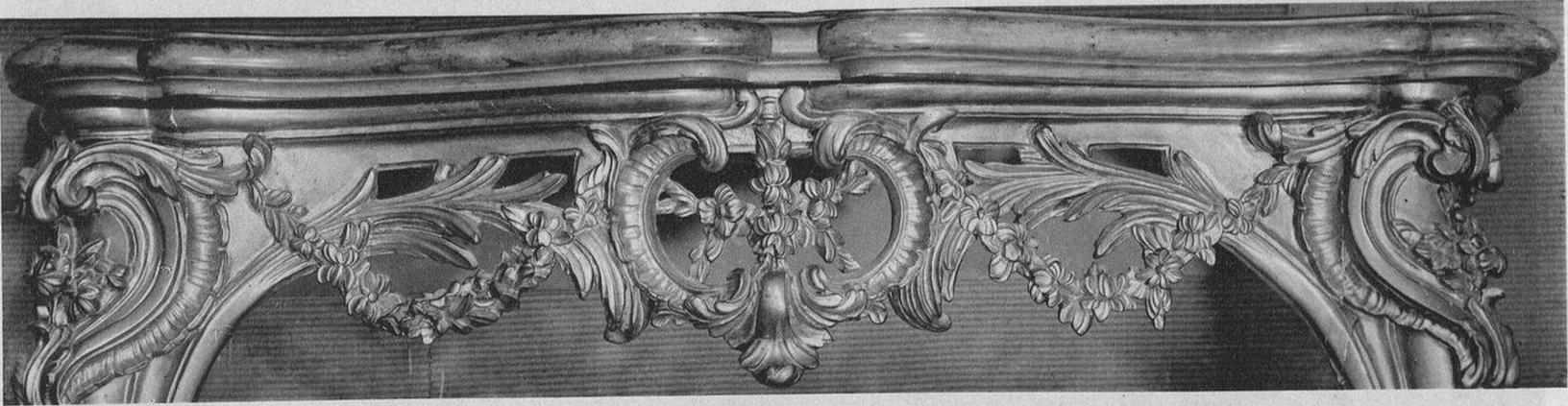
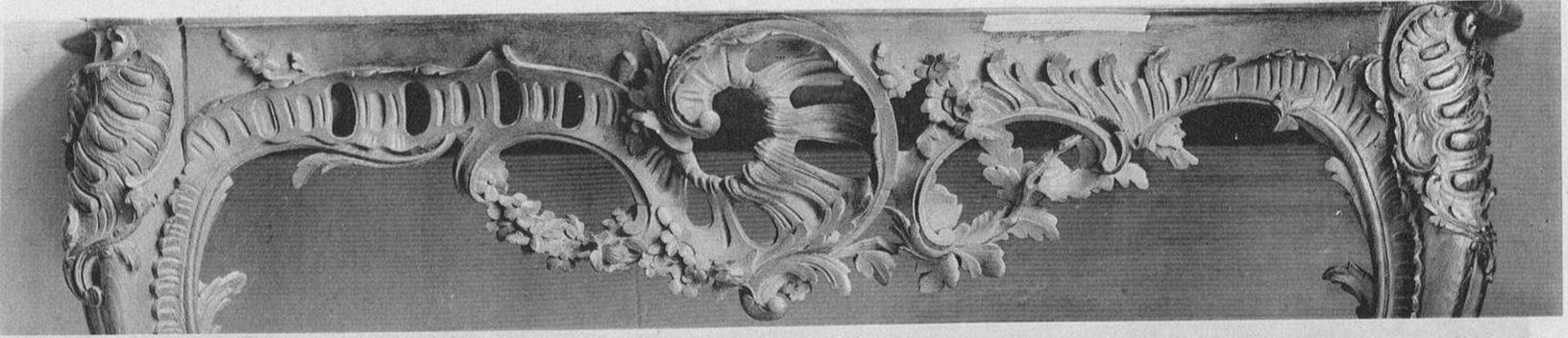
HERRAIZ
BIBLIOTECA

HERRAIZ Y CIA
1109 ROSAS, B-MADRID



HERRAIZ BIBLIOTECA

HERRAIZ C.A. ROSAS, B-MADRID



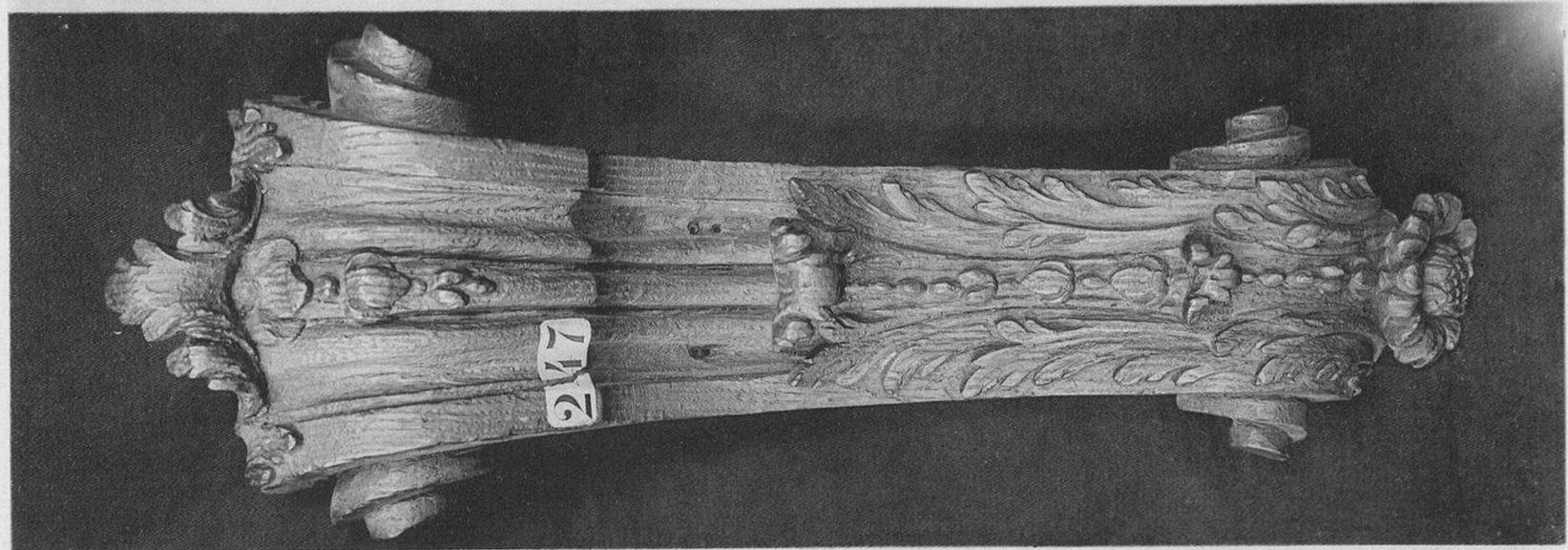
HERRAIZ
BIBLIOTECA

HERRAIZ G.^{IA}
Rios Rosas, 8-MADRID



BIBLIOTECA
MUSEO ROMANTICO

MUSEO ROMANTICO
CALLE DE ALBA
101 MADRID



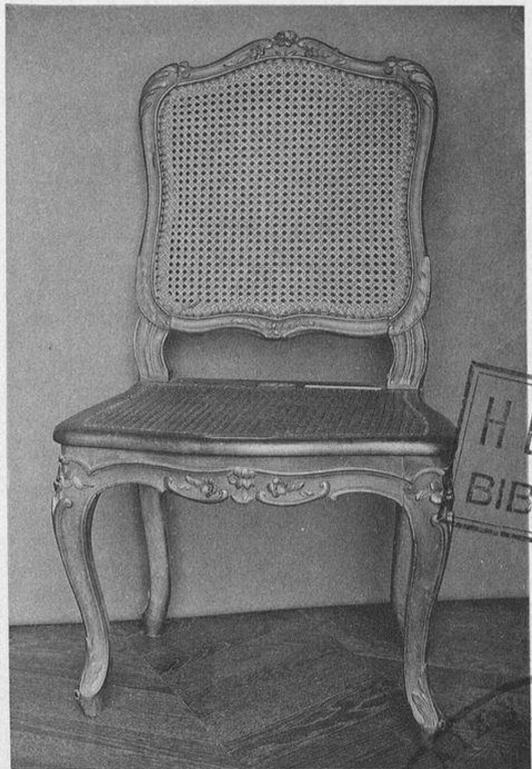
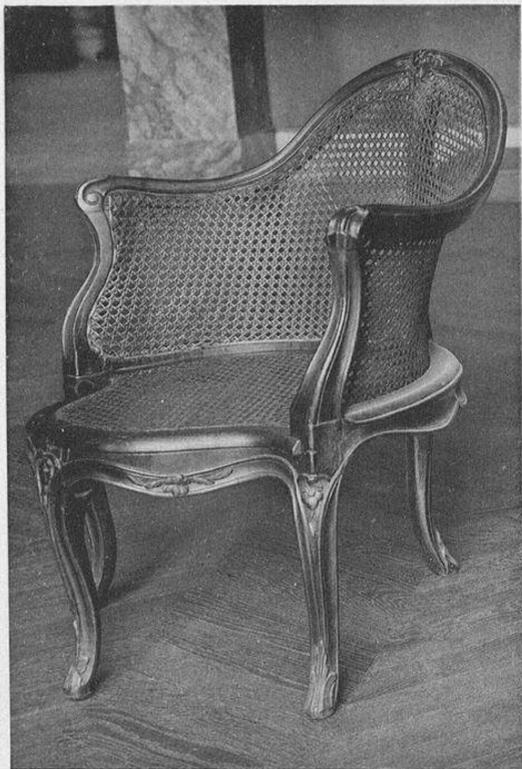
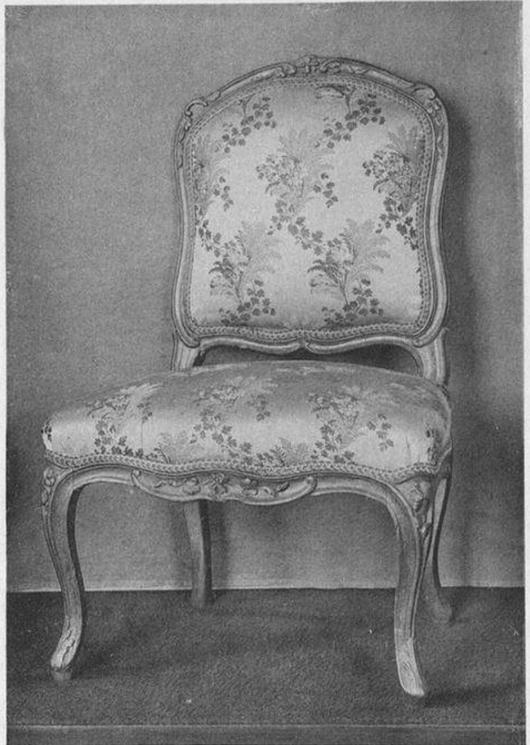
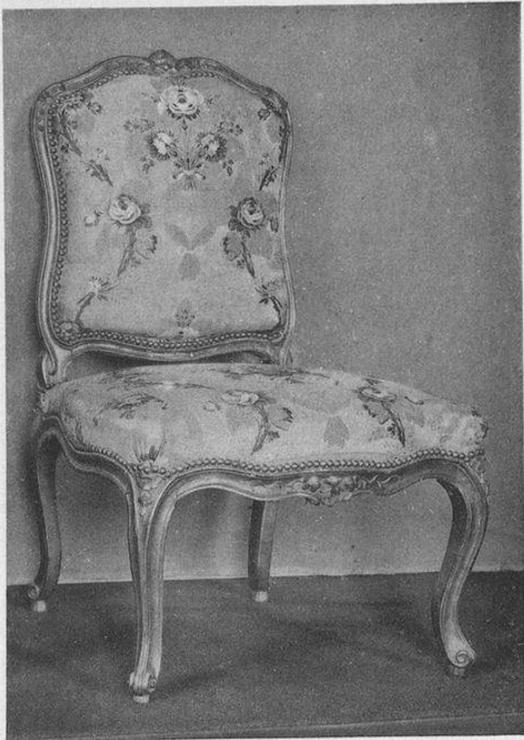
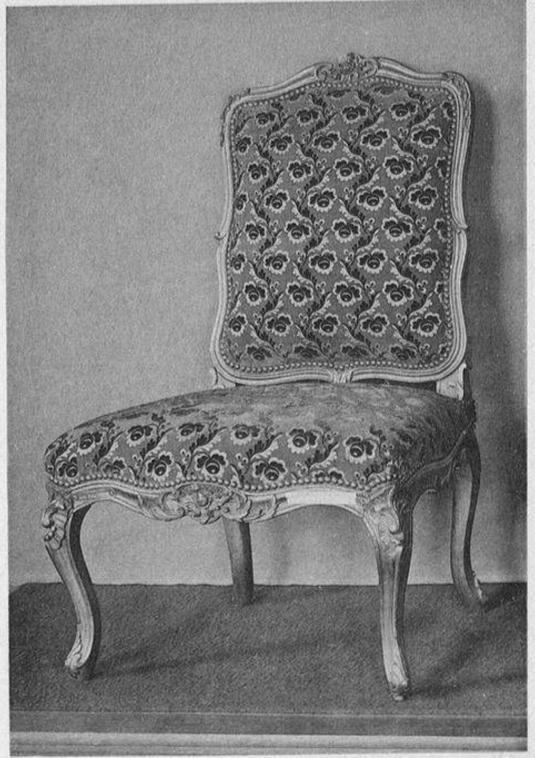
HERRAIZ
BIBLIOTECA

103 ROSAS - B-MADRID
C/14



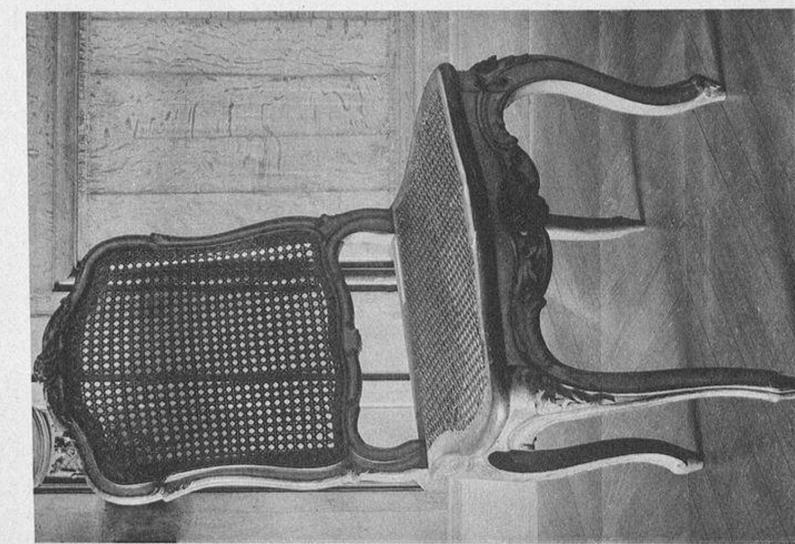
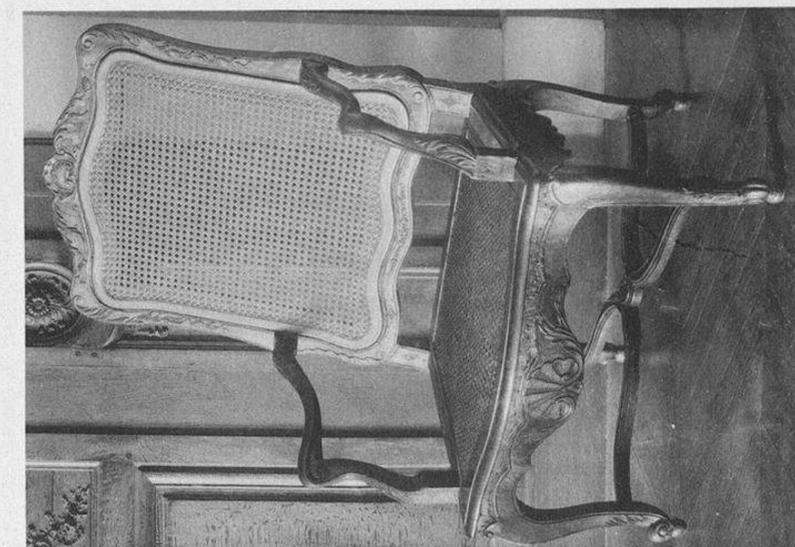
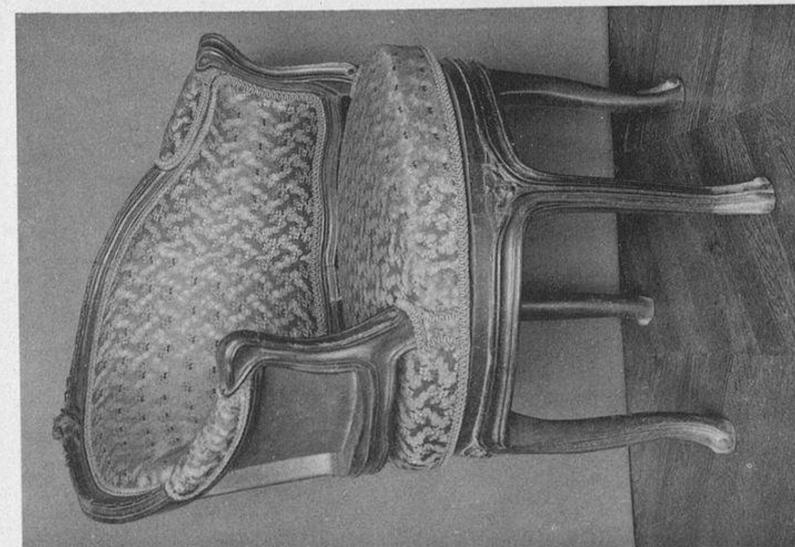
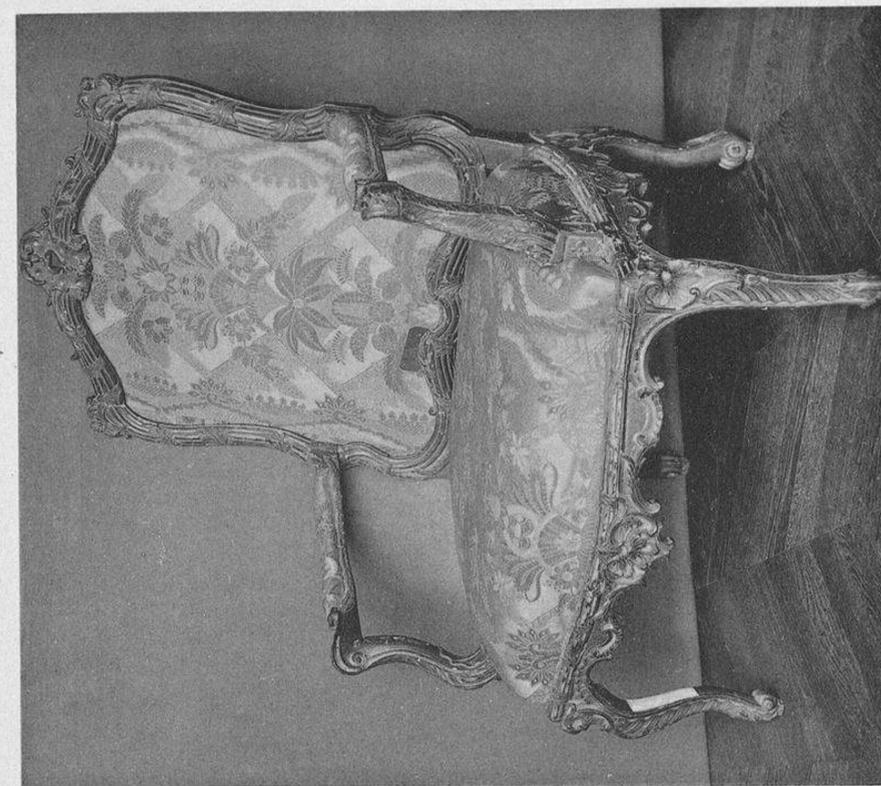
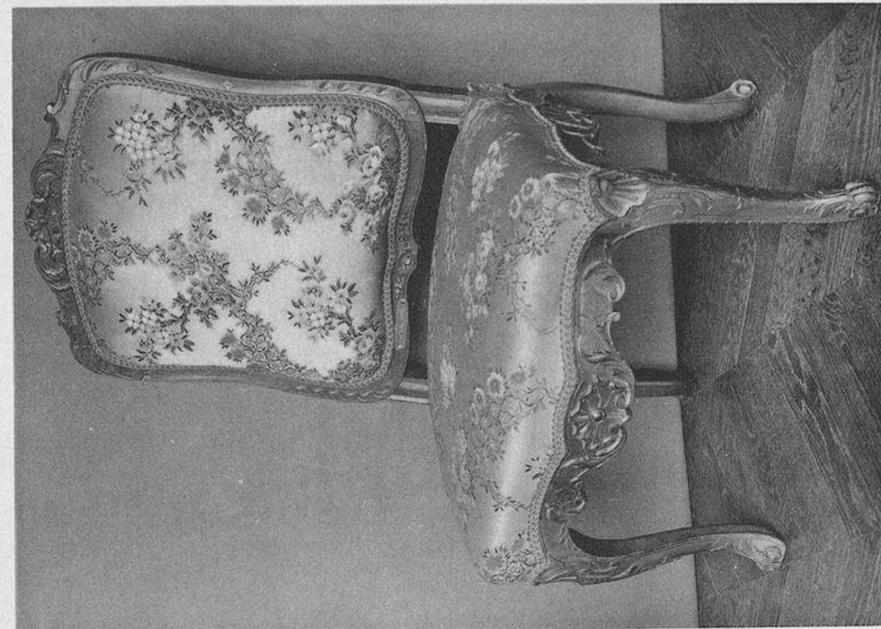
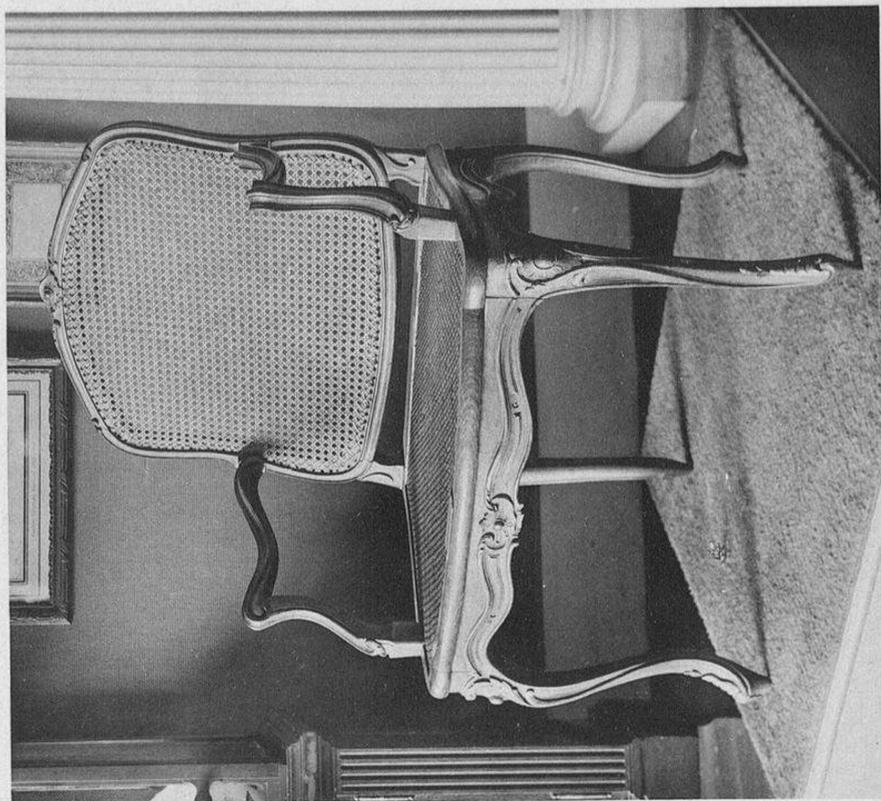
HERRAIZ
BIBLIOTECA

HERRAIZ Y C.^{IA}
Hijos ROSAS, 8-MADRID



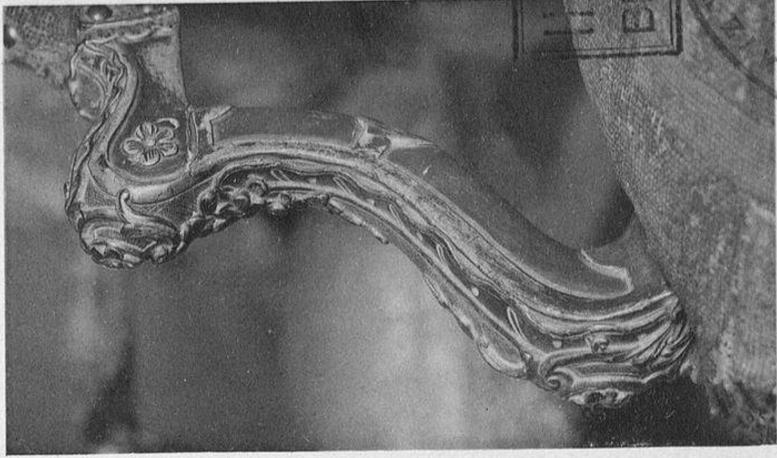
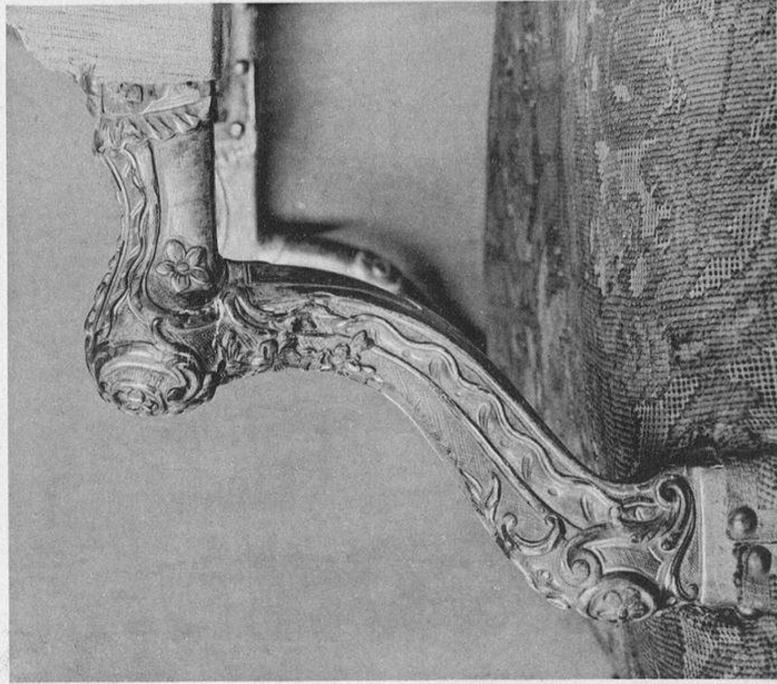
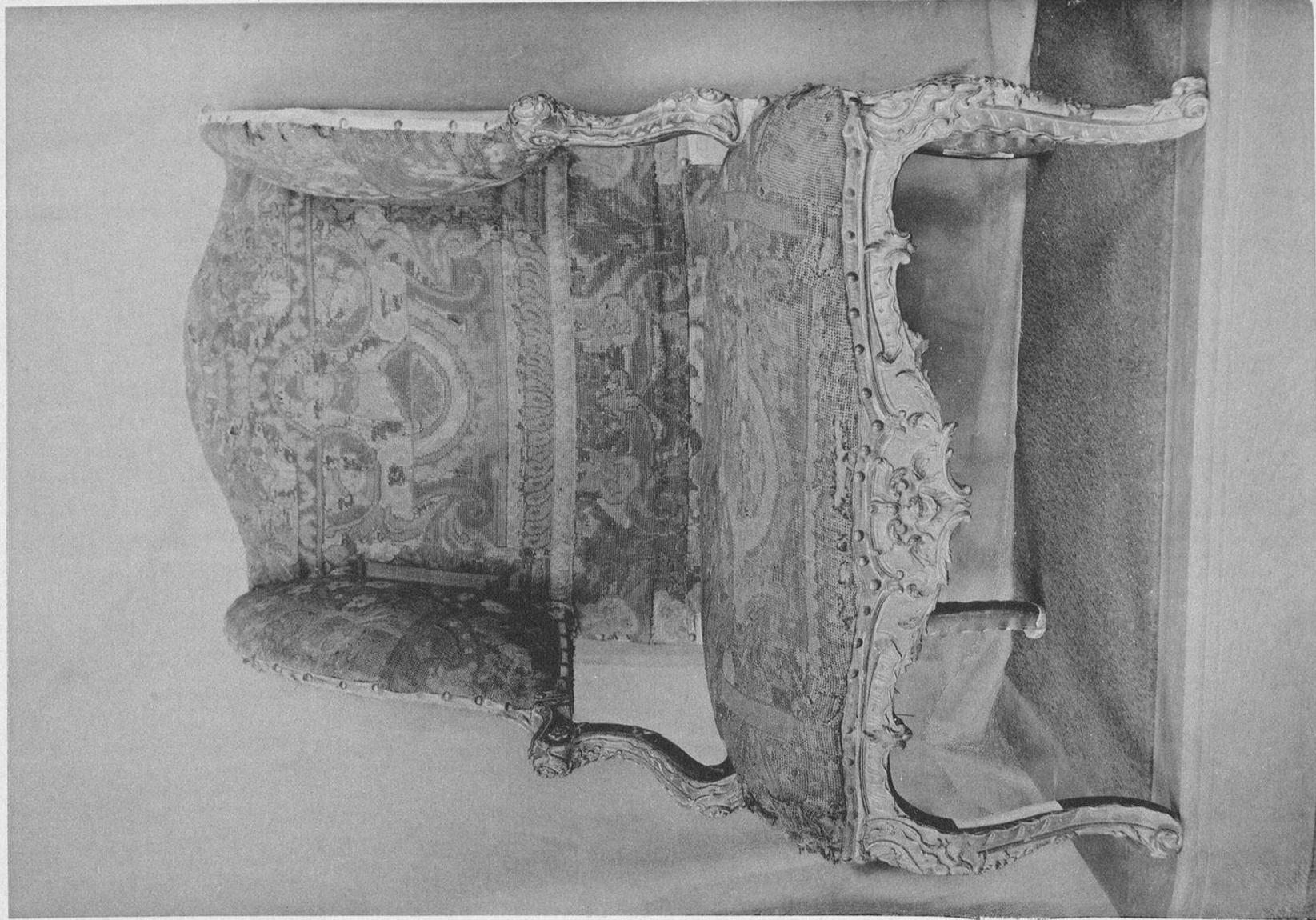
HERRAIZ
BIBLIOTECA

HERRAIZ
C.I.A.
RÍOS ROSOS, 6 - MADRID



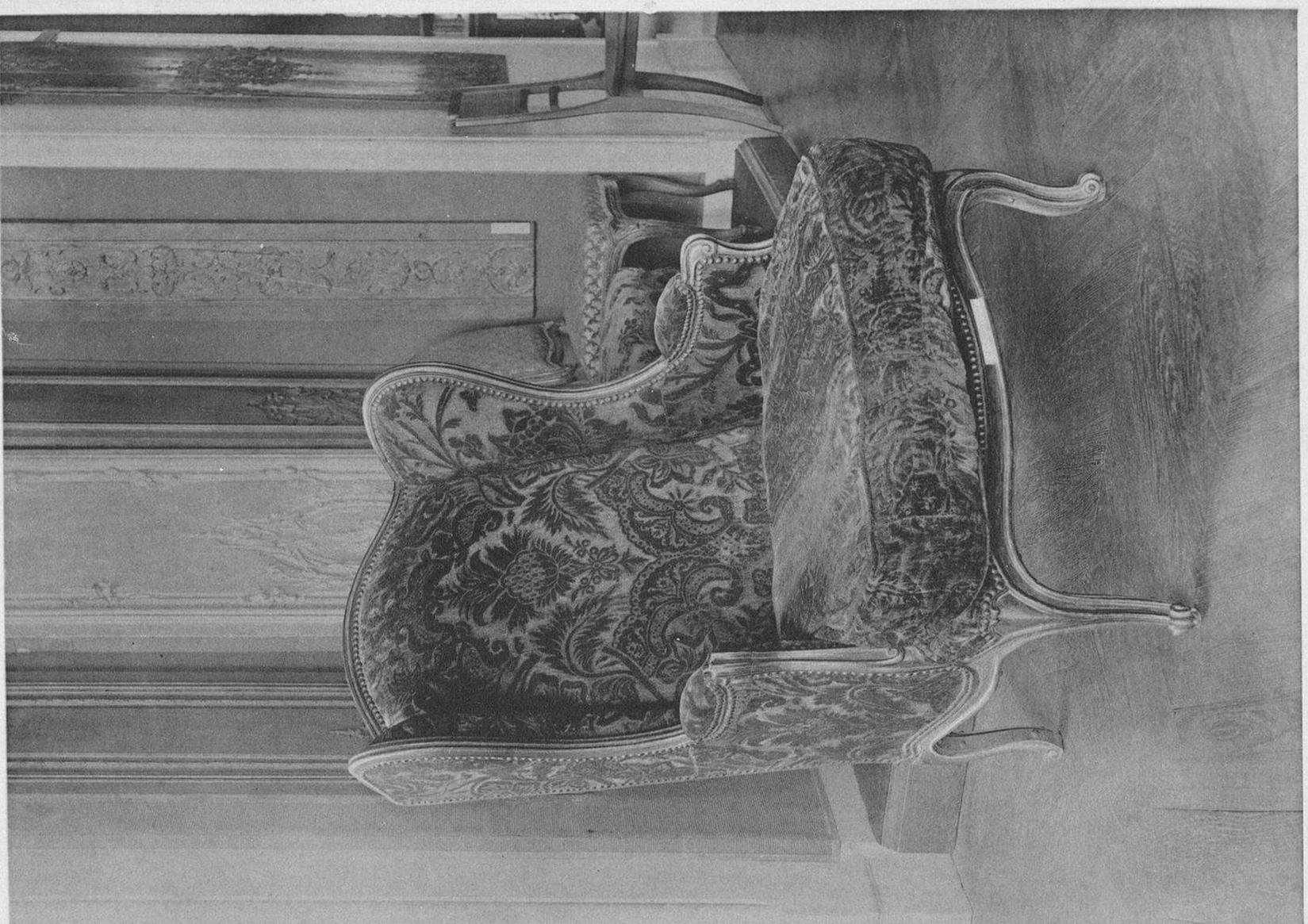
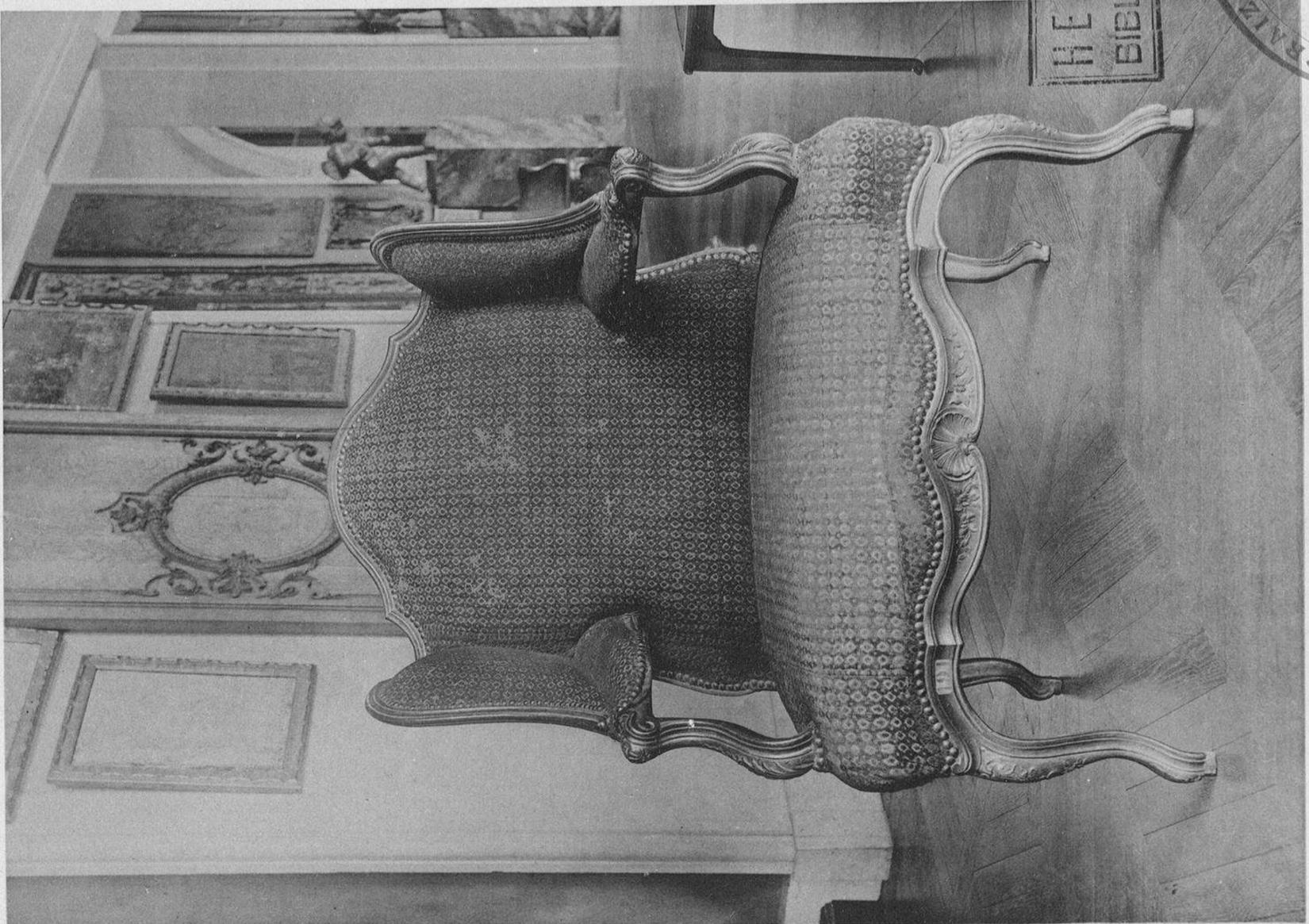
BIBLIOTECA
ERRAIZ

ERRAIZ
C/A
105 10285, 8-MADRID

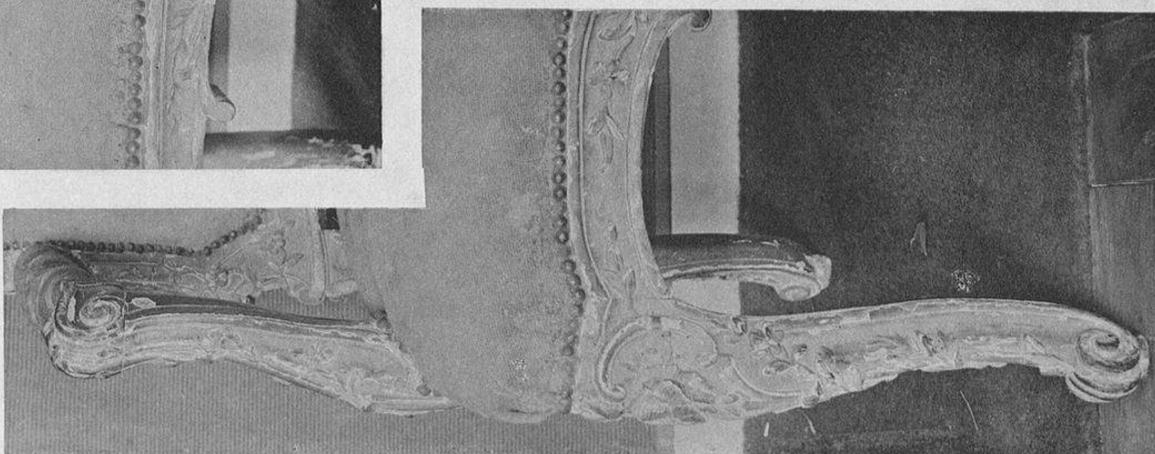
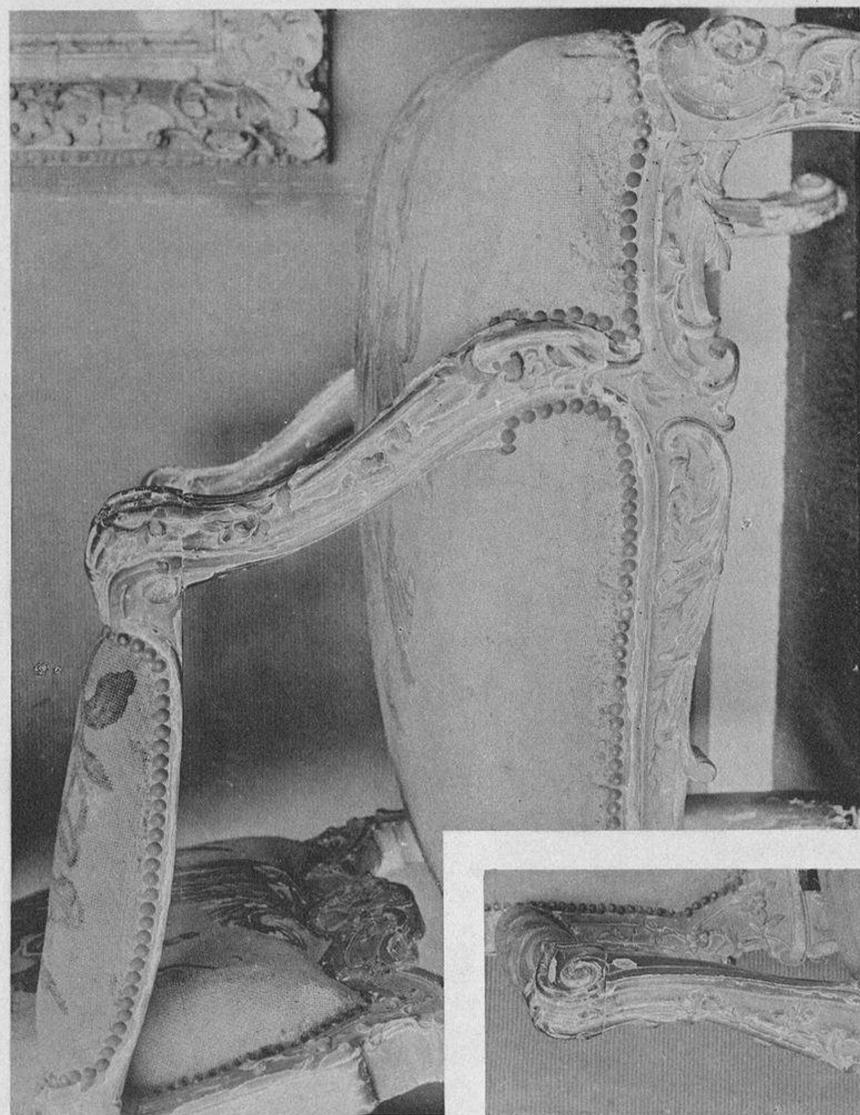
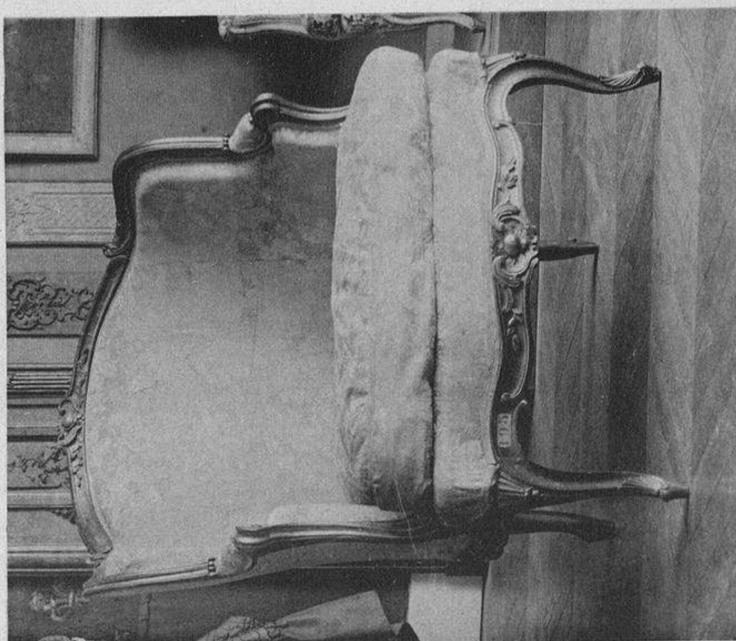
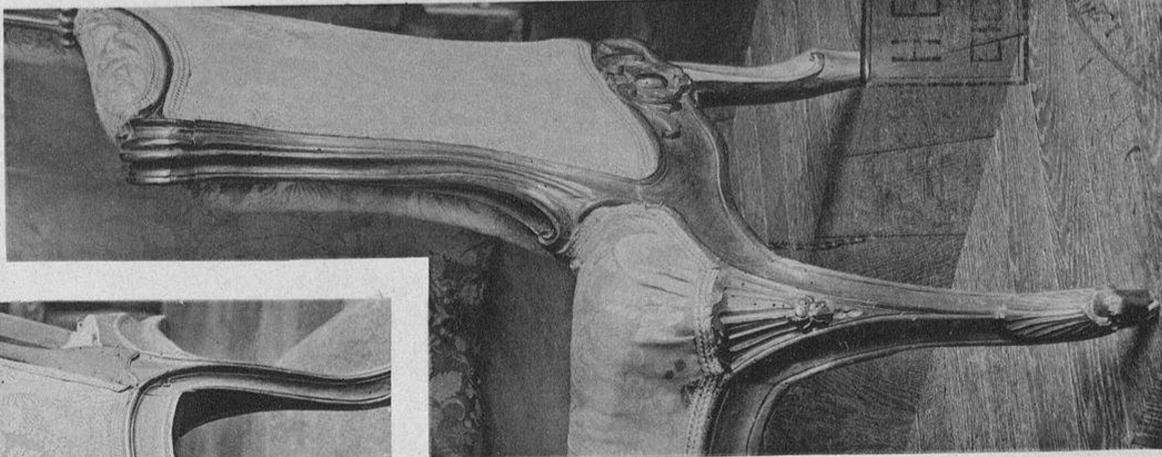
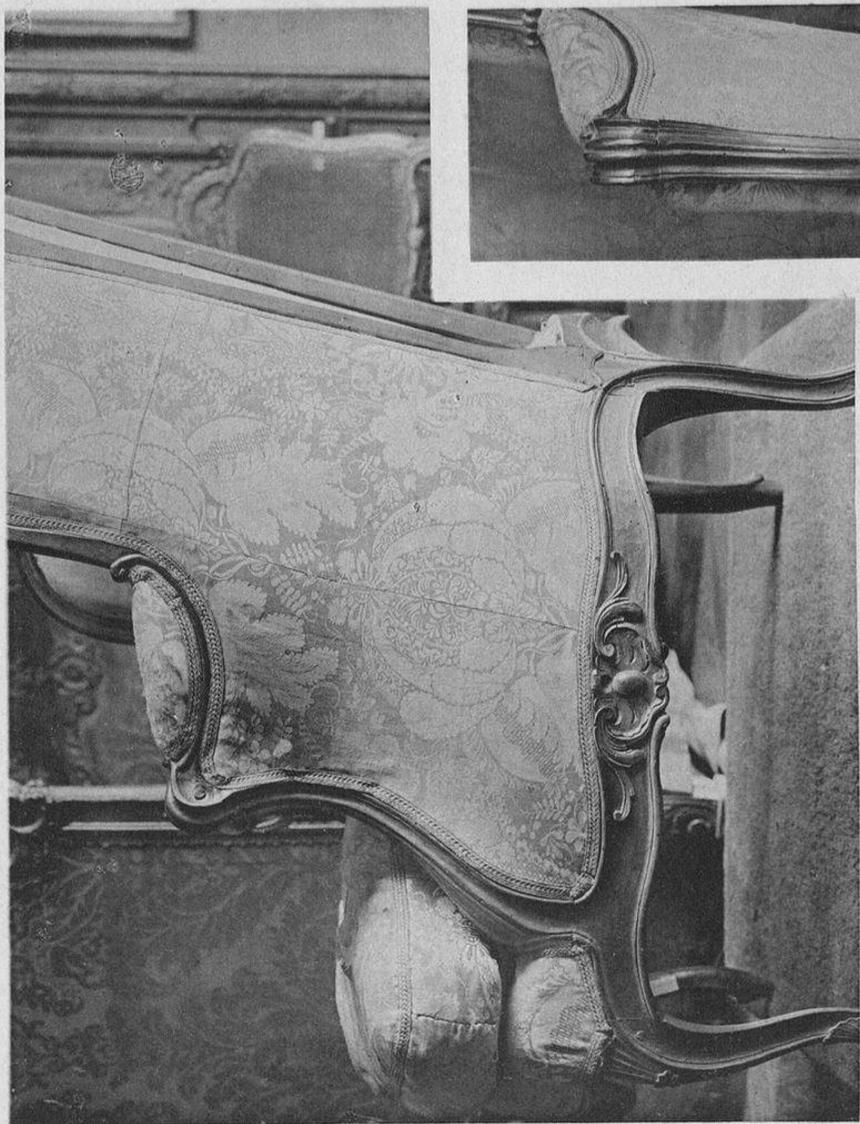


HERRAIZ
BIBLIOTECA

HERRAIZ
C/IA
ROS ROSAS, 8-MADRID

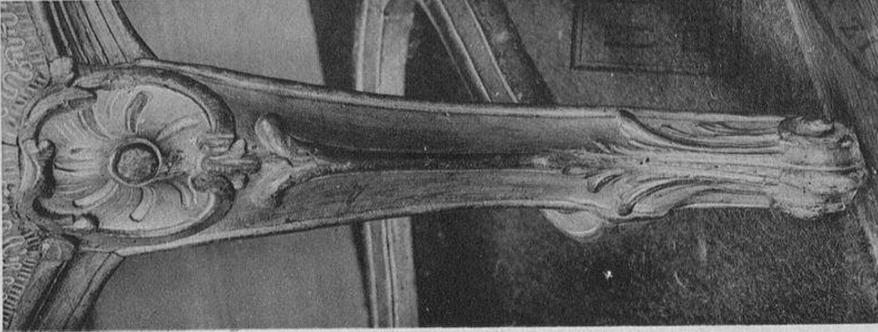
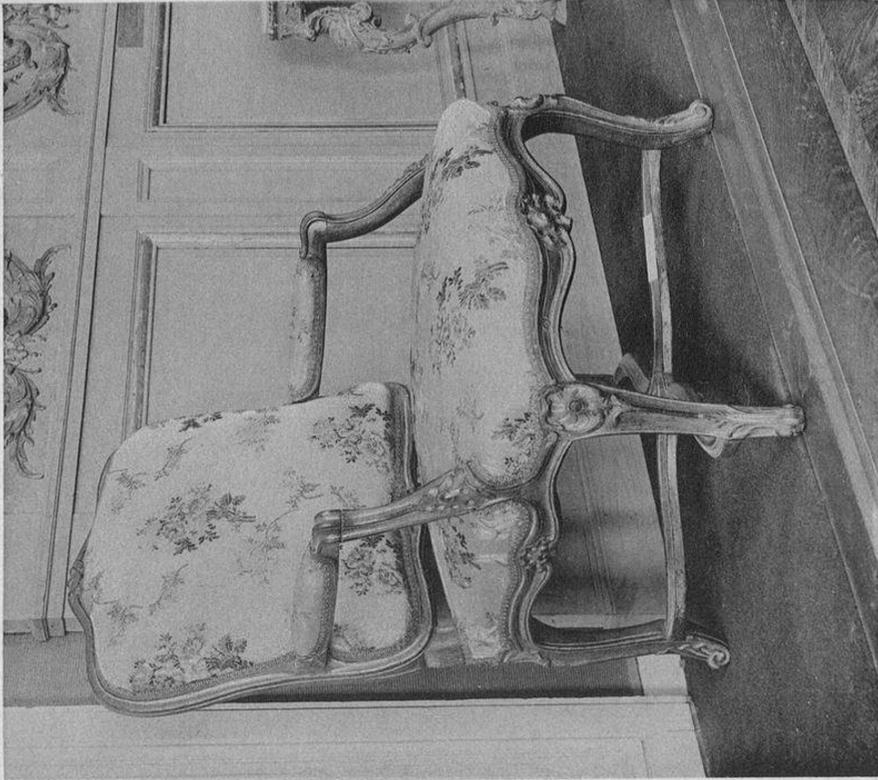
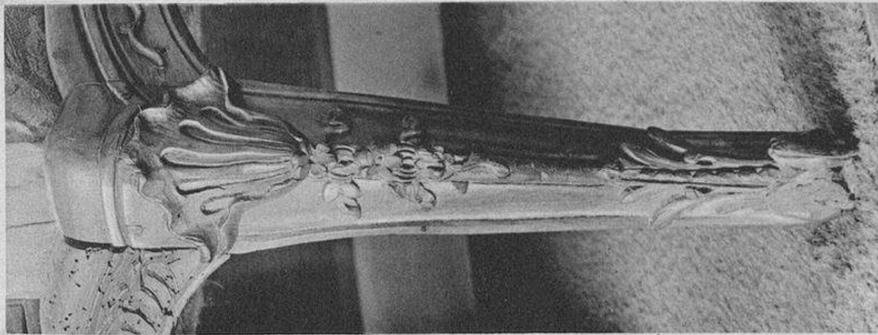
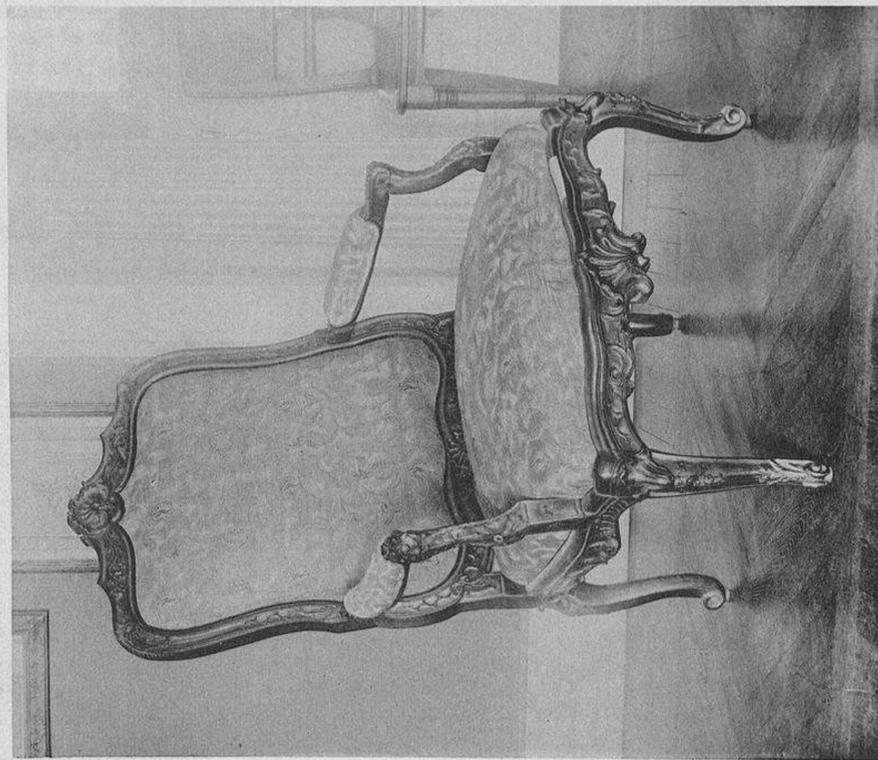
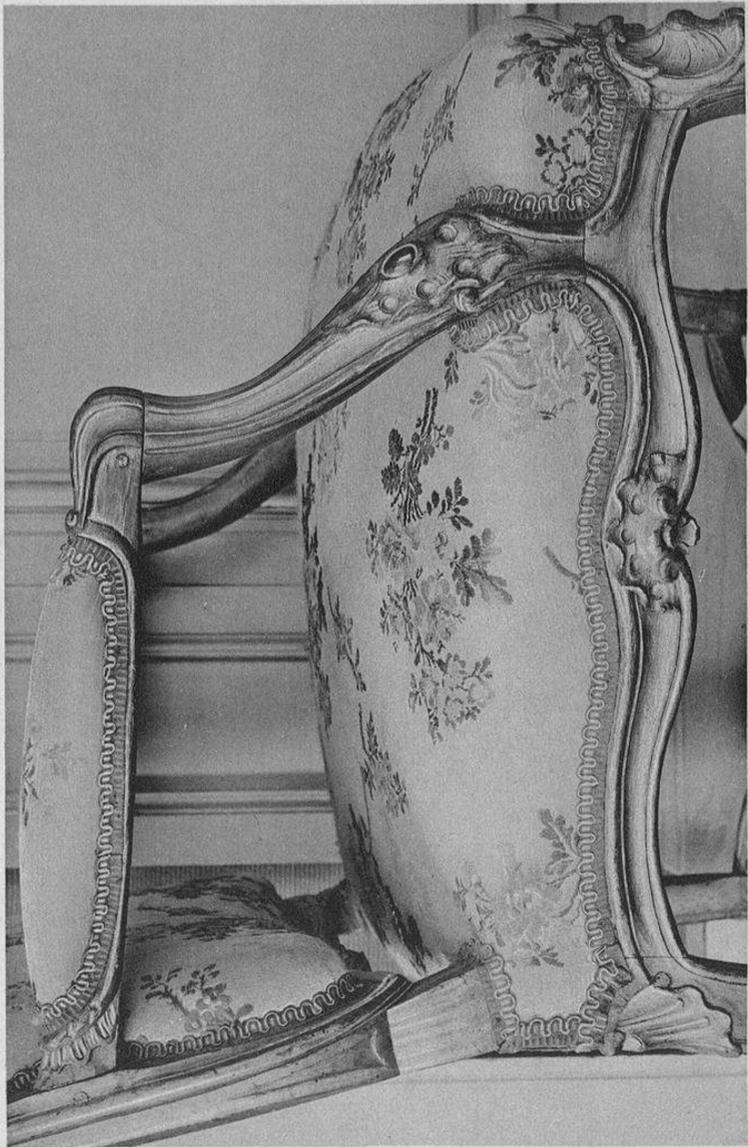
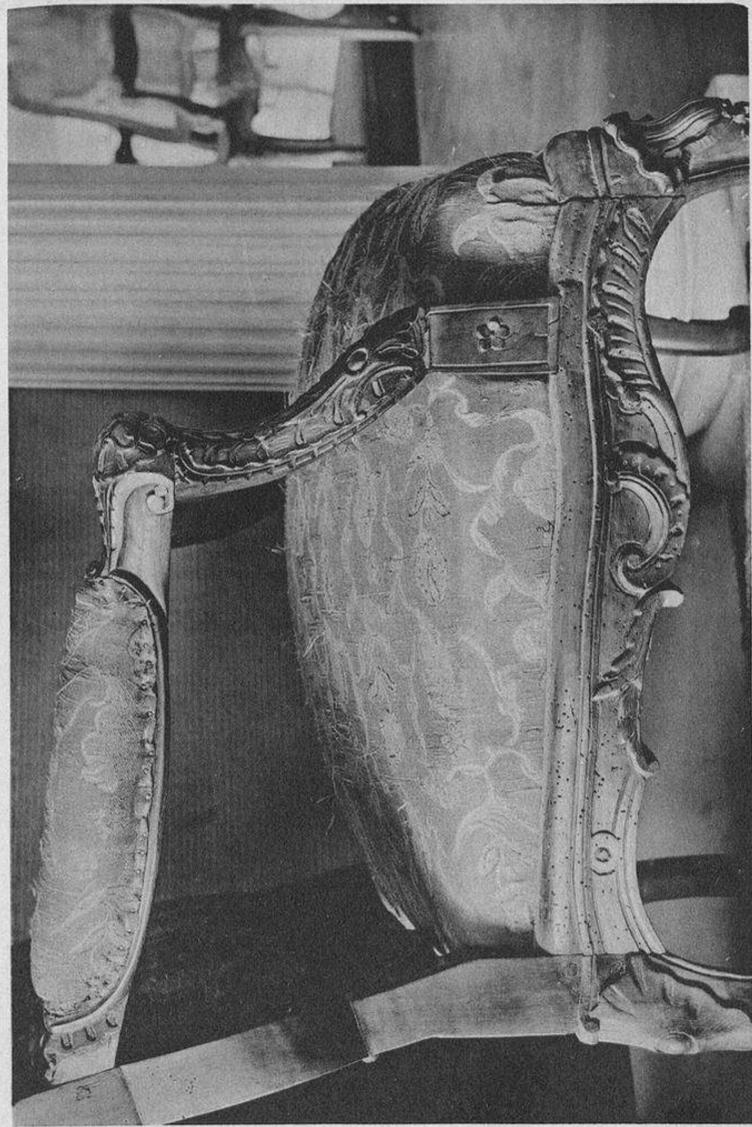


XXIV



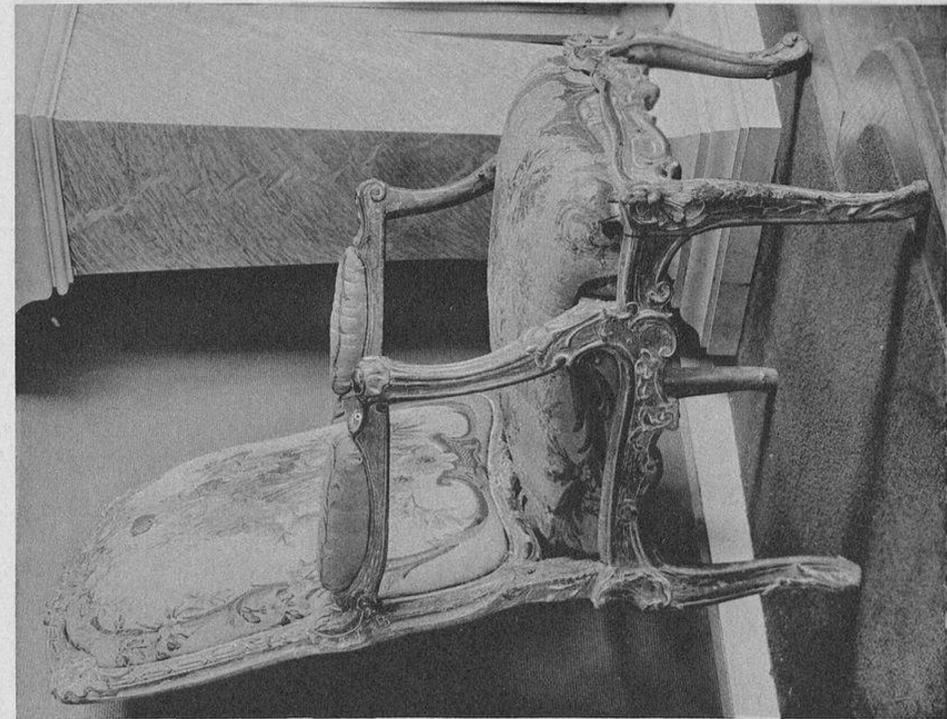
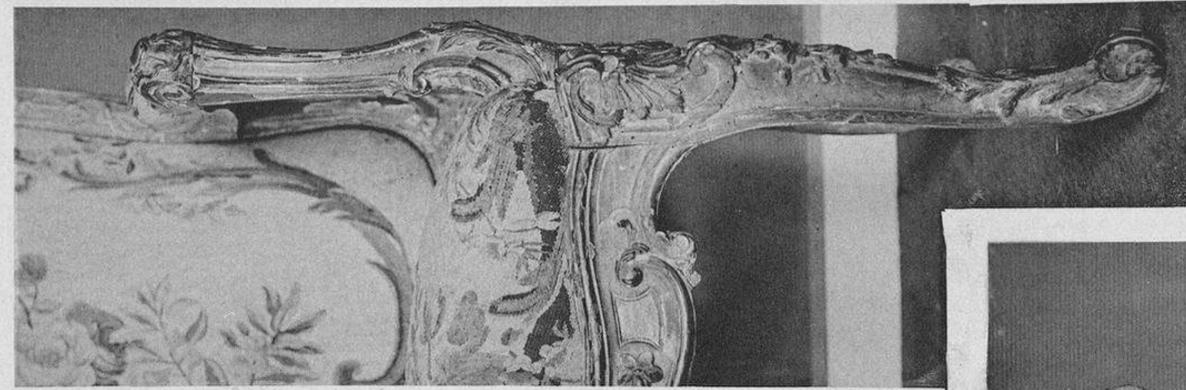
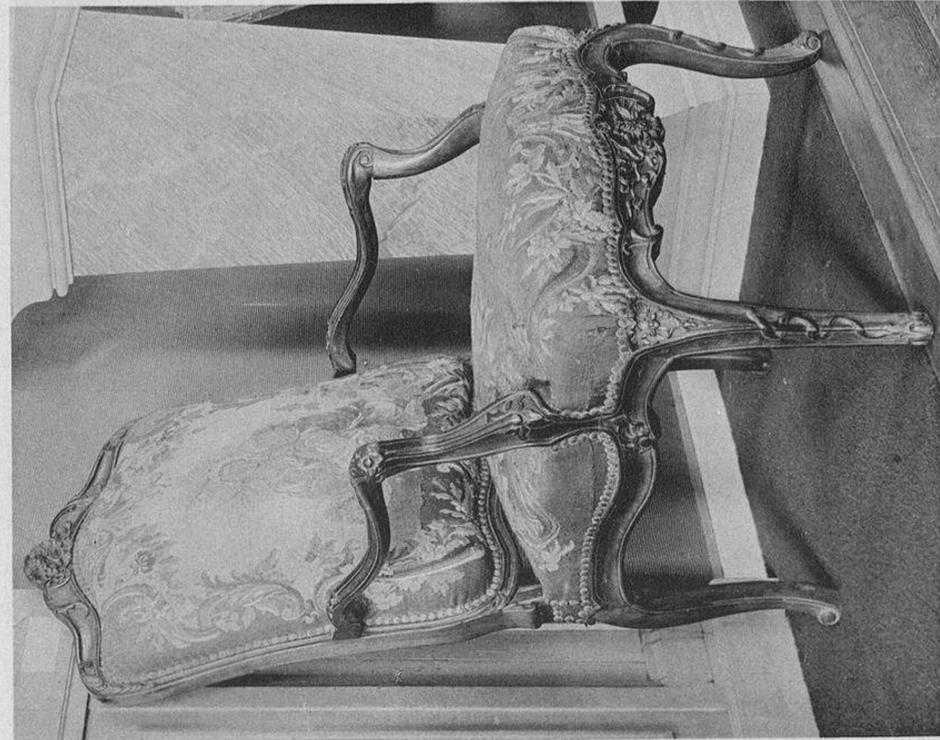
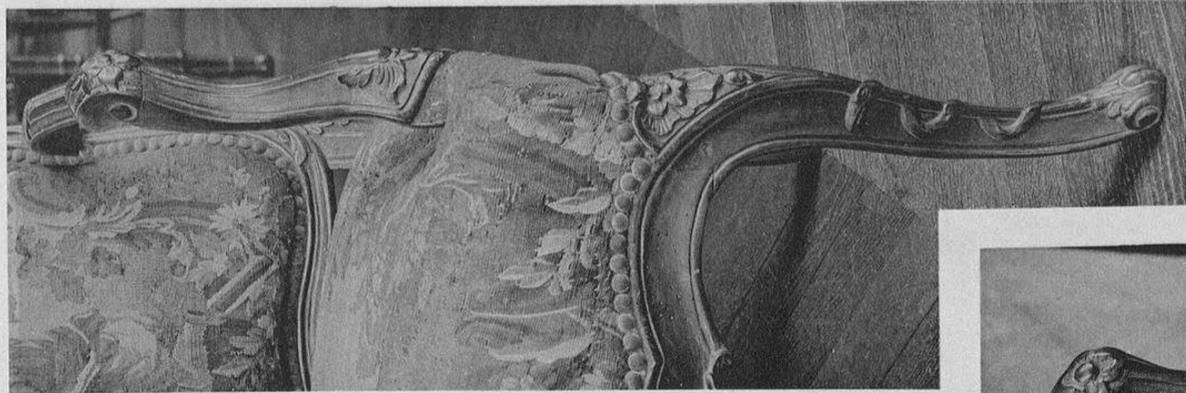
HERRAIZ
BIBLIOTECA





FERRAZ
BIBLIOTECA

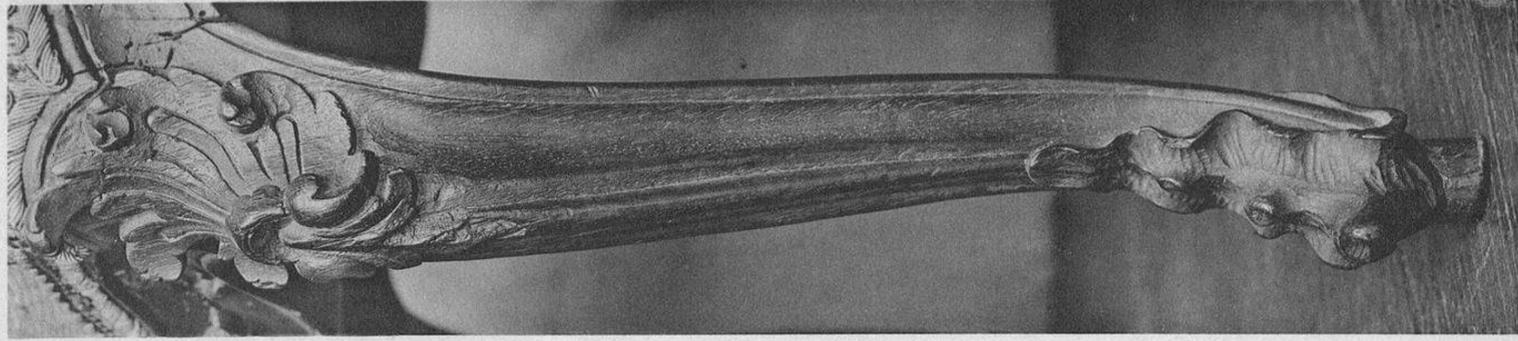
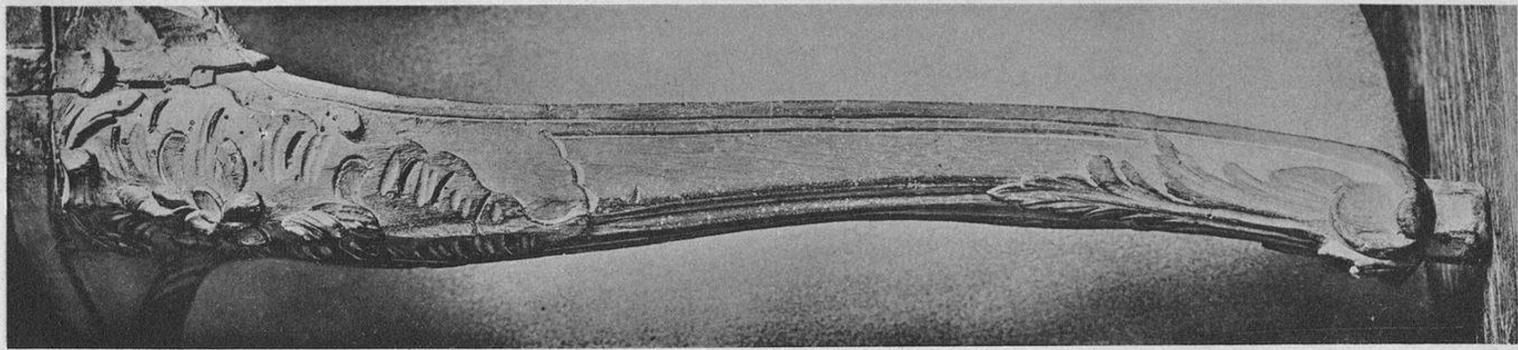
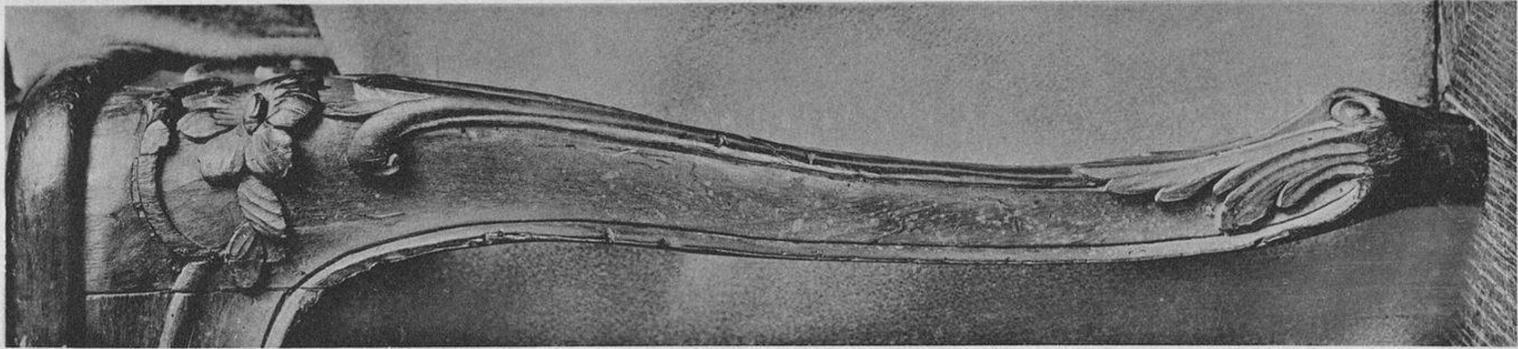
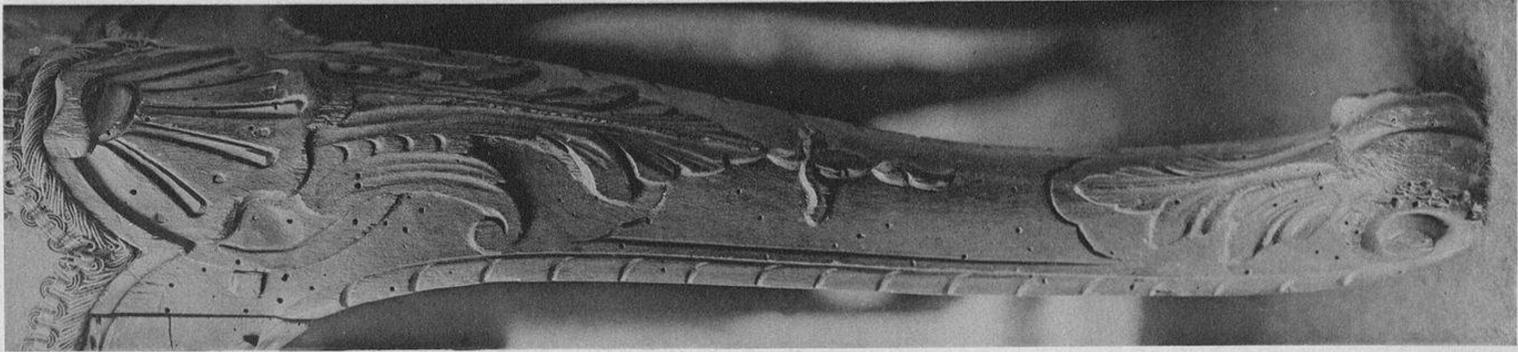




HERRAIZ
BIBLIOTECA

GIA
LOS ROSAS, 8-MADRID
LIBR

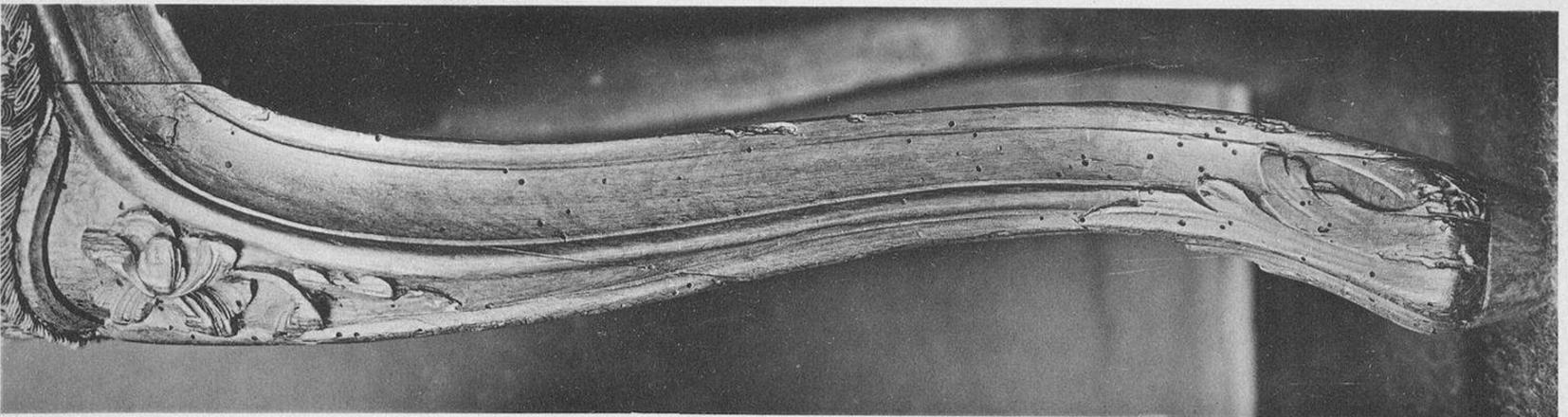
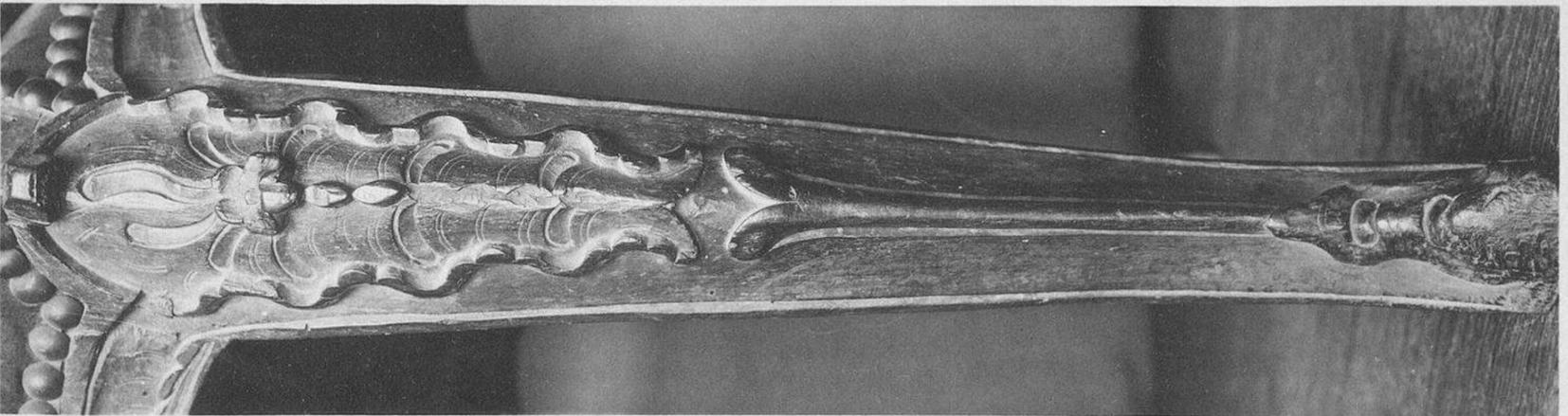
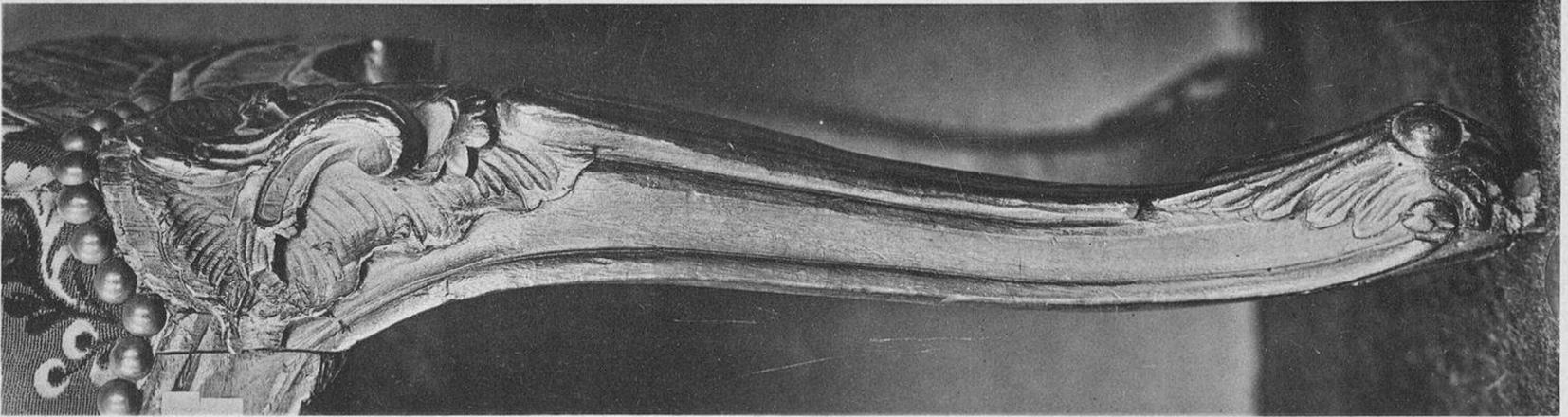
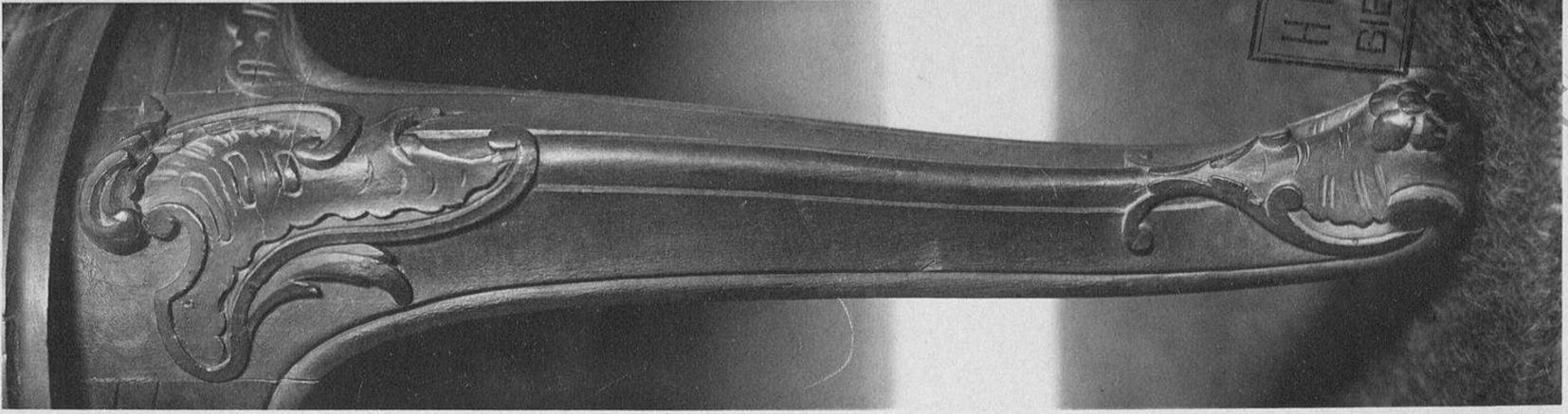
LE MOBILIER LOUIS XV AU MUSÉE DES ARTS DÉCORATIFS



HERRAIZ
BIBLIOTECA

103 ROSAS, 8-MADRID
Y CIA

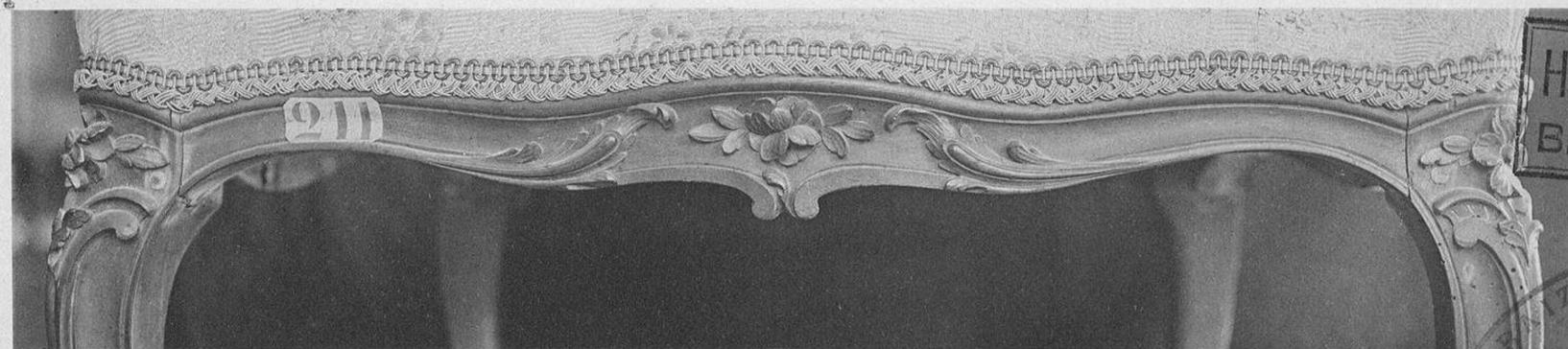
XXVIII



HERRAIZ
BIBLIOTECA

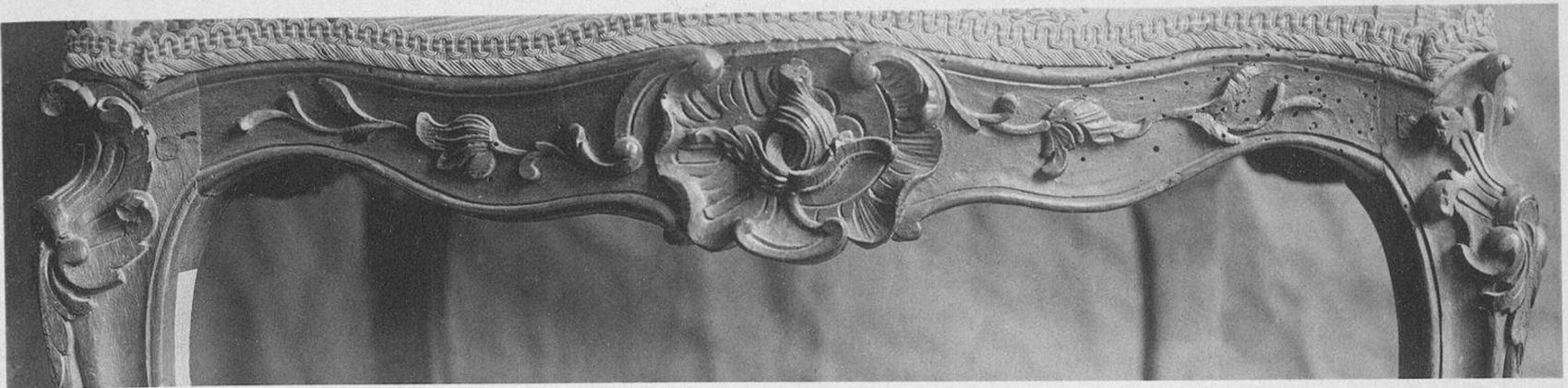
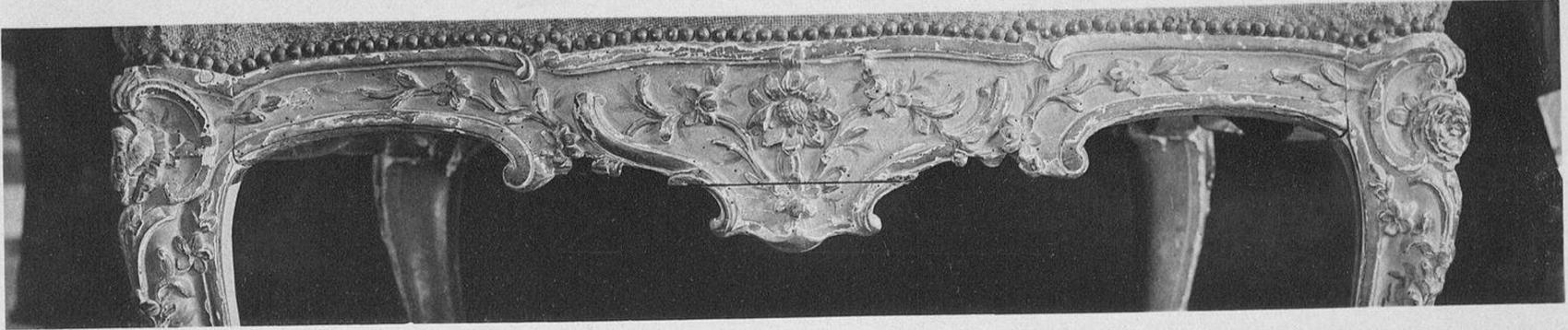
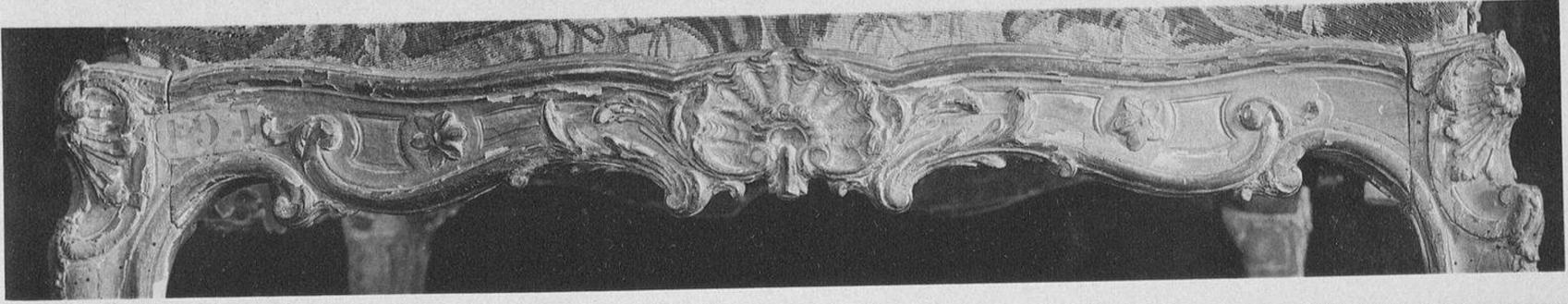
CIA
ROS ROS, 8-MADRID
HERRAIZ

XXIX



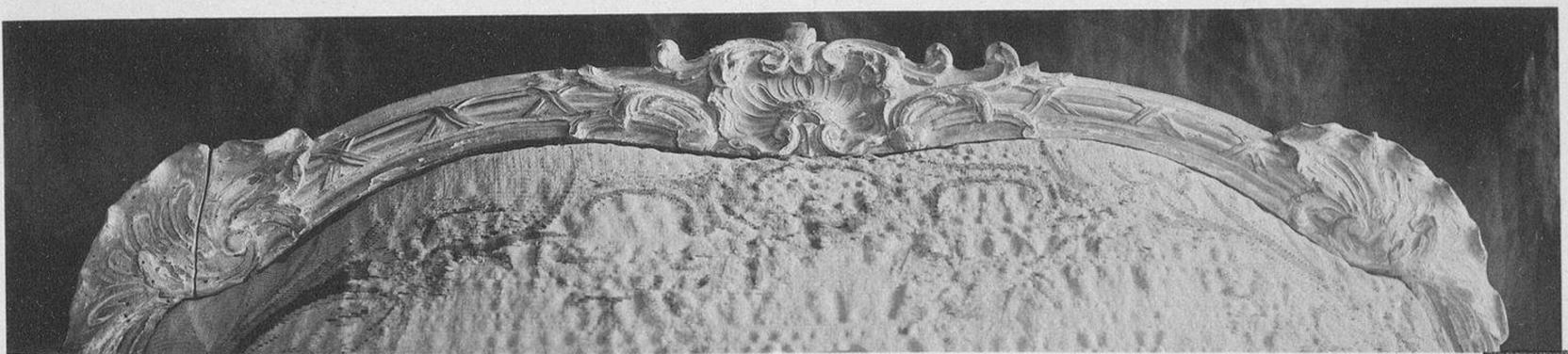
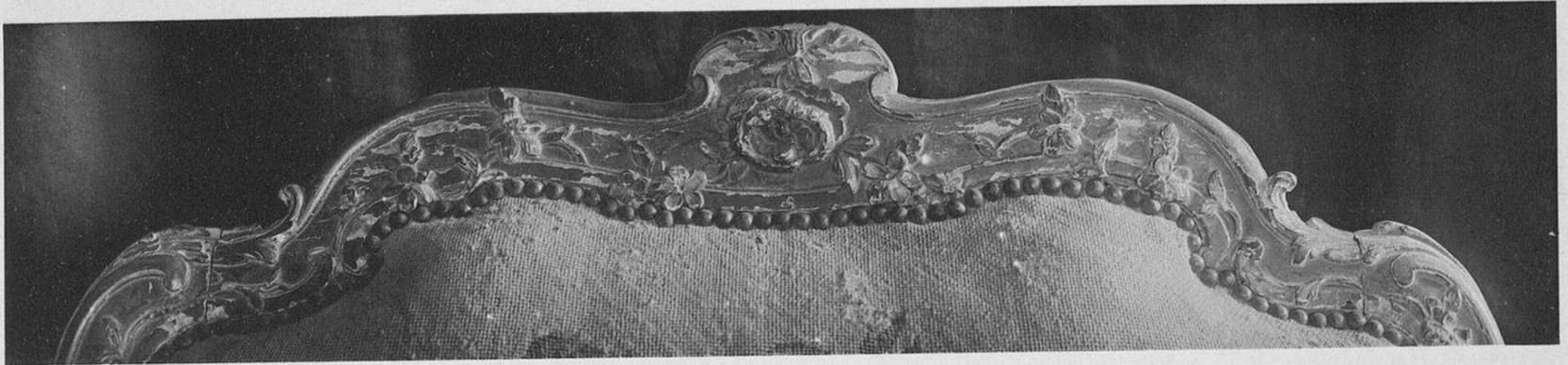
HERRAIZ
BIBLIOTECA

HERRAIZ Y C.^{IA}
Los Roscos, 8-MADRID



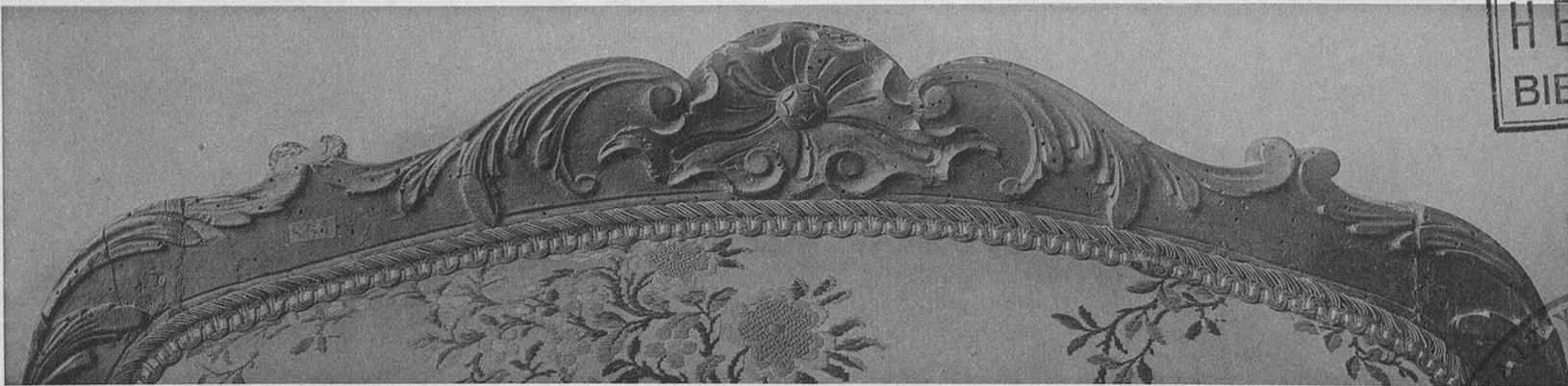
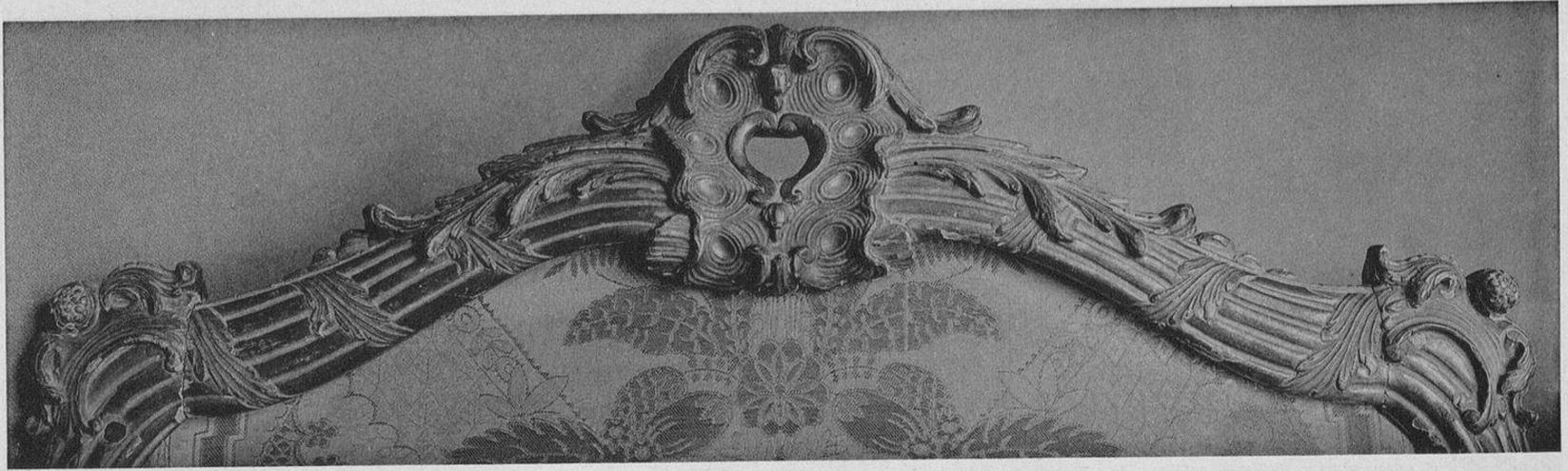
HERRÁIZ
BIBLIOTECA

HER
G.^{IA}
RÍOS ROSAS, 6 - MADRID



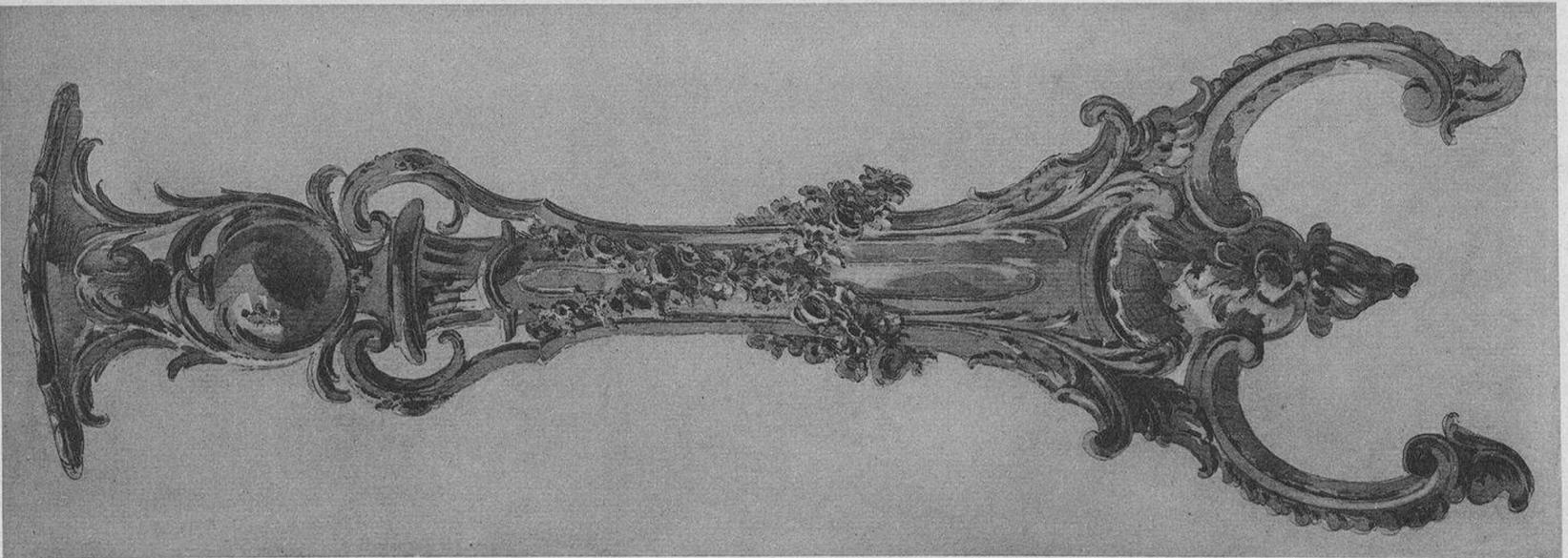
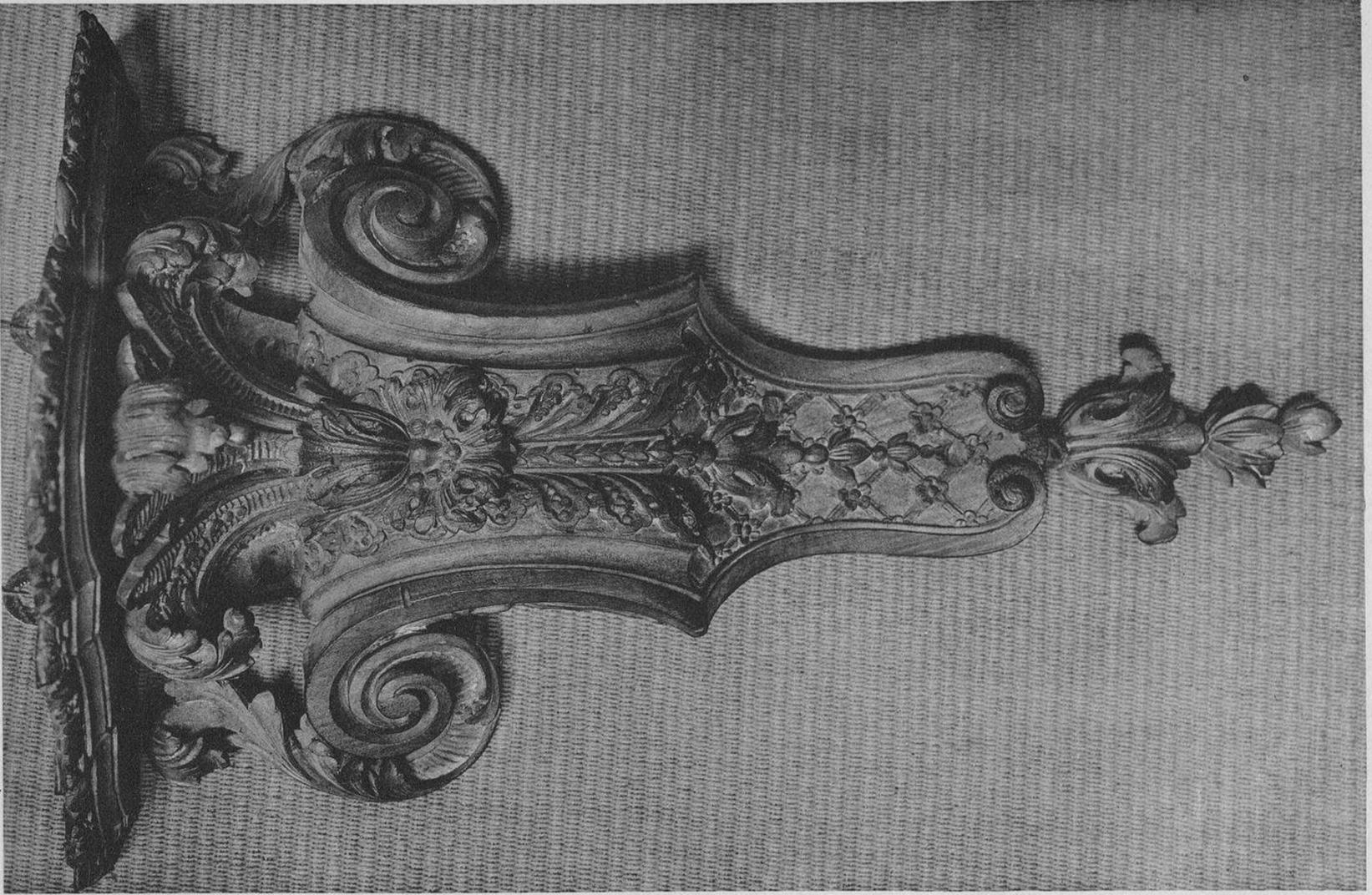
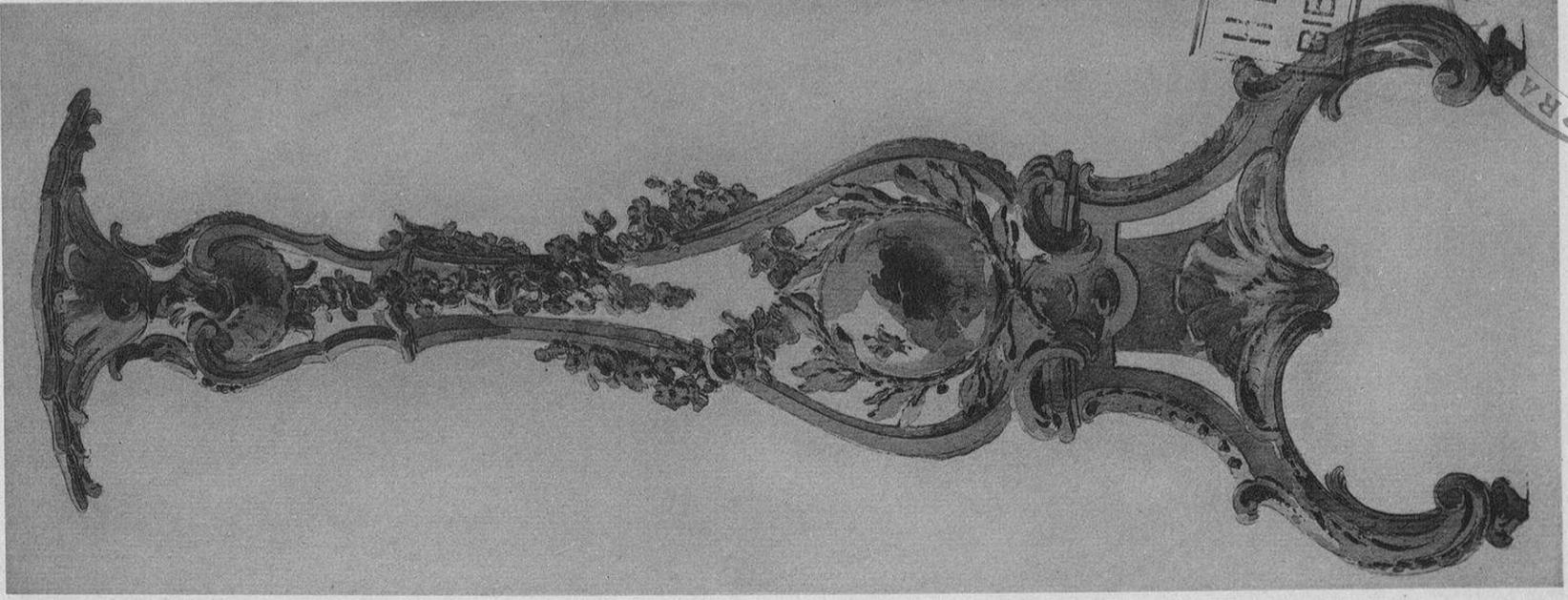
HERRÁIZ
BIBLIOTECA

HERRÁIZ
C.A.
RÍOS ROSAS, 8-MADRID



HERRÁIZ
BIBLIOTECA

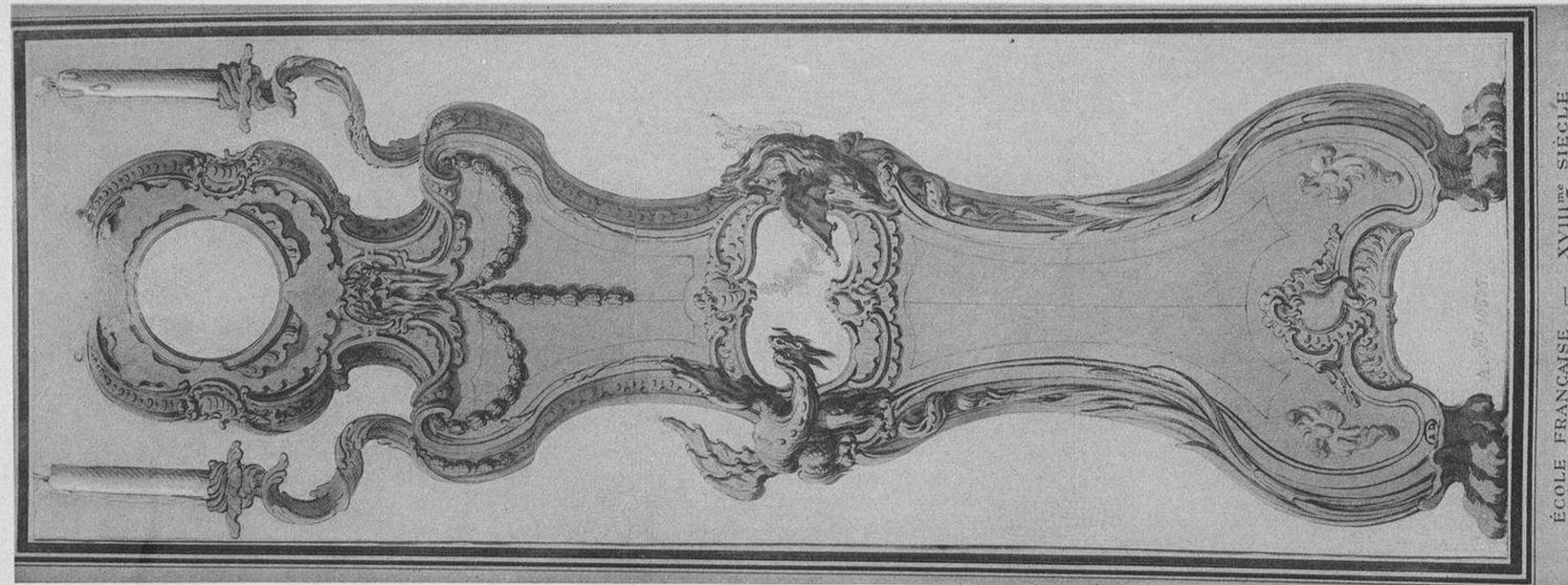
HERRÁIZ C.ª
RÍOS ROSAS, 8-MADRID



HERRAIZ BIBLIOTECA

HERRAIZ
Rios, Rosas, B-MADRID
D. 114

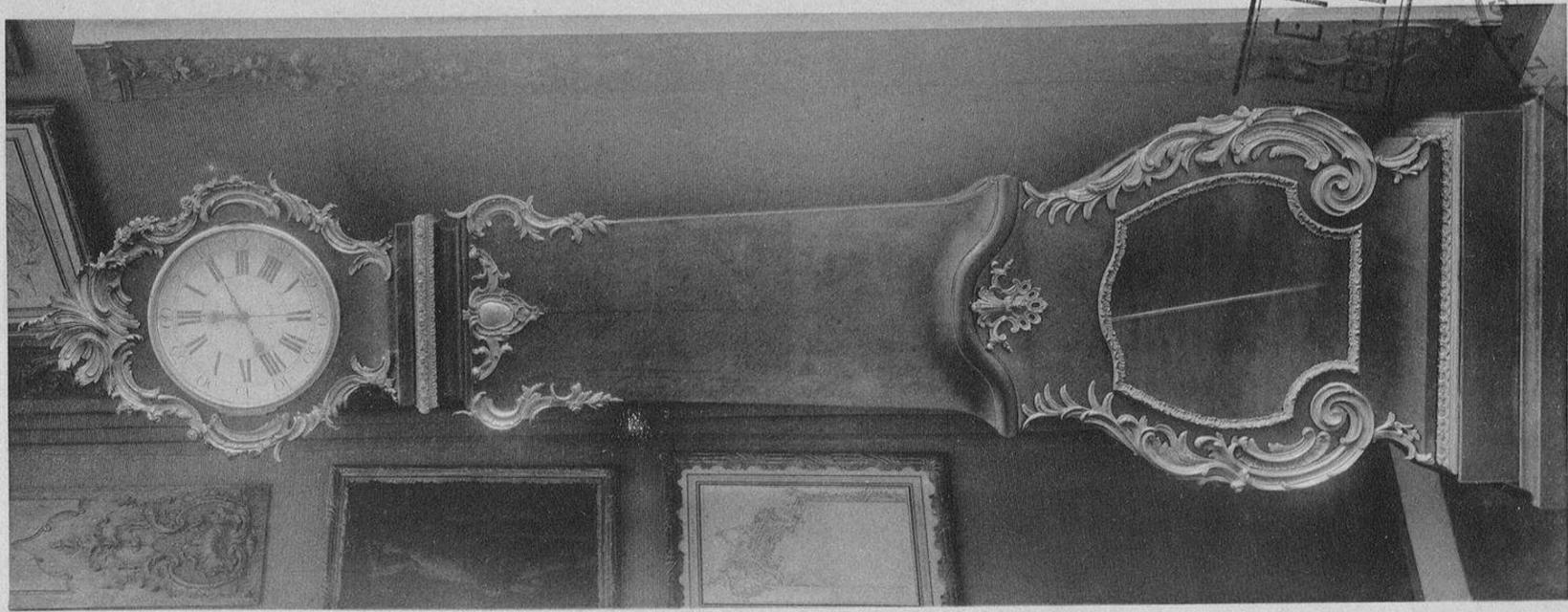
XXXX



ÉCOLE FRANÇAISE — XVIII^e SIÈCLE

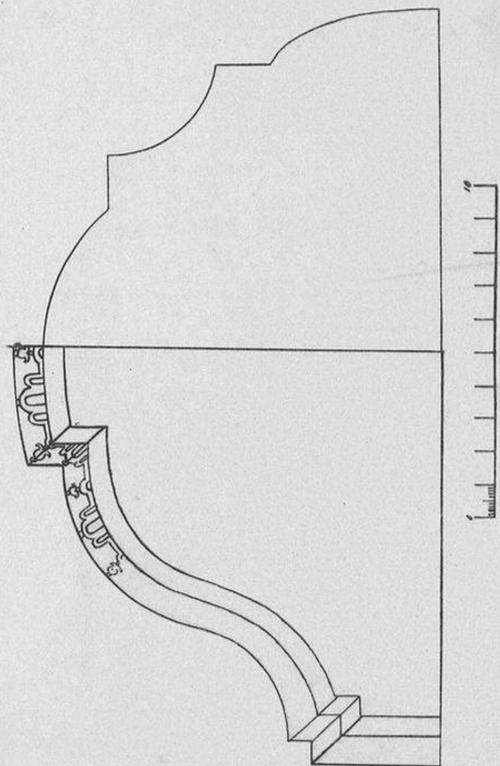
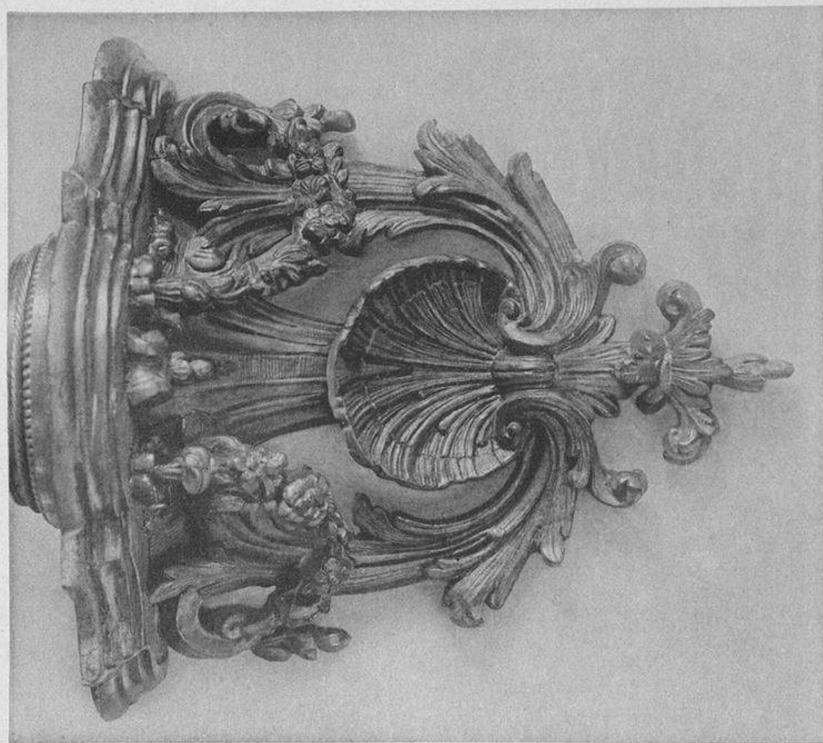
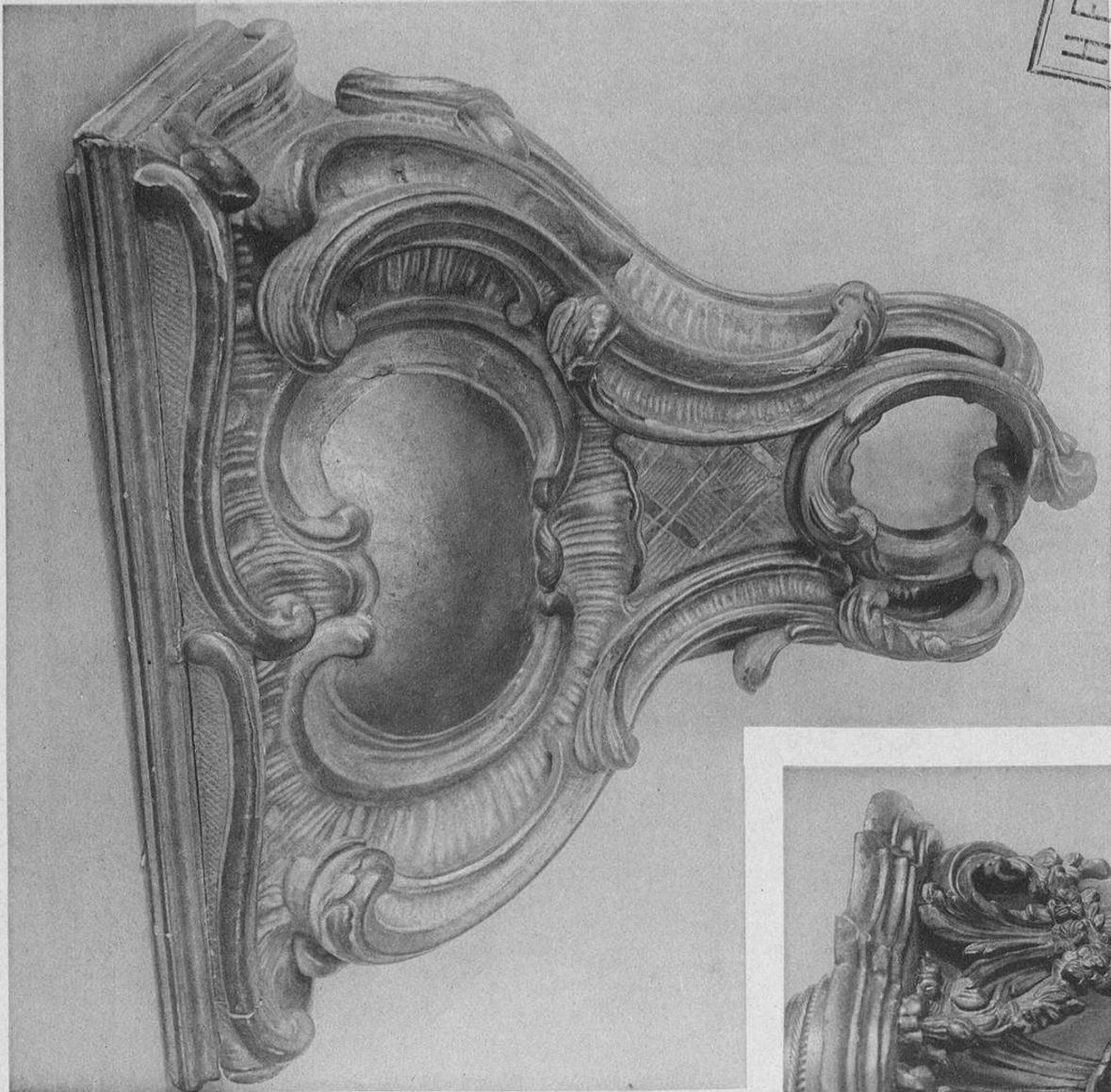
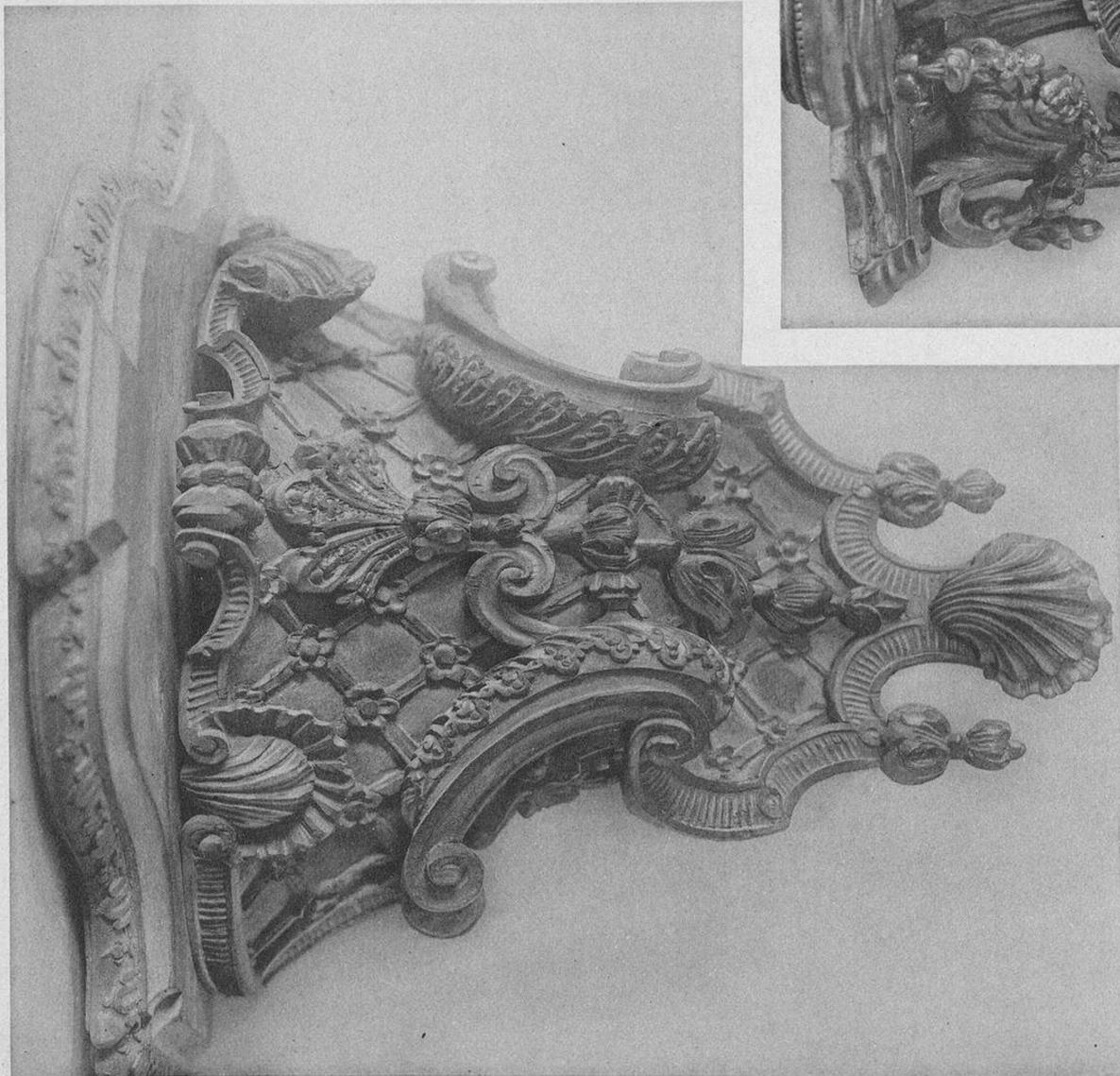


XXXXV



MERRAIZ BIBLIOTECA

MERRAIZ BIBLIOTECA RIOS ROSAS, 8-MADRID



B

A

COUPES DE TABLETTE

HERRAIZ
BIBLIOTECA

HERRAIZ
VIA G. A. G. A.
HOS FOSAS, 8-MADRID